

# Jahresbericht DES REKTORS 2014

Hochschule für öffentliche  
Verwaltung Kehl



UNIVERSITY  
OF APPLIED SCIENCES

## Aus der Hochschule

• Meilensteine	04
• Gleichstellung	06
• Ethik und nachhaltige Entwicklung	08
• Qualitätsmanagement	10
• Rechenzentrum	11
• Bibliothek	12
• Presse- und Öffentlichkeitsarbeit / Hochschulmedien	13
• Finanzen	15
• Personalbereich	15
• Allgemeiner Studierendenausschuss, Ausbildungspersonalrat, Studierendenselbstverwaltung	16
• Hochschulrat und Senat	18

## Lehre und Studium

• Bericht des Prorektors	21
• Hochschuldidaktik	22
• Bachelorstudiengang „Gehobener Verwaltungsdienst – Public Management“	24
Entwicklung der Bewerber- und Studierendenzahlen	24
Modulübersicht	25
Stellensituation und Absolventenbefragung	26
• Masterstudiengänge	28
Europäisches Verwaltungsmanagement	28
Public Management	29
Management von Clustern und regionalen Netzwerken	30
• Aus den Fakultäten	31
Fakultät I – Rechts- und Kommunalwissenschaften	31
Fakultät II – Wirtschafts-, Informations- und Sozialwissenschaften	31

## Forschung

• Forschung an der Hochschule Kehl	33
• Code 24: Forschungsprojekt Corridor-Development Rotterdam-Genua	33
• Europäisches Kompetenz- und Forschungszentrum Clustermanagement	34
• Publikationen	36

## Fort- und Weiterbildung

• Kehler Institut für Fort- und Weiterbildung	39
• Kehler Akademie	40

## Internationalität

• International Office	41
• Sprachkurse	43
• Auslandspraktika	43

## Ausblick 2015

## Daten und Fakten

• Organisationsstruktur	47
• Absolventinnen und Absolventen	48
• Entwicklung der Bewerberzahlen	48
• Veranstaltungen des Kehler Instituts für Fort- und Weiterbildung	49
• Veranstaltungen der Kehler Akademie	50
• Fachprojekte	51
• Proseminare	52
• Lehrbeauftragte	53
Bachelorstudiengang „Gehobener Verwaltungsdienst – Public Management“	53
Masterstudiengänge:	
Europäisches Verwaltungsmanagement	57
Public Management	58
Management von Clustern und regionalen Netzwerken	58

## Vorwort des Rektors

Schon wieder ist ein Jahr vorbei. Für die Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl war es ein sehr wichtiges und äußerst erfolgreiches Jahr.

In diesem Jahresbericht fassen wir die einzelnen Ereignisse zusammen. Hier bereits ein Überblick über einige wichtige Begebenheiten im vergangenen Jahr:

Im März begrüßten wir 85 Bachelorstudierende mehr als in den bisherigen Jahrgängen. 403 Studienanfänger begannen im Bachelorjahrgang 2014 (BA14) ihr Verwaltungsstudium an unserer Hochschule. Im Rahmen der diesjährigen Bachelorfeier am 20.03.2014 erhielten 289 Absolventinnen und Absolventen ihre Bachelorurkunde.

Nachdem im April die Gutachterkommission der Evaluationsagentur die Hochschulen Kehl und Ludwigshafen und vor allem den Bachelorstudiengang „Public Management – Gehobener Verwaltungsdienst“ unter die Lupe genommen hat, kam Anfang August das erlösende Schreiben: Der Bachelorstudiengang wurde bezüglich Aufbau, Inhalt und Durchführung für gut befunden. Die Reakkreditierung gilt voraussichtlich für die folgenden sieben Jahre.

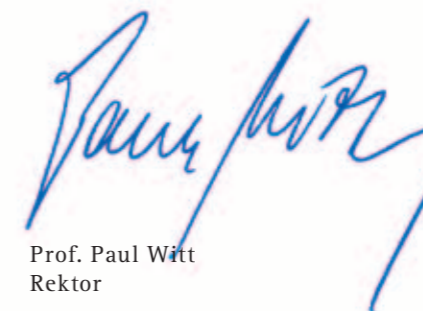
Das Kehler Institut für Fort- und Weiterbildung (KIFO) der Hochschule Kehl startete im April erfolgreich mit ersten Seminaren zu verschiedenen Themen. Die Hochschule Kehl positioniert sich damit an der Nahtstelle zwischen Wissenschaft und Praxis mit einem neuen Angebot.

Den deutsch-französischen Masterstudiengang „Management von Clustern und regionalen Netzwerken“ schlossen in diesem Jahr die ersten beiden Absolventen erfolgreich ab. Ein weiterer Fern-Masterstudiengang mit dem Schwerpunkt Entwicklungszusammenarbeit befindet sich unter Leitung von Prof. Dr. Ewald Eisenberg in Planung und Vorbereitung.

Das Bundesverdienstkreuz erhielt Prof. Dr. Annette Bernards, die seit über zwanzig Jahren Recht an der Hochschule Kehl lehrt. Darüber hinaus engagiert sich die Juristin ehrenamtlich in verantwortlicher Position innerhalb der katholischen Kirche. Dafür erhielt sie am 19. Mai diese hohe Auszeichnung.

Auch unser Hochschulratsvorsitzender Prof. Stefan Gläser wurde von Ministerpräsident Kretschmann im Auftrag von Bundespräsident Joachim Gauck mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt. Prof. Gläser ist als Vorstandsmitglied beim Städtetag Baden-Württemberg ausgeschieden, bleibt aber weiterhin Vorsitzender unseres Hochschulrats.

Ich wünsche Ihnen nun viel Freude beim Lesen dieses Jahresberichts.



Prof. Paul Witt  
Rektor



## Aus der Hochschule

### MEILENSTEINE

#### März: Beginn und Abschluss

403 Studierende begannen im März 2014 ihr Verwaltungsstudium an der Hochschule Kehl. Im 7. Bachelorjahrgang sind es nun 85 Studienanfänger mehr als im Vorjahr. Über eine weitere Erhöhung der Studierendenzahl zur Deckung des Bedarfs an qualifizierten Mitarbeitenden im gehobenen Dienst der öffentlichen Verwaltung wird derzeit diskutiert. Im Rahmen der diesjährigen Bachelorfeier erhielten 289 Absolventinnen und Absolventen ihre Bachelorurkunde.



#### Bachelorstudiengang wird reakkreditiert

Im April nahm die Gutachterkommission der Evaluationsagentur (ZEvA – Zentrale Evaluations- und Akkreditierungsagentur) die Hochschulen Kehl und Ludwigsburg und vor allem den Bachelorstudiengang „Public Management – Gehobener Verwaltungsdienst“ unter die Lupe. Die gute Qualität wurde bestätigt.

## KIFO

### Kehler Institut für Fort- und Weiterbildung

#### Fort- und Weiterbildung gewinnt an Bedeutung

Das Kehler Institut für Fort- und Weiterbildung (KIFO) der Hochschule Kehl startete im April erfolgreich mit ersten Seminaren zu verschiedenen Themen. Die Hochschule Kehl positioniert sich damit an der Nahtstelle zwischen Wissenschaft und Praxis mit einem neuen Angebot. Ziel ist es, in erster Linie für die Verwaltungen der Städte und Gemeinden in Baden-Württemberg, ein breites Feld für Fort- und Weiterbildung zu bieten. Bis Oktober 2014 erreichte das KIFO mit seinem Seminarangebot bereits rund 350 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Ziel des KIFO für 2015 ist es, den Verwaltungen als kompetenter Ansprechpartner bei der Lösung aktueller Fragestellungen zur Verfügung zu stehen und sie bei der Umsetzung zu begleiten.

#### Relaunch der Hochschul-Website

Modern und ansprechend zeigt sich die Hochschule Kehl seit Mai im Internet. Die neue Website bietet verschiedenen Zielgruppen die passenden Informationen. „Fertig“ ist so eine Website natürlich nie. So dynamisch wie die Anpassung an die verschiedenen Endgeräte, ändern sich auch die Inhalte.



[www.hs-kehl.de](http://www.hs-kehl.de)

## GLEICHSTELLUNG

### Wesentliche Änderungen im Rahmen der Novellierung des Landeshochschulgesetzes

Im Rahmen des am 09.04.2014 in Kraft getretenen neuen Landeshochschulgesetzes (LHG) wurden Maßnahmen zur Stärkung der Gleichstellungsarbeit umgesetzt. In der ursprünglichen Fassung des LHG war bestimmt, dass „im Senat und im Fakultätsrat mindestens drei stimmberechtigte Frauen vertreten sein sollen“. Das neue Gesetz sieht in diesem Bereich vor, dass bei der Besetzung des Hochschulrates, mindestens 40% der Mitglieder Frauen sein müssen (§ 10 Abs. 2 i.V.m. § 20 Abs. 3 LHG). Gesetzlich geregelt wurde auch das Stimmrecht der Gleichstellungsbeauftragten in Berufungskommissionen. In diesem Zusammenhang wird jedoch klargestellt, dass zwischen der Chancengleichheitsbeauftragten und der „fachkundigen Frau“ keine Personenidentität bestehen soll.

Der Leitgedanke der Gleichstellungsarbeit wurde darüber hinaus gefördert, indem der Senat eine Gleichstellungskommission als beratenden Ausschuss einrichten soll. Auch hat die Gleichstellungsbeauftragte das Recht auf eine jährliche Berichterstattung im Hochschulrat.

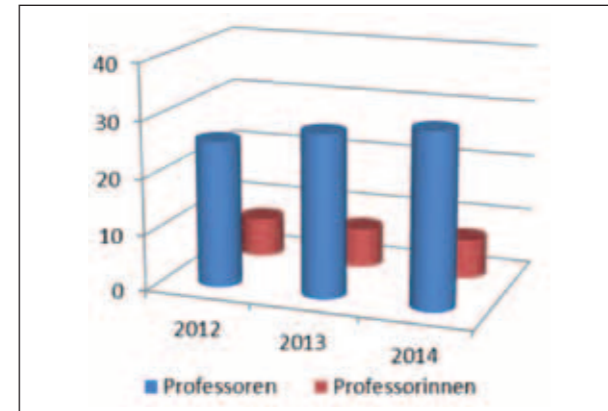
Die Landeskonzferenz für Gleichstellungsbeauftragte hatte im Zuge der Novellierung u.a. gefordert, bei den durch die Hochschule aufzustellenden Gleichstellungsplänen auch die Studierenden miteinzubeziehen. Die Landessprecherin der Gleichstellungsbeauftragten begründete diese Forderung damit, dass „die hier immer noch vorhandenen geschlechtstypischen Unterschiede später kaum mehr ausgeglichen werden“. Diesem Wunsch wurde infolge der Novellierung Rechnung getragen, indem künftig Gleichstellungspläne für das gesamte Personal aufzustellen sind. Im Gegenzug dazu entfällt die Verpflichtung, einen separaten Gleichstellungsplan im Sinne von § 6 Chancengleichheitsgesetz für das Verwaltungspersonal aufzustellen.

Eine Optimierung der Gleichstellungsarbeit sah die Landeskonzferenz bei der bisher vorhandenen Doppelstruktur von „Gleichstellungsbeauftragter“ und „Beauftragter für Chancengleichheit“ dergestalt, dass sie für eine Zusammenlegung zu einer „Chancengleichheitsbeauftragten“ plädierte. Dieser Bitte wurde in der Form nachgekommen, dass die Hochschulen künftig in der Grundordnung regeln können, beide Ämter zusammenzulegen.

Insbesondere hinsichtlich der Thematik der sexuellen Belästigung sieht das neue LHG vor, dass es in diesem Bereich sowohl eine weibliche als auch männliche Ansprechperson geben muss, wobei die weibliche Ansprechperson die Gleichstellungsbeauftragte sein kann.

### Personelle Entwicklung

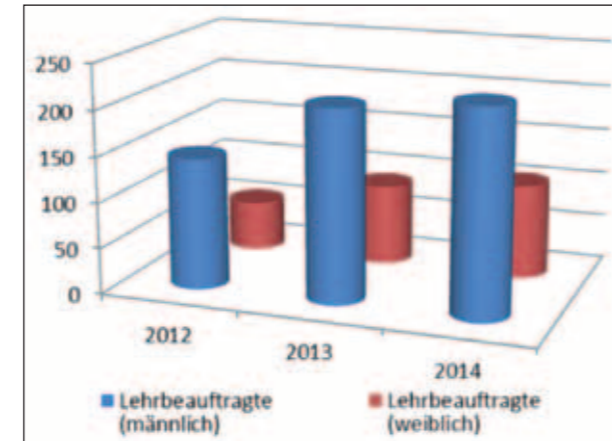
#### Professoren



Bei der Besetzung der Professorenstellen ist der weibliche Anteil im Jahr 2014 marginal gesunken und beträgt 18,9 v.H. (2013 19,4 v.H.). Die Anzahl der Professorenstellen ist von 36 auf 37 gestiegen, die Zahl der Professorinnen jedoch konstant bei sieben geblieben. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies erneut einem Rückgang um 0,5 v.H.

Bei den im Jahr 2015 anstehenden Berufungsverfahren ist sicherzustellen, dass auf die Gleichstellung und die Erhöhung von Professorinnen Einfluss genommen wird.

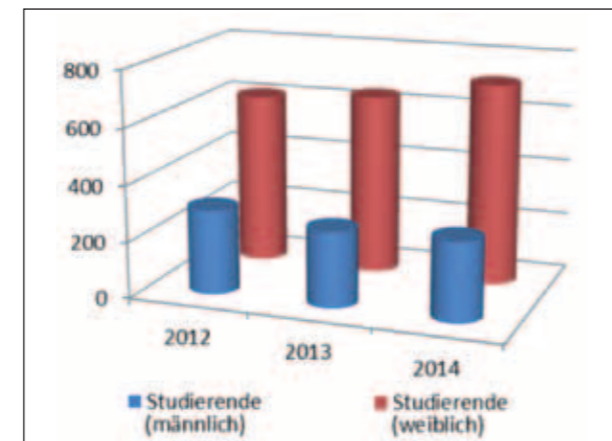
#### Lehrbeauftragte



Wie aus der Grafik ersichtlich ist, betrug der Prozentsatz der weiblichen Lehrkräfte im Jahr 2014 31,6% und ist im Vergleich zum Vorjahr (32 v.H.) weitgehend konstant geblieben.

#### Studierende

##### Bachelorstudiengang



In der Summe ist die Studierendenzahl im Bachelorstudiengang um 86 Studierende im Jahr 2014 gestiegen. Ziel der Hochschule sollte sein, die Attraktivität des Berufsbildes zu reflektieren und die dafür notwendigen Maßnahmen zu definieren.

#### Masterstudiengänge

Bei den Masterstudiengängen ergibt sich folgende Aufteilung:

Masterstudiengang	2012		2013		2014	
	♀	♂	♀	♂	♀	♂
Public Management	38	34	37	34	44	27
Europäisches Verwaltungsmanagement	16	5	13	4	15	5
Clustermanagement	2	2	5	4	7	4

#### Aktivitäten

##### Einbindung in Gremien und Funktionsämter

Die Gleichstellungsbeauftragte nimmt kraft Amtes an den Sitzungen des Senats und des Hochschulrates mit beratender Stimme teil.

Des Weiteren ist sie Mitglied in der wöchentlich stattfindenden Hochschulleitungsrunde. Die Präsenz von Professorinnen in Hochschulfunktionen war auch im Jahr 2014 unterdurchschnittlich. Bei den im Jahr 2015 freiwerdenden Funktionsämtern ist auf die Erhöhung des weiblichen Anteils ein besonderes Augenmerk zu richten.

Im Jahr 2014 fanden insgesamt acht Senatssitzungen und fünf Hochschulratssitzungen statt, in denen die Möglichkeit bestand, entsprechend dem Leitbild und der Zielsetzung der Hochschule auf die Förderung der Chancengleichheit und Gleichstellung hinzuwirken.

Im Senat betrug der Frauenanteil im Jahr 2014 27,7 v.H. Im Vergleich zum Vorjahr ist der weibliche Anteil um 5,5 v.H. gestiegen. Der Hochschulrat war 2014 mit einem Frauenanteil in Höhe von 41,6 v.H. besetzt.

#### Sonstige Betätigungsfelder

Bei den im Jahr 2014 stattgefundenen Landeskonzferenzen wurden insbesondere Themen wie z.B. „Perspektive 2020 - Gewährleistung von Gleichstellung und Chancengleichheit“, „Aufbau eines Gleichstellungscontrollings“, aber auch die Möglichkeiten von Sonderprogrammen, z.B. das „Brigitte-Schlieben-Lange-Programm“ diskutiert. Des Weiteren wurden die Inhalte des neuen LHGs unter dem Aspekt der Gleichstellungsarbeit erörtert. Im Detail standen hauptsächlich der Anteil der Frauen in Gremien, die Beteiligung in Hochschulrat, Berufungs- und Gleichstellungskommissionen, der Gleichstellungsplan und die Zusammenlegung der getrennten Ämter der Gleichstellungsbeauftragten und der Chancengleichheitsbeauftragten im Fokus.



#### Ausblick

Nach der Novellierung des Landeshochschulgesetzes soll im Jahr 2015 das Gesetz zur Verwirklichung der Chancengleichheit von Männern und Frauen im öffentlichen Dienst des Landes Baden-Württemberg (ChancenG) novelliert werden. Eckpunkte des neuen ChancenG sollen insbesondere die Präzisierung und die konsequentere Verwirklichung der Gleichstellung, zwingende paritätische Gremienbesetzung, Stärkung der Rechte der Frauengleichstellungsbeauftragten, Anreize und Sanktionsmöglichkeiten sein.

Ziel der Hochschule wird unter anderem sein, die im neuen Landeshochschulgesetz und Chancengleichheitsgesetz formulierten Bestrebungen konsequenter umzusetzen. Dazu gehören in erster Linie die Funktionen der Hochschulleitung, wie auch die Leitung der Fakultäten. Bei der Berufung von Professorinnen sollte die Quote gesteigert werden, was durch gezielt formulierte und familienfreundliche Ausschreibungstexte erreicht werden kann, indem z.B. die individuellen Gestaltungsmöglichkeiten des Vorlesungs- und Studienbetriebes in den Vordergrund gestellt werden. Eine Sensibilisierung im Bereich der Familienverantwortung sollte dazu beitragen, dass die Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf effektiver gestaltet werden. Die Ausgestaltung der Elternzeit wäre dahingehend auszurichten, ein jährliches Konzept für Vertretung ausfallender Lehrkräfte durch zu gewinnende neue Lehrbeauftragte zu konzipieren. Bei der Aufstellung der Semesterstundenpläne ist der Bedarf flexibler Arbeitszeiten der Lehrkräfte dergestalt zu berücksichtigen, dass z.B. die Betreuung und Erziehung von Kindern, Pflege und Versorgung von kranken oder behinderten Angehörigen möglich ist. Ebenso gehören dazu Gestaltungsmöglichkeiten wie das Angebot von Teilzeitarbeit bzw. Jobsharing. Um langfristig den Erfolg auf dem Sektor der Chancengleichheit sicherzustellen, ist eine nachhaltige Umsetzung von Maßnahmen, aber auch eine gezielte Veränderung und Verbesserung im Bewusstsein aller Hochschulmitglieder anzustreben.

## ETHIK UND NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

### Ethik

Im Jahr 2014 stand das Forum Zukunftsfragen im Rahmen des Studium Generale im Mittelpunkt der Tätigkeit der Ethikbeauftragten. Sowohl im Sommersemester 2014 als auch im Wintersemester 2014/2015 fanden insgesamt 15 Veranstaltungen statt. Kompetente Referentinnen und Referenten hielten Vorträge mit anschließender Diskussion zu Themen der Ethik, Nachhaltigkeit, Kommunalpolitik, Wirtschaft und Gesellschaft, die die Studierenden einladen, sich über aktuelle Themen und Fragen unserer Zeit Gedanken zu machen und ihre eigene Positionierung zu finden.

Mit diesem Format hat sich die Hochschule an den im Oktober 2014 stattfindenden Frauenwirtschaftstagen Baden-Württemberg mit einer Veranstaltung zum Thema „Der Weg von Frauen in Führungspositionen“ mit Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer (Freiburg) beteiligt. Besonders hervorzuheben sind auch die Veranstaltung mit Podiumsdiskussion zwischen Vertretern der Wirtschaft und der Kommune zum Thema „Unternehmenskultur versus Verwaltungskultur“ im Wintersemester sowie der Vortrag zur aktuellen Problematik „Muslime in Deutschland – die Gesellschaft gemeinsam gestalten“ im Sommersemester.

Insgesamt haben durchschnittlich 100, manchmal 150 Studierende an den Veranstaltungen teilgenommen. Aufgrund der sehr guten Öffentlichkeitsarbeit von Prof. Dr. Kay-Uwe Martens und Vanessa Schmidt zeigen auch immer einige Kehler Bürger und Bürgerinnen Interesse an den Vorträgen.

Im Rahmen eines Fachprojekts werden die Veranstaltungen zeitgleich im Internet übertragen und ermöglichen so auch Masterstudierenden, Professoren und Mitarbeitenden der Hochschule diese Angebote von zu Hause aus mitzuerfolgen.

Darüber hinaus unterstützt die Ethikbeauftragte Studierende, die das „Ethikum“ erwerben wollen. Dazu ist der Nachweis von 200 Stunden ethikrelevanter Lehrveranstaltungen erforderlich, die z.T. in Form von weiteren Seminaren und einem Online-Forum durch den Ethikbeauftragten für alle Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg Prof. Dr. Michael Wörz, Hochschule Karlsruhe, organisiert werden. Mit Blick auf die hohe Stunden- und Prüfungsbelastung der Studierenden im Bachelorstudengang ist die Zahl der Teilnehmenden allerdings sehr gering.

Die Ethikbeauftragte hat im Jahr 2014 an einer zweitägigen Fortbildung für Ethikbeauftragte im September sowie an der jährlichen Konferenz der Ethikbeauftragten im März teilgenommen.

### Nachhaltige Entwicklung

#### Senatsbeauftragter für Nachhaltigkeit

Der Beauftragte für Nachhaltigkeit wird vom Senat gewählt und organisiert über das übliche Lehrprogramm hinaus Vorträge für Studierende und Lehrende. Er ist überdies Ansprechpartner für Lehrende und Studierende im Themenfeld „nachhaltige Entwicklung“. Zudem ist er Mitglied im Netzwerk „Hochschulen für nachhaltige Entwicklung“ in Baden-Württemberg, das sich regelmäßig zu einem Erfahrungsaustausch trifft.

#### 1. Bildungseinrichtungen im Bereich „Nachhaltigkeit“

An den folgenden genannten Bildungseinrichtungen ist der Senatsbeauftragte der Hochschule Kehl durch die Teilnahme an Tagungen bzw. aktive Mitarbeit beteiligt.

#### 1.1 Referat für Technik- und Wissenschaftsethik (rtwe) Karlsruhe

Das Referat für Technik- und Wissenschaftsethik in Karlsruhe wurde 1991 als eine zentrale Einrichtung der staatlichen Hochschulen des Landes Baden-Württemberg gegründet. Es hat die Aufgabe im Rahmen des Förderprogramms für Technik- und Wissenschaftsethik das Angebot und die Etablierung der Fächer Ethik und nachhaltige Entwicklung an den Hochschulen zu unterstützen. Geleitet wird das rtwe von Prof. Dr. Michael Wörz.

Das rtwe ist geschäftsführendes Institut der Initiative „Hochschulen für Nachhaltige Entwicklung“ (HNE), das am 28.10.2005 gegründet wurde. Darin haben sich 21 staatliche Hochschulen des Landes Baden-Württemberg zusammengeschlossen, um das Angebot einer „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ einzurichten und auszubauen. In diesem Sinne organisiert die rtwe regelmäßige Treffen der Nachhaltigkeitsbeauftragten der Hochschulen in Baden-Württemberg. Die Initiative ist als Netzwerk mit mittlerweile 217 Kolleginnen und Kollegen konzipiert.

Vor diesem Hintergrund werden folgende Veranstaltungen angeboten und durchgeführt:

- Das rtwe bietet allen eingeschriebenen Studierenden an den Hochschulen des Landes Baden-Württemberg die Möglichkeit, sich an der von Prof. Dr. Michael Wörz moderierten **Online-Akademie** einzuschreiben, an deren Lehrveranstaltungen teilzunehmen und Scheine zu erwerben. Innerhalb der beiden Themenfelder „Ethik und Nachhaltige Entwicklung“ können die Studierenden ihre Schwerpunkte wählen und ihr Engagement selbst dosieren.

- Die **Blockseminare** des rtwe finden in der Nähe von Heilbronn bzw. in der Nähe von Freiburg statt, dauern in der Regel vier Tage und stehen allen Studierenden an den staatlichen Hochschulen des Landes Baden-Württemberg offen.

- Die **Summerschool** des rtwe findet im Biosphärengebiet Schwäbische Alb statt, dauert eine Woche und steht allen Studierenden an den staatlichen Hochschulen des Landes Baden-Württemberg offen.

#### 1.2 Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Das Land Baden-Württemberg beteiligt sich aktiv an der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Die Landesregierung hat einen eigenen Aktionsplan „Zukunft gestalten – Bildung für nachhaltige Entwicklung in Baden-Württemberg“ beschlossen und veröffentlicht. Das Netzwerk „Nachhaltigkeit lernen“ bietet eine Plattform und verbindet die Akteure und deren Aktivitäten im Land. Dieses Netzwerk vermittelt Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen nachhaltiges Denken und Handeln. Die deutschen Hochschulen sollen sich in Lehre, Forschung und Verwaltung verstärkt für eine weltweite nachhaltige Entwicklung engagieren. Das ist Kern einer Erklärung der Hochschulrektorenkonferenz und der Deutschen UNESCO-Kommission zur Verantwortung der Hochschulen für „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Die BNE organisiert regelmäßige Treffen von Nachhaltigkeitsbeauftragten, um die Ziele und das weitere Vorgehen abzustimmen.

#### 1.3 Vortragreihe des „Forum Zukunftsfragen“ an der Hochschule in Kehl

Im Rahmen des „Forum Zukunftsfragen“ finden regelmäßig mittwochs Vorträge über nachhaltige Themen statt. Hierbei werden Personen aus der Praxis eingeladen, ihre Erfahrungen im Bereich kommunaler nachhaltiger Entwicklung zu präsentieren.

Im Studienjahr 2013/14 wurden den Studierenden folgende Themen angeboten:

- „Haushaltskonsolidierung der Kommunen aus Bürgermeister“  
*Referent:* Prof. Dr. Uwe Wagschal von der Universität Freiburg

- „Nachhaltige Entwicklung von Städten und Kommunen – welche Herausforderungen ergeben sich daraus für die Kommunalverwaltung und ihre Mitarbeiter?“  
*Referent:* Dr. Tillmann Stottele, Umwelt und Nachhaltigkeitsbeauftragter der Stadt Friedrichshafen

- „Vom Flächenverbrauch zum Flächen gewinnen – Chancen für Kommunen, Wirtschaft, Bürgerinnen und Bürger“  
*Referent:* Herr Stefan Frey, Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg

- „Nachhaltig handeln – Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg“  
*Referentin:* Frau Nina Möhrle, Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg

- „Nachhaltigkeitsmanagement in der Kommune“  
*Referentin:* Frau Simone Pflaum, Stadt Freiburg

Zu den einzelnen Vorträgen wurde auch die Öffentlichkeit eingeladen sowie eine Direktübertragung in das Internet durchgeführt.



## QUALITÄTSMANAGEMENT

Die Qualität des Bachelor- und Masterstudiengangs Public Management wurde 2014 von der Zentralen Evaluations- und Akkreditierungsagentur (ZEvA) aus Hannover im Rahmen des Verfahrens von Programmakkreditierungen genauer unter die Lupe genommen. Aufgabe der externen Gutachter ist es, fachlich-inhaltliche Mindeststandards durch Beurteilung der vorgelegten Konzepte für das Bachelor- und Masterprogramm zu überprüfen. Zudem werden hierbei Ausbildungsfunktion und Studierbarkeit, insbesondere im Hinblick auf die Möglichkeiten des Arbeitsmarktes bewertet. Ziel ist es, die Qualität der Bachelor- und Masterstudiengänge zu sichern, Transparenz über das Studienangebot der Hochschulen herzustellen und die nationale und internationale Anerkennung der Abschlüsse zu gewährleisten. Nach der Erstakkreditierung durch dieselbe Agentur im Jahr 2008 handelte es sich um die erste Wiederholung des Verfahrens (sogenannte Reakkreditierung). Im Vorfeld einer Vor-Ort-Begehung im April waren neben dem Referenten der Agentur fünf Gutachter zu Besuch an der Hochschule, um Gespräche mit Bachelorstudierenden und Lehrenden sowie Funktionsträgern zu führen und sich somit ein persönliches Bild vom Studiengang zu machen. Im Ergebnis wurde der Bachelorstudiengang „Gehobener Verwaltungsdienst – Public Management“ mit lediglich drei formalen Auflagen akkreditiert. Die Prüfungsordnungen müssen Regeln zur Anrechnung von außerhalb der Hochschule erbrachten Studienzeiten enthalten. Weiterhin muss die Studien- und Prüfungsordnung durch die Information ergänzt werden, dass bei der Konzeption des Studiengangs einem ECTS-Punkt 30 Stunden zugeordnet sind. Die Modulbeschreibungen

für die Praxisbestandteile müssen ergänzt werden. Der berufsbegleitende Masterstudiengang Public Management erfuhr im Rahmen einer Vorprüfung ein sehr positives Feedback, sodass die Anzeichen gut stehen und die anstehende Reakkreditierung nach der Akkreditierung 2010 unproblematisch sein sollte.

Zusätzliche Maßnahmen im Bereich Qualitätsmanagement war eine Befragung aller Modulbeauftragten im Bachelorstudiengang zur Qualität der Lehre. Hier wurde nach der Definition von Qualität in den einzelnen Modulen, deren Sicherstellung und weiteren Maßnahmen der Qualitätssicherung gefragt. Im Ergebnis ist die Qualitätsdefinition weitestgehend den Ausführungen im Modulhandbuch angelehnt, das regelmäßig an die aktuellen Erfordernisse angepasst sein sollte. Die Maßnahmen der Qualitätssicherung umfassen im Wesentlichen einheitliche Standards in der Lehre, wie aufeinander abgestimmte Lehrinhalte und Skripten, Übungsklausuren und Klausurbesprechungen sowie ein fachübergreifender Evaluationsprozess und die Leistungsnachweise. Wesentlicher Faktor der Qualitätssicherung ist die sorgfältige Personalauswahl, die durch hohe Anforderungen bei Berufungsverfahren und der Auswahl kompetenter Lehrbeauftragter gewährleistet wird. Künftig sollen Standardprozesse von der Hochschulleitung benannt und anschließend dokumentiert werden.

Strukturelle Überlegungen über die derzeitige Ausbildung im Bachelorstudiengang und künftige Ausrichtung der Hochschule wurden im Rahmen von Arbeitsgruppen (AG Studienreform, AG Profil) angestellt, deren Ergebnisse mit Spannung für das Folgejahr zu erwarten sind.

## RECHENZENTRUM

### Systeminfrastruktur

Im Bereich der Hardware hat das Rechenzentrum im Jahr 2014 mit dem Netzbau begonnen. Das bestehende Netz und seine Hardwarekomponenten – Router, Switches, WLAN-Accesspoints – stammen aus dem Jahre 2006. Eine Umstellung auf moderne und leistungsfähigere Geräte war dringend geboten – insbesondere im Bereich WLAN.

Gemeinsam mit einer externen Firma wurde ein neues Netzkonzept entwickelt und die für dieses Konzept geeigneten Hardwarekomponenten identifiziert, die in der Folge im November 2014 im Rahmen eines Rahmenvertrages des Landes Baden-Württemberg beschafft werden konnten. Zur Vorbereitung auf die Netzumstellung, welche für die vorlesungsfreie Zeit im Februar 2015 geplant ist, wurden die neuen Router und Switches vorkonfiguriert und deren Einstellungen mit dem entwickelten Netzkonzept abgeglichen. Außerdem wurden die Kabelleitungen vermessen und – soweit defekt – ausgetauscht.

Die beschafften WLAN-Accesspoints wurden aufgehängt und getestet, ohne sie aber in den Wirkbetrieb zu überführen. Der Produktivbetrieb des WLANs startet zusammen mit dem Austausch des Router und der Switches im Februar 2015.

Das Volumen, das für die Beschaffung und Dienstleistungen im Rahmen der Netzerneuerung ausgegeben wurde, belief sich im Jahr 2014 auf ungefähr 50.000 Euro. Im Jahre 2015 werden weitere Gelder im Rahmen der Inbetriebnahme verausgabt werden.

### Anwendungen

Die Arbeiten an der Neugestaltung des Webauftritts der Hochschule wurden gemeinsam mit der Pressereferentin der Hochschule im Hinblick auf die deutschsprachigen Seiten abgeschlossen. Die Internationalisierung des Webauftritts muss in einem nachgelagerten Projekt erfolgen.

Um den Studierenden die Möglichkeit zu geben, neue Techniken des Web 2.0 auszuprobieren und aktuelle Informationen zur Verwaltungsmodernisierung zu erhalten und zu diskutieren, wird wie bisher der Weblog *www.verwaltungsmoedern.de* betrieben.

Zur Pflege des Kontakts mit ehemaligen Studierenden wird weiterhin das Alumni-Portal genutzt. Dieses System bedarf ebenso wie das Intranet für die Studierenden einer kontinuierlichen Pflege, da spezifische Anmelde- und Auswahlverfahren für Seminare, Fachprojekte, Vertiefungsstudium etc. umzusetzen sind.

Zu den weiteren Standardanwendungen, die gepflegt und gewartet werden, gehören u. a. neben dem Webauftritt, das E-Mail-System, die Bachelorwissensbasis und der BSCW (Basic Support for Cooperative Work).

### IT-Services

Im Jahr 2014 konnten neun Professoren mit neuen Laptops der Marke Lenovo ausgestattet werden. Auf diesen Laptops wurde als Betriebssystem Windows 7 installiert. Hiermit wurde die Ablösung von Windows XP im Bereich der Lehre abgeschlossen.

Für den Rechnerraum 310 wurden 17 neue Notebooks in Betrieb genommen, die gemeinsam mit der Bibliothek aus einem ausgeschriebenen Sonderprogramm beschafft worden waren. Im Rahmen dieser Beschaffung wurden auch die Rechercherechner in der Bibliothek selbst ausgetauscht und durch sechs Notebooks ersetzt. Insgesamt umfasste diese Beschaffungsmaßnahme 23 Notebooks. Außerdem wurden im Rahmen dieser Beschaffung Tablets mit externer Tastatur erworben. Auf diesen Geräten ist Windows 8.1 installiert. Das Gesamtvolumen der Maßnahme belief sich auf 24.000 Euro. Insgesamt wurden im Jahr 2014 vom Rechenzentrum 40 neue Geräte beschafft, mit Standard-Software ausgerüstet und in Betrieb genommen.

Neben den oben genannten Aktivitäten des Rechenzentrums im Jahre 2014 fallen regelmäßig Arbeiten bei der Wartung der PCs in den Rechnerräumen\*, der Administration der Server und des Netzes an.

Zusätzlich werden Studierende und Professoren in Einzelfällen unterstützt, wenn es Probleme bei der Konfiguration des PCs – zum Beispiel bei der Nutzung des WLANs – gibt.

Das Rechenzentrum unterstützte auch im Jahr 2014 die Verwaltungs-EDV. Die Laptops, die beim Zulassungsverfahren eingesetzt werden, werden vom Rechenzentrum betreut. Ein Mitarbeiter des Rechenzentrums ist maßgeblich involviert in die Programmierung neuer und die Wartung bestehender Anwendungen, die in der Verwaltung für die Administration des Bachelorstudiengangs eingesetzt werden – siehe unter Anwendungen zum Beispiel die Pflege der Auswahlverfahren.

\* Installation von Sicherheits-Patches, neuen Software-Releases, spezifischen Anwendungen für Unterrichtseinheiten in Wahlpflichtfächern etc.

## BIBLIOTHEK

### Kundenumfrage 2014

Die Kundenumfrage 2014 bestätigte das schon in den vorherigen Umfragen gewonnene Bild einer positiven Resonanz und allgemeinen Zufriedenheit mit dem Angebot und den Rahmenbedingungen in der Bibliothek. Die Nutzungszahlen können jedoch noch verbessert werden. Dem Wunsch nach mehr Lehrbüchern und mehr PC Arbeitsplätzen konnte teilweise durch gezielte Investitionen begegnet werden – die Anregung, den Studierenden eine Anleitung oder Unterstützung für eine effiziente Recherche anzubieten, wurde durch die Einführung von Bibliotheksführungen und weiteren Schulungen aufgenommen.

### Bibliothek unter neuer Leitung

Seit dem 1. September 2014 hat die Bibliothek mit Felix Boteram einen neuen Leiter. Neben zahlreichen Vorhaben und Projekten die noch unter seinem Vorgänger Torsten Hass konzipiert und begonnen wurden, sind für ihn die Anleitung der Studierenden zum effizienten Recherchieren und die verstärkte Förderung der Informationskompetenz von besonderer Bedeutung. Auf diese Weise sollen die Studierenden die vorhandenen Angebote der Bibliothek von Beginn ihres Studiums an optimal nutzen können.

### Gezielte Investitionen

Mit Mitteln mehrerer Förderlinien konnten verschiedene außerplanmäßige Investitionen getätigt werden. Gemäß den Vorgaben des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst konnten die Mittel dazu verwendet werden den Bestand an Lehrbüchern aufzustocken und zu modernisieren sowie die technische Ausstattung mit mobilen Rechnern zu verbessern.

Es konnten zudem zahlreiche Zugänge zu lizenzpflichtigen Datenbanken und Portalen vor allem im Bereich der Rechtswissenschaften aber auch der Sozialwissenschaften erworben werden. Dieser Ausbau der digitalen Infrastruktur ist von besonderer Wichtigkeit, um unseren Studierenden aktuelle Fachinformationen in einer modernen und funktionalen Umgebung anbieten zu können.

### Informationskompetenz

Neben der Bereitstellung der Zugänge zu digitaler Information sind auch das Wissen der Studierenden um diese Angebote und der kompetente Umgang mit den Ressourcen und Instrumenten von zentraler Bedeutung. Daher wurde das Angebot an Bibliotheksführungen und Schulungen zu Recherchetechniken und der Verwendung fachspezifischer Informationsmittel ausgebaut. In Zusammenarbeit mit den Lehrenden wurden viele Angebote auf bestimmte Themenschwerpunkt und Zielgruppen abgestimmt. Die Angebote zur Vermittlung von Informationskompetenz sowie Rechercheworkshops zu speziellen Informationsmitteln und Fachdatenbanken sollen sukzessive ausgebaut werden.

### Statistik 2014

#### Bestandsentwicklung

#### Zugänge/Abgänge:

Bestand	01.01.2014	01.01.2015
Bestandsmittel	44214	46702
Neuerwerbungen 2014 (Freiex.)	1412 (478)	1046(243)
Ausgesonderte Medien	579 in 2013	994 in 2014
Laufend gehaltene Zeitschriften	133	139
Druckausgaben (gesamt)		39984
Computerlesbares Material (Physikalische Datenträger)		434

#### Ausleihdaten

Ortsausleihen:	36722
Fernleihe nehmend/gebend:	406/259
– Gebende Fernleihe:	+ 6% (von 244 auf 259)
– Nehmende Fernleihe:	– 11 % (von 454 auf 406)



## PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND HOCHSCHULMEDIEN

### Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Weiterentwicklung der Kommunikation nach innen und außen steht bei der Arbeit der Pressereferentin stets im Vordergrund. Für interne und externe Kommunikation werden verschiedene Medien, Instrumente und Kanäle genutzt.

Der Pressespiegel dokumentiert, wie präsent die Hochschule in der Öffentlichkeit ist. Der Umfang des Pressespiegels liegt durchschnittlich bei etwa 300 Seiten und nimmt stetig zu.

Das Hochschulmagazin Klartext entwickelt sich weiter. Mit Beiträgen über das Hochschulgeschehen, Forschungsaktivitäten und internationale Angelegenheiten bietet der KLARTEXT eine abwechslungsreiche Lektüre. Auf rund 50 bis 60 Seiten können sich vor allem auch die Alumni der Kehler Hochschule über aktuelle Entwicklungen an ihrer früheren Ausbildungsstätte informieren. Das Magazin erscheint zweimal jährlich, wird an die Professoren, Angestellten und Studierenden ausgegeben sowie an alle Landratsämter und Bürgermeister/-innen verschickt.

Die jährliche Pressekonferenz wurde am 05.05.2014 durchgeführt. Es wurde über Aktuelles aus der Hochschule und vor allem das neu gegründete Fort- und Weiterbildungsinstitut der Hochschule mit den Medienvertretern gesprochen.

Die Präsenz auf Messen, sowohl regional als auch international (Straßburg), gehört ebenfalls zu den Aufgaben der Pressestelle. Studierende präsentieren die Hochschule zudem bei schulinternen Informationstagen. Einmal jährlich findet der landesweite Studieninformationstag statt. Rund 90 Interessierte informierten sich über das Studium an der Verwaltungshochschule.

Für die Entwicklung eines Corporate Design für die Hochschule konnte 2014 ein konkreter Projektauftrag verabschiedet werden. Die weiteren Schritte erfolgen nun in enger Abstimmung mit den Arbeitsgemeinschaften Profildesign und Studienreform.

Dem Webauftritt der Hochschule kommt eine immer größere Bedeutung zu. In Abstimmung mit allen Verantwortlichen konnte die Website im Mai 2014 schließlich online gehen.

Über den internen Newsletter werden die Hochschulangehörigen (Professoren, Mitarbeiter, Studierende) monatlich über Neuigkeiten informiert.

Verschiedene Medienprojekte werden mit Unterstützung der Pressestelle durchgeführt und die Ergebnisse kommuniziert.

### Hochschulmedien

#### Medienkompetenz

Im Jahr 2014 wirkten viele Studierende aktiv in verschiedenen Medienprojekten mit. Projektleiter Prof. Dr. Kay-Uwe Martens möchte die Medienkompetenz der Studierenden verbessern. Bachelorstudierende können sich im Rahmen des Projektstudiums über zwei Semester hinweg an den verschiedenen Medienprojekten beteiligen. Derzeit gibt es an der Hochschule folgende Medienprojekte:

- Hörfunk (Office-Radio)
- Video/Fernsehen (Aula TV)
- Seelbach-TV
- Beteiligung an HD Campus TV
- Weblog [www.verwaltungmodern.de](http://www.verwaltungmodern.de)

Kommunikation ist gerade auch in der öffentlichen Verwaltung ein wichtiges Thema. Kommunen nutzen die modernen Medien, um ihre Bürger zu informieren

und mit ihnen auf verschiedensten Wegen zu kommunizieren. Mit den einzelnen Medienprojekten gewährleistet die Hochschule eine praxisnahe Ausbildung. Die Landesanstalt für Kommunikation (LFK) in Stuttgart unterstützt die Projekte finanziell.



### Office-Radio

Studierende aus dem Bachelorstudiengang produzierten mit Ausnahme der Semesterferien werktags jeweils zwei Radiosendungen im hochschuleigenen Radiosender „Office-Radio“. Dazu gehört das Morning Office von 7.35 Uhr bis 8.00 Uhr. Diese Sendung kann man über die Website des Office-Radios ([www.office-radio.de](http://www.office-radio.de)) zu dieser Zeit live empfangen und in Freiburg über den Uniradio-Sender echo-fm über UKW 88,4 live hören. Außerdem ist die Sendung den ganzen Tag lang über die Radio-Website abrufbar (24h-Dauerschleife). Mit großer Freude stehen die Studierenden morgens etwas früher auf, um die Zuhörer mit ihrer Sendung auf den Tag vorzubereiten. Die Studierenden sind sehr engagiert und überlegen sich eigenständig Themen.

Durch die Projektleiter Prof. Dr. Kay-Uwe Martens und Vanessa Schmidt, Pressereferentin der Hochschule, werden die Studierenden in die technische, redaktionelle und journalistische Arbeitsweise eines Rundfunksenders bzw. Internetradios eingeführt. Unter ihrer Anleitung produzierten die Studierenden Interviews, die sie am Telefon oder live im Studio mit Kommilitonen, Professoren oder anderen Interviewpartnern führten. Auch Umfragen oder O-Ton-Beiträge produzierten die Studierenden. Auf der Website kann man sich über die Aktivitäten des Radioteams informieren und die Radiobeiträge anhören.

#### Aula TV

Seit März 2012 gibt es regelmäßig Live-Übertragungen von Veranstaltungen des Forums Zukunftsfragen / Studium Generale. Unter Anleitung der Projektleitung führten die Studierenden Regie und entschieden selbstständig, welche Kameraperspektive der Zuschauer vor dem heimischen PC-Monitor zu sehen bekommt.

Außerdem erstellen die Studierenden in Dreier-Teams je einen kleinen Beitrag. Alle diese Beiträge werden später zu einer Magazinsendung mit Moderation zusammengefasst. Diese Moderation wird vor Greenscreen aufgezeichnet.

#### Seelbach-TV

Nachdem das Projekt Seelbach-TV durch den Landesdatenschutzbeauftragten gestoppt wurde, konnten die Schüler der Realschule und der Gemeinderat Seelbach 2014 das Projekt fortführen. Mit einer zeitlichen Verzögerung können die Sitzungen des Gemeinderats nun wieder im Internet übertragen werden. Es ist mit Konstanz ein Pilotprojekt.



#### Beteiligung an HD Campus TV

Die Hochschule Kehl ist Projektpartner des landesweiten TV-Kooperationsprojekts HD-Campus. Die TV-Projekte verschiedener Universitäten und Hochschulen haben sich hier zusammengeschlossen. Die Beiträge, die im Rahmen des Projekts Aula TV von den Studierenden produziert werden, stellen sie HD Campus TV zur Verfügung.

#### Weblog [www.verwaltungmodern.de](http://www.verwaltungmodern.de)

Eine Austauschplattform für die öffentliche Verwaltung, die das Wissen aller Beteiligten optimal vernetzt – dafür steht der Weblog [www.verwaltungmodern.de](http://www.verwaltungmodern.de)

seit April 2007. Studierende der Verwaltungswissenschaften, ehemalige Studierende, die Professorenschaft und Lehrende, Verwaltungspraktiker und Bürger fanden auch im Jahr 2014 wieder zusammen und schufen mit ihren Beiträgen und Diskussionen auf [www.verwaltungmodern.de](http://www.verwaltungmodern.de) einen Mehrwert für eine moderne öffentliche Verwaltung.

Das Projekt wird gemeinsam mit der Partnerhochschule in Ludwigsburg durchgeführt. Prof. Uwe Busbach-Richard (Hochschule Kehl) ist für die technische Betreuung des Blogs zuständig.

Für die redaktionelle Betreuung ist Prof. Dr. Birgit Schenk von der Hochschule Ludwigsburg verantwortlich.

## FINANZEN

Die Finanzausstattung der Hochschule Kehl konnte im Jahr 2014 eine erfreuliche Wendung verzeichnen. Durch die Erweiterung im Ausbauprogramm 2012 wurden der Hochschule Kehl zusätzliche Finanzmittel zugewiesen. Die Hochschule Kehl war erstmals wieder in der Lage Investitionen im Infrastrukturbereich vorzunehmen. Allerdings blieb die finanzielle Grundausstattung aufgrund des Solidarpakts unverändert.

Die Einnahmen aus Studiengebühren bei den Masterstudiengängen sind konstant geblieben. Das Drittmittelaufkommen hat sich, nicht nur aus finanzieller Sicht, erfreulicher Weise erhöht. All dies hat zur Verbesserung der finanziellen Situation der Hochschule beigetragen.

## PERSONALBEREICH

#### Professorenschaft

Die Zahl der Professuren hat sich durch das Ausbauprogramm 2012 im Jahr 2014 erhöht. Insgesamt waren 39,75 Stellen für Professorinnen und Professoren besetzt. Nach Einführung der W-Besoldung befinden sich nunmehr 36 von 44 Professorinnen und Professoren in der W-Besoldung.

Nicht nur 403 Bachelorstudierende begannen in diesem Jahr einen neuen Lebensabschnitt an der Hochschule Kehl. **Prof. Dr. Britta Kiesel** (Verwaltungsmanagement bzw. Öffentliche Betriebswirtschaftslehre), **Prof. Dr. Joachim Beck** (Verwaltungsmanagement, Schwerpunkt Personal und Organisation, ehemaliger Direktor des Euro-Instituts in Kehl) und **Prof. Dr. Patrick Terry** (Zivilrecht) lehren seit dem Sommersemester 2014 hauptamtlich an der Hochschule Kehl.

Mit dem Wintersemester begann für Frau Oberregierungsrätin **Tanja Schneider-Häbler** ein neues berufliches Kapitel. Für die Fakultät I – Rechts- und Kommunalwissenschaften wurde die Juristin als Dozentin abgeordnet. Weiterhin war Frau **Antje Dietrich** für das Jahr 2014 abgeordnet.

**Prof. Dr. Jörg Henkes** wird ab dem Sommersemester 2015 im Bereich Kommunales Finanzmanagement lehren. Langjährige Lehrerfahrung in der Aus- und Weiterbildung bringt Dr. Jörg Henkes bereits mit. Im September erhielt er die Urkunde für seine Professur im Fachgebiet Kommunales Finanzmanagement an der Hochschule Kehl.

#### Hochschulverwaltung

**Kathrin Schindler** ist seit 1. Januar 2014 Leiterin des International Office (früher: Akademisches Auslandsamt) an der Hochschule Kehl. Frau Schindler freut sich sehr, nach ihrer Elternzeit ihre eigenen positiven Erfahrungen von ihren Aufenthalten in England, Spanien und Belgien an die Studierenden weitergeben zu können. Bis dahin übernimmt **Nóra Mühl** bis Ende September 2015 die Leitung des International Office. Sie ist Absolventin des Masterstudiengangs Europäisches Verwaltungsmanagement an unserer Hochschule.

Seit Anfang Februar ist **Jochen Kupfer** als akademischer Mitarbeiter an der Hochschule Kehl tätig und unterstützt die Dozenten mit Lehrtätigkeiten in Organisationspsychologie, Statistik, sozialer Kompetenz und Diversity Management.

Die Leitung der Kehler Hochschulbibliothek hat **Felix Boteram** seit 1. September 2014 inne und ist damit der Nachfolger von Torsten Hass. Der Kontakt zu den Studierenden und Professorinnen und Professoren der Hochschule ist ihm sehr wichtig. Herr Boteram möchte vor allem die Studierenden dabei unterstützen,

Informationen richtig zu recherchieren und diese wiederum kritisch zu bewerten.

**Markus Kraft** unterstützt Hausmeister Klaus Fischer seit Dezember bei den verschiedenen Tätigkeiten rund um unser Hochschulgebäude.

**Gudrun Locher** unterstützt das Team des Studierendenbüros.

#### Euro-Institut

Dr. Joachim Beck schied als Leiter des Euro-Instituts in Kehl aus. Seit dem 01.03.2014 leitet der Politikwissenschaftler **Georg Walter** das Euro-Institut.

#### Besondere Ereignisse

**Prof. Hans-Jürgen Sperling** wurde zum Ehrensensator ernannt. Der Senat hatte die Verleihung dieser besonderen Auszeichnung einstimmig entschieden. Mehr als die Hälfte seines Berufslebens hat der Alt-Rektor an der Hochschule Kehl verbracht, zwei Studienreformen durchgesetzt und hatte so ziemlich alle Funktionen, die ein Hochschullehrer bekleiden kann, inne. Seit 1976 war er Professor und koordinierte unter anderem das fachwissenschaftliche Studium im Dienstzeit begleitenden Unterricht mit dem Fachhochschulstudium. Er knüpfte Kontakte mit den Ausbildungsstellen und war Fachbereichsleiter für Staats- und Verwaltungsrecht. 1993 wurde er zum Prorektor gewählt, sechs Jahre später schließlich zum Rektor der Hochschule Kehl. Dieses Amt führte er bis zu seiner Verabschiedung aus. seit 2007 ist Prof. Hans-Jürgen Sperling im Ruhestand. Doch noch immer verbindet ihn sehr viel mit seiner früheren und jetzigen Wirkungsstätte, der er noch einige Jahre als Lehrbeauftragter treu bleiben will.



## MITENSCHIEDEN: ASTA, AUSBILDUNGSPERSONALRAT, SSV

### Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA)

Zu Beginn unserer Amtszeit am 01.06.2014 musste sich der frisch gewählte AStA erst einmal in die neuen, spannenden und verantwortungsvollen Aufgaben einarbeiten. Auf uns wartete ein aufregendes Jahr! Wir wurden von unseren Vorgängern in alle wichtigen Res-



sorts eingewiesen und haben sodann die Aufgabenverteilung vorgenommen: Anna Braun sollte ebenso wie Christoph Stolz für die Organisation des Bachelor-Abschlussballs federführend tätig werden. Anna Braun, Marcel Lauinger (1. Vorsitzender) und Verena Gerstner (2. Vorsitzende) sind die drei AStA-Mitglieder mit den meisten Stimmen und bilden somit die Studierendenvertretung im Hochschulsenat. Matthias Knupfer ist für die Finanzen des AStA zuständig. Ralph Locher kümmert sich um das Qualitätsmanagement. Laura Zeitz wurde für die Öffentlichkeitsarbeit eingeteilt. Kurz nachdem der neue AStA seine Tätigkeit aufnehmen durfte, begann auch schon die Sommerpause – dann hieß es: Kraft tanken und nochmal richtig aus-

schlafen, bevor es endlich losgeht! Voller Tatendrang und Elan starteten wir ins zweite Semester, wo auch gleich zu Beginn die jährliche Klausurtagung auf dem Programm stand. Mit AStA-Mitgliedern vorangegangener Jahrgänge wurde diskutiert, sich ausgetauscht und beraten.

Montags, mittwochs und freitags hatten wir zu unseren Öffnungszeiten im Büro, wie auch sonst in jeder freien Minute, ein offenes Ohr für die Probleme und Sorgen der Studierenden. Auch durften drei Mitglieder aus unserer Mitte in der AG Studienreform mitarbeiten, bei der in regelmäßigen Sitzungen ausgearbeitet wird, wie man das Studieren und Lernen an der Hochschule noch besser für die Studierenden gestalten kann. Außerdem wurde Prof. Dr. Michael Frey bei seiner Bewerbung um den „Ars-legendi-Preis“ von uns unterstützt.

Im Dezember hatten wir das Vergnügen, uns auf das traditionelle Krippenspiel vorzubereiten. Dieses wurde, wie jedes Jahr, vom AStA an der Weihnachtsfeier der Hochschule vorgeführt. Bei der schauspielerischen Darbietung der „Dienstweihnachtsbaumverordnung für Beamte“ hatten alle Zuschauer was zu lachen. Nebenbei liefen auch schon die ersten Vorbereitungen für den Bachelor-Ball im März 2015 an.

Eine ereignisreiche, anstrengende, aber auch schöne Zeit an der Hochschule Kehl liegt zurück. Wir haben viel erlebt und gemeistert, nicht zuletzt dank unserer beiden engagierten Vorsitzenden Marcel Lauinger und Verena Gerstner. Wir hatten immer sehr viel Spaß bei unserer Arbeit und freuen uns auf den Rest unserer Amtszeit im Jahr 2015.

### Ausbildungspersonalrat (APR)

Der Ausbildungspersonalrat veranlasste, aufgrund teils mangelhaft transparenter Korrekturen der Klausuren, die konsequentere Einhaltung bereits geltender Korrekturstandards durch den Bewertungsbogen etc. Daraufhin wurden in allen Kursen Listen verteilt, auf

denen die Studierenden eintragen konnten, in welchen Klausuren das Zustandekommen der Note nicht ersichtlich war, da entsprechende Bewertungshinweise fehlten. Diese Listen wurden vom APR gesammelt, ausgewertet und dem Prüfungsamt vorgelegt. Es soll durch begründete Korrekturen mehr Transparenz, Verständlichkeit und Einheitlichkeit bei der Bewertung der Klausuren erzielt werden.

Weiter bemühte sich der APR darum, den Zweitkorrekturantrag für alle Klausuren, auch für bestandene, möglich zu machen. Studierende berichteten, dass



die Benotung der Klausuren teils stark abhängig vom bewertenden Korrektor sei. Hier helfe laut Auffassung der Studierendenschaft oft der Überdenkungsantrag bei „unfairer“ Benotung nicht weiter; eine Korrektur durch einen zweiten Korrektor könnte Abhilfe schaffen. Hierfür hielt der APR Rücksprache mit dem Prüfungsamt und tauschte sich auch mit mehreren Professoren aus, um ein Meinungsbild in dieser Angelegenheit zu erlangen. Dieses Anliegen wird sich wohl schwer umsetzen lassen und stößt auf Widerstand. Der APR wird sich aber weiterhin auf Wunsch der Studierenden dafür einsetzen.

Darüber hinaus wird eine Kooperation mit dem APR der Partnerhochschule Ludwigsburg angestrebt, um sich in bestimmten Angelegenheiten die beide Hochschulen betreffen abstimmen zu können. Diese Kooperation gilt es zukünftig zu etablieren.

Stets setzt sich der APR beratend und unterstützend in persönlichen Angelegenheiten für einzelne Studierende ein.

### Studierendenselbstverwaltung (SSV)

Auf das Jahr 2014 können die SSV-Vorsitzende sowie die Referatsvorsitzenden stolz zurückblicken. Mit vielen tollen Aktionen, Angeboten und der Weiterführung der Sportangebote war es uns wieder möglich, das Leben außerhalb des Studiums spannend und unterhaltsam zu gestalten.

Die „Wettkampf“-Spiele gegen Ludwigsburg waren ein voller Erfolg. In Ludwigsburg musste man sich noch mit einem Unentschieden begnügen, um dann jedoch in Kehl umso dramatischer und emotionaler den Pokal wieder an die Hochschule Kehl zu holen. Sowohl Volleyballer als auch Fußballer zeigten hervorragende sportliche Leistungen und das „Rheinpferd“, unser neues Maskottchen, sorgte für eine überzeugende Stimmung im Publikum.

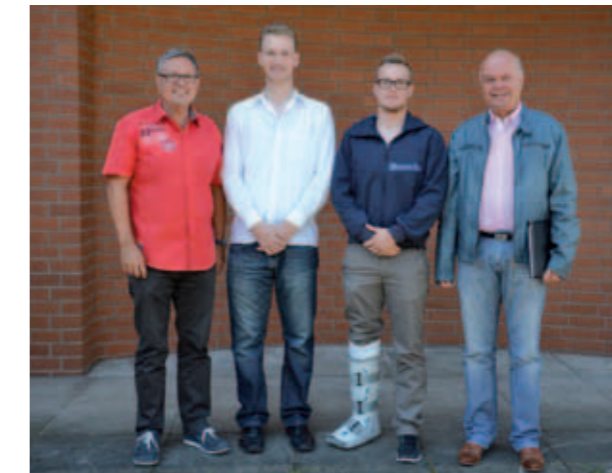
Sowohl das Kulturreferat als auch das Sozialreferat konnten die Studierenden aus ihren Wohnungen locken, um die verschiedenen Bälle in der Stadthalle oder im Gold Club zu besuchen.

Dem Reisereferat ist es zu verdanken, dass das Frühlingsfest und der „Wasen“ in Stuttgart besucht werden konnten und man im Festzelt den studentischen Alltag für einen Abend vergessen konnte.

Für alle Kino-Fans hielt das Medienreferat spannende Filme bereit, welche regelmäßig in der Aula der Hochschule Kehl gezeigt wurden.

Nicht zu vergessen, ist das Korkreferat, welches Kuchen in der Aula verkaufte und beim Weihnachtskonzert in der Kehler Kirche mit Glühwein, Punsch, Kuchen und Gebäck fürs leibliche Wohl sorgte. Zudem wurden zahlreiche Spenden für die Diakonie in Kork gesammelt. Der Internationale Abend wurde vom Auslandsreferat organisiert und gemanagt.

Ein großer Dank gilt auch dem Musikreferat, das für die Hochschule neues Equipment für Musik und Technik besorgt hat. Zusätzlich danken wir dem Orchester,



dem Chor und der Hochschulband „BGB – Brutal gutaussehende Beamte“ und ihren Leitern für ihre musikalische Unterstützung bei Weihnachtskonzert, Sommerfest und vielen weiteren Veranstaltungen. Nicht zu vergessen die Leiter der ganzen Sport- und Kulturangebote, welche einen großartigen Job leisten und zum „sportlichen“ Leben der Hochschule beitragen.

Viele Referate stehen im Vordergrund und glänzen mit ausgezeichneter Arbeit. Es gibt jedoch auch Referate, die stehen etwas weiter hinter den Kulissen und erledigen die Arbeit, die man von außen nicht richtig zu sehen bekommt. Hierzu möchten wir uns beim

Finanzreferat bedanken, was wirklich einen außergewöhnlichen Engagement, Einsatz und Herzblut damit verbracht hat, dass die Finanzen „stimmen“. Bedanken möchten wir uns ebenfalls beim Politikreferat sowie beim Umweltreferat.

Besonders zu erwähnen ist die Gründung des Marketingreferats. Es entwickelte und organisierte mit einem Kleidungsunternehmen die Erstellung der Hochschulkleidung, die seit über einem halben Jahr in einem Internetshop für alle Studierenden, Mitarbeiter und Dozenten erhältlich ist. Darüber hinaus entwickelt das Marketingreferat Ideen und Strategien, um weitere Sponsoren für die SSV zu gewinnen und diese Kooperation aufrecht zu erhalten. Des Weiteren pflegt das Marketingreferat hervorragend die neu eingerichtete Facebook-Seite.

Im Mai 2014 erfolgte die Übergabe der Vorstanderschaft von Max Häuser und Linda Bantle, den ehemaligen SSV-Vorsitzenden, an Maximilian Fetzer und Felix Altmann. Wir danken Max und Linda für ihr Engagement. Ein weiteres großes Dankeschön geht an die Mitarbeiter der Hochschule, die uns bei Fragen unterstützt haben und mit Rat und Tat zur Seite standen. Allen voran zu nennen wären Marion Sexauer und Klaus Fischer, die uns bei der Planung und Durchführung des Sommerfestes sehr geholfen haben.

MITGLIEDER AB 01.09.2012

EXTERNE MITGLIEDER

Oberbürgermeister a. D.  
**Prof. Stefan Gläser**

Vorsitzender des Hochschulrats und  
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Städtetags BW

Regierungspräsidentin  
**Bärbel Schäfer**

Regierungspräsidium Freiburg  
Stellvertretende Vorsitzende des Hochschulrats

**Frank Scherer**  
Landrat Ortenaukreis

**Margret Mergen**  
Oberbürgermeisterin Stadt Baden-Baden

INTERNE MITGLIEDER

**Prof. Dr. Kathi Gassner**  
Hochschullehrerin, Hochschule Kehl

**Prof. Dr. Roland Böhmer**  
Hochschullehrer, Hochschule Kehl

**Marlene Krech**  
Verwaltungsangestellte, Hochschule Kehl

BERATENDE MITGLIEDER

**Prof. Paul Witt**  
Rektor, Hochschule Kehl

**Prof. Dr. Jürgen Kegelmann**  
Prorektor, Hochschule Kehl

**Arnold Heitz**  
Kanzler, Hochschule Kehl

**Norbert Pohl** (bis 31.12.2013)  
**Frederic Gellert** (ab 01.01.2014)  
Regierungsdirektor, Ministerium für Wissenschaft,  
Forschung und Kunst Baden-Württemberg

**Prof. Andrea Herre**  
Beauftragte für Chancengleichheit

AMTSZEITEN

01.09.2000 bis 31.08.2003  
01.09.2003 bis 31.08.2006  
01.09.2006 bis 31.08.2009  
01.09.2009 bis 31.08.2012  
01.09.2012 bis 31.08.2015

54. Sitzung (10.12.2014)

- Stellungnahme gem. § 20 Abs. 1 Nr. 10 LHG zur neuen Grundordnung der Hochschule Kehl und Einvernehmen hinsichtlich der Zusammensetzung der Findungskommission gem. § 18 Abs. 1 LHG

55. Sitzung (10.12.2014) – gemeinsame Sitzung mit dem Senat

- Vorstellung eines geplanten neuen Schwerpunkts der Hochschule Kehl „Entwicklungszusammenarbeit“
- Verleihung der Ehrensensorenwürde an Herrn Rektor a. D. Prof. Hans-Jürgen Sperling

Senat

321. Sitzung (29.01.2014)

- Beschlussfassung über die Studien- und Prüfungsordnung (SPO) für den Masterstudiengang „Management von Clustern und regionalen Netzwerken“
- Beschlussfassung über die erste Änderungssatzung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung (SPO) sowie andere Vorschriften betreffend den Masterstudiengang „Public Management“
- Beschlussfassung über die Evaluationssatzung für Lehre, Studium, Forschung und administrative Dienstleistungen der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl
- Beschlussfassung über die Internationalisierungsstrategie der Hochschule Kehl
- Projektauftrag des Senats - AG Studienreform –
- Verleihung der Ehrensensorenwürde nach § 9 Abs. 1 Satz 2 LHG an verdiente Persönlichkeiten

322. Sitzung (19.03.2014)

- Erörterung des Jahresberichts des Rektors und des Jahresberichts der Gleichstellungsbeauftragten nach § 19 Abs. 2 Nr. 13 und 14 LHG
- Rechnungslegung 2013 und Haushaltsplanung 2014 der Hochschule Kehl
- Stellungnahme zum Entwurf des Haushaltsvoranschlags für den Landeshaushalt 2015/2016
- Beschluss einer Satzung zur Aufhebung der „Satzung der Fachhochschule Kehl – Hochschule für öffentliche Verwaltung für das hochschulinterne Verfahren zur Evaluation von Lehrveranstaltungen durch die Lehrveranstaltungsteilnehmer“ vom 15.06.2005

MITGLIEDER KRAFT GESETZ

**Prof. Paul Witt**  
Rektor

**Prof. Dr. Jürgen Kegelmann**  
Prorektor

**Arnold Heitz**  
Kanzler

**Prof. Erhard Schlabach**  
Dekan Fakultät 1

**Prof. Dr. Aribert Kopnarski**  
Dekan Fakultät 2

**Prof. Andrea Herre**  
Beauftragte für Chancengleichheit

MITGLIEDER DURCH WAHL

**Prof. Dr. Ewald Eisenberg \***  
**Prof. Dr. Jürgen Fleckenstein \***  
**Prof. Dr. Andreas Pattar \***  
**Prof. Dr. Bernd Brenndörfer \*\***  
**Prof. Dieter Brettschneider \*\***  
**Prof. Uwe Busbach-Richard \*\***  
**Prof. Dr. Michael Frey \*\***  
**Prof. Dr. Beatrice Hurre \*\***  
**Prof. Dr. Stefan Stehle \*\***  
ProfessorInnen, Hochschule Kehl

**Torsten Haß \***  
**Monika Krauß \*\***  
**Bruno Reinbold \*\***  
Mitarbeiter, Hochschule Kehl

**Markus Birkenmaier \***  
**Matthias Rök \***  
**Joachim Weschbach \***  
**Anna Braun \*\***  
**Verena Gerstner \*\***  
**Marcel Lauinger \*\***  
Studierende, Hochschule Kehl

AMTSZEITEN \*

ProfessorInnen und  
sonstige Mitarbeiter  
01.10.2010 (bzw. 13.11.2012)  
bis 30.09.2014

Studierende  
01.06.2013 bis 31.05.2014

Die Mitglieder  
aufgrund der Wahlen vom  
19.10.2010 und 13.11.2012  
ProfessorInnen und  
sonstige Mitarbeitende

und vom  
06.05.2013  
Studierende

AMTSZEITEN \*\*

ProfessorInnen und  
sonstige Mitarbeiter  
01.10.2014  
bis 30.09.2018

Studierende  
01.06.2014 bis 31.05.2015

Die Mitglieder  
aufgrund der Wahlen vom  
03.06.2014  
ProfessorInnen und  
sonstige Mitarbeitende

und vom  
13.05.2014  
Studierende

HOCHSCHULRAT UND SENAT

Hochschulrat

51. Sitzung (02.04.14)

- Erörterung des Jahresberichts des Rektors und des Jahresberichts der Gleichstellungsbeauftragten nach § 20 Absatz 1 Nr. 14 LHG
- Entlastung des Rektorats nach § 20 Absatz 1 Nr. 14 LHG
- Beschlussfassung über den Entwurf des Haushaltsvoranschlags der Hochschule Kehl für den Staatshaushaltsplan 2015/2016 nach § 20 Abs. 1 Nr. 4 LHG
- Zustimmung zum Rektoratsbeschluss über den Erwerb eines Genossenschaftsanteils bei der HIS-Genossenschaft
- Rechnungslegung 2013 und Haushaltsplanung 2014 nach § 20 Abs. 2 LHG

52. Sitzung (04.06.2014)

- Änderung des Hochschulgesetzes des Landes Baden-Württemberg (LHG) durch das 3. HRÄG – Vorstellung der Änderungen
- Profil der Hochschule Kehl; Projektauftrag und weiteres Vorgehen
- Strategie zur Internationalisierung der Hochschule Kehl

53. Sitzung (22.10.2014)

- Neufassung der Geschäftsordnung für den Hochschulrat
- Einbringung und Vorstellung der neuen Grundordnung der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl
- Vorstellung der Neufassung der Studien- und Prüfungsordnung (SPO) für den Bachelorstudiengangs „Public Management“
- Imagekampagne für das Studium „Public Management“
- Termine für Sitzungen des Hochschulrats im Jahr 2015

### 323. Sitzung (23.04.2014)

- Vorstellung des Forschungsprojekts „Nachhaltige ganzheitliche Steuerung – Vision oder Illusion?“ durch Prof. Dr. Roland Böhmer
- Änderung des Hochschulgesetzes des Landes Baden-Württemberg (LHG) durch das 3. HRÄG – Vorstellung der Änderungen
- Projekt Islamberater – Vorstellung durch Prof. Dr. Andreas Pattar
- Funktionsbeschreibungen von drei Stellen für die Fakultät I

### 324. Sitzung (25.06.2014)

- Verabschiedung der ausscheidenden Mitglieder des Senats
- Begrüßung der neuen Mitglieder des Senats
- Berufungsvorschlag der Fakultät Wirtschafts- Informations- und Sozialwissenschaften für eine Professur im Fachgebiet „Kommunales Finanzmanagement“
- Änderungen im Modulhandbuch – Modul 22 „Management und Gender Mainstreaming“
- Änderungen in anderen Modulen (evtl. Modul 4, Modul 7)
- Empfehlungen für die Gestaltung der praktischen Studienzeit und der Praxis-Arbeitsgemeinschaften im Vertiefungsschwerpunkt „Kommunalpolitik/Führung im öffentlichen Sektor“
- Akkreditierungsbericht der ZEvA im Rahmen der Re-Akkreditierung des Bachelorstudiengangs „Public Management“

### 325. Sitzung (24.09.2014)

- Verabschiedung der ausscheidenden Mitglieder und Begrüßung der neuen Mitglieder des Senats

- Vorstellung des Entwurfs der Änderung der Grundordnung der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl vom 12.06.2013
- Vorstellung des Entwurfs der neu zu erlassende Studien- und Prüfungsordnung (SPO) für den Bachelorstudiengang „Gehobener Verwaltungsdienst – Public Management“
- Wahl einer Gleichstellungsbeauftragten und einer stellvertretenden Gleichstellungsbeauftragten nach § 4 Abs. 2 LHG
- Beschlussfassung einer Kooperationsvereinbarung mit der CAG Universität in Mersin/Türkei
- Beschlussfassung einer Kooperationsvereinbarung mit der CFCT in Bamako/Mali
- Termine für Senatssitzungen im Jahr 2015

### 326. Sitzung (12.11.2014)

- Berufungsvorschläge der Fakultät „Rechts- und Kommunalwissenschaften“ für vier Professuren mit den Funktionsbeschreibungen „Öffentliches Recht“ und „Zivilrecht“
- Beschluss der Neufassung der Grundordnung der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl
- Beschluss der Änderungssatzung der Wahlordnung der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl
- Beschluss der Neufassung der Geschäftsordnung des Senats der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl
- Beschluss der Neufassung der Studien- und Prüfungsordnung (SPO) für den Bachelorstudiengang „Gehobener Verwaltungsdienst – Public Management“
- Beschluss über Änderungen im Modulhandbuch der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl
- Beschluss einer Satzung über die Zulassung und Durchführung der Eignungsprüfung für beruflich

Qualifizierte nach § 58 Abs. 2 Nr. 6, Abs. 3 LHG

- Beschluss einer Satzung über die Verpflichtung der Angehörigen des wissenschaftlichen Personals der Hochschule Kehl, das Recht auf nichtkommerzielle Zweitveröffentlichung nach einer Frist von einem Jahr nach Erstveröffentlichung für ihre wissenschaftlichen Beiträge wahrzunehmen, die im Rahmen der Dienstaufgaben entstanden und in einer periodisch mindestens zweimal jährlich erscheinenden Sammlung erschienen sind (Zweitverwertungssatzung)
  - Beschluss einer Satzung zur Verleihung der Ehrentitel „Ehrensator/in, Ehrenbürger/in“ und zur Verleihung der Ehrenmedaille der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl
  - Wahl der studentischen Mitglieder in der Vertreterversammlung des Studierendenwerks Freiburg
- ### 327. Sitzung (12.11.2014)
- Berufungsvorschlag der Fakultät „Rechts- und Kommunalwissenschaften“ für eine Professur mit der Funktionsbeschreibung „Zivilrecht“
  - Stellungnahme zur Funktionsbeschreibung der Fakultät „Wirtschafts-, Informations- und Sozialwissenschaften“ für eine Professur im Fachgebiet „Öffentliche Betriebswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Finanzmanagement und Finanzwissenschaft“
  - Bestellung eines Senatsbeauftragten für Polen

### 328. Sitzung (10.12.2014) – gemeinsame Sitzung mit dem Hochschulrat

- Vorstellung eines geplanten neuen Schwerpunkts der Hochschule Kehl „Entwicklungszusammenarbeit“. Verleihung der Ehrensatorenwürde an Herrn Rektor a. D. Prof. Hans-Jürgen Sperling

## Lehre und Studium

### BERICHT DES PROREKTORS

Neben dem operativen Tagesgeschäft in Form der Leitung des Prüfungsamtes und des Informationszentrums standen weitere strategische Themenfelder auf der Tagesordnung. Im Jahr 2014 war eine wichtige hochschulpolitische Weichenstellung die Änderung des Landeshochschulgesetzes. Hier war eine Vielzahl von Folgeaktivitäten erforderlich. Satzungen mussten angepasst oder neu entwickelt werden. Gemeinsam mit der Unterstützung der Professorinnen und Professoren der juristischen Fakultät (Fakultät I – Rechts- und Kommunalwissenschaften) können nun die entsprechenden Beschlüsse gefasst werden.

#### AG Studienreform

Auch die AG Studienreform, bestehend aus Professoren, Studierenden und Mitarbeitenden der Hochschulverwaltung, nahm 2014 ihre Arbeit auf. Ziel ist es, auf der Basis einer stringenten Evaluierung den Bachelorstudiengang weiterzuentwickeln und hierfür Reform- und Veränderungsvorschläge zu unterbreiten. Diese Zielsetzung verabschiedete der Senat als ausformulierten Projektauftrag bereits Ende 2013.

Um das Ziel zu erreichen, wurden folgende Arbeitsschritte definiert:

1. Entwicklung eines Untersuchungsdesigns auf der Grundlage des Entwurfs der neuen Evaluierungssatzung und der bisherigen Evaluierungsgrundlagen
2. Durchführung einer ersten Evaluierung auf der Grundlage des Evaluierungskonzeptes

#### 3. Analyse und Auswertung der Evaluierungsergebnisse

#### 4. Entwicklung von Reformvorschlägen und -maßnahmen

Im Jahr 2014 wurden insbesondere die Arbeitsschritte 1 und 2 durchgeführt. Weitere Maßnahmen konnten bereits umgesetzt werden.

Kernaufgabe von Arbeitsschritt 1 war die Definition der Zielgruppen sowie die Entwicklung der Themenfelder, die jeweils abgefragt werden sollten sowie die Art der Erhebung. Als zentrale Instrumente wurden die Befragung, das Einzel-/Tiefeninterview sowie die Gruppendiskussion/Workshop definiert. Im Anschluss daran wurden die konkreten Erhebungsinstrumente – insbesondere Fragebögen – entwickelt, um die Zielgruppen zu befragen. Zentrale zuvor definierte Zielgruppen waren die Studierenden nach dem dritten Semester, die Absolventinnen und Absolventen direkt nach Abschluss des Studiums und diejenigen in der Praxis, die Abnehmer (Städte, Kreise, Regierungspräsidien) und deren Personal- und Fachamtsleitungen sowie weitere Institutionen wie die kommunalen Spitzenverbände, das Innenministerium und der Verband der Verwaltungsbeamten in Baden-Württemberg.

Inhalt der Befragung waren sowohl die Frage nach notwendigen und zu vermittelnden Kompetenzen und Inhalten, die Frage nach der Form der Vermittlung und dem Ablauf des Studiums, die Fragen nach der Bewährung in der Praxis sowie zukünftige Entwicklungsbedarfe und -notwendigkeiten.

Die Ergebnisse können anschließend systematisch ausgewertet, interpretiert und diskutiert werden. Hierzu wird eine Klausur der Projektgruppe stattfinden, um die Rückmeldungen in der Gesamtschau auszuwerten. Bereits jetzt zeichnen sich folgende Handlungs- und Themenbereiche ab.

- Die Erwartungen an die Kompetenzen und die Entwicklung und Erlangung der Kompetenzen werden von den unterschiedlichen Zielgruppen je unterschiedlich bewertet. Hierbei ist auch immer wieder das Spannungsfeld zwischen Generalisierung und Spezialisierung neu zu bewerten. Kernfrage ist: Wo sehen wir die Kernkompetenzen und wie können diese optimal vermittelt werden?
- Optimierungspotentiale liegen auch im Ablauf des Studiums. So sollte eine engere Verzahnung zwischen Theorie (Grund- und Vertiefungsstudium) und Praxis (Einführungspraktikum, Praxisphasen, Arbeitsgemeinschaften) erfolgen.
- Die Studierenden empfinden eine zu hohe Prüfungs-dichte in bestimmten Phasen des Studiums und würden eine gleichmäßigere Prüfungsbelastung begrüßen. Dies kann beispielsweise in Form von Verlagerung von Prüfungen in andere Semester erfolgen oder durch eine Veränderung der Prüfungsformen. Auch wird in diesem Zusammenhang über die Bündelung von Modulen nachgedacht.

Diese und viele weitere Themen gilt es zu diskutieren und im Jahr 2015 gemeinsam weiterzuentwickeln.

## HOCHSCHULDIDAKTIK

Aufgabe des Didaktikbeauftragten ist es, den hauptamtlichen Kollegen im Haus sowie unseren Lehrbeauftragten hochschuldidaktische Angebote zu machen, Impulse zu liefern und Hilfestellung zukommen zu lassen, um im Interesse der Studierenden die Lehre kontinuierlich zu verbessern.

Im Jahr 2014 wurden hierzu folgende Maßnahmen unternommen:

Im Bereich des e-learning völlig neu hinzugekommen ist ein von der Hochschule selbst produziertes, rund einstündiges Lernvideo „prozessuales Verhalten vor Gericht“. Es ist abrufbar unter <https://www.youtube.com/watch?v=hoHMWhm866k>. Das Video füllt eine Lücke, die bis dato im Curriculum unseres Bachelorstudiengangs klaffte: Die Studierenden wurden bislang nicht darin geschult, wie sie sich auf eine mündliche Verhandlung vor Gericht vorzubereiten haben und wie sie sich in der Verhandlung selbst verhalten müssen. Das Lehrvideo soll in unterhaltender Form diese Wis-



sensdefizite beseitigen. Das Video wird den Studierenden am Ende ihres letzten (also sechsten) Semesters gezeigt – und zwar im Querschnittsmodul, dort in der Vorlesung „Verwaltungsrechtliche Kernkompetenzen“. Das Video-Projekt wurde von der Geschäftsstelle für Hochschuldidaktik in Karlsruhe (GHD) gefördert und nahm insgesamt rund ein Dreivierteljahr an Arbeit in Anspruch: Vom Schreiben des Drehbuchs über den eigentlichen Dreh in den Räumen des Verwaltungsgerichtshofs in Mannheim bis hin zum Schnitt, der sich als sehr aufwändig erwies. Zahlreiche Professoren und Studierende haben zum Gelingen dieses Mammut-Projekts beigetragen. Die ersten Rückmeldungen seitens der Studierenden waren sehr positiv. Inspiriert von diesem Video überlegen manche Kollegen derzeit, ob nicht auch in ihrem Bereich der Einsatz von Lehrvideos sinnvoll wäre.

Doch im Bereich des e-learning hat sich noch mehr getan: Um unseren Bachelorstudierenden die Vor-

bereitung auf die Abschlussklausur im Arbeits- und Beamtenrecht zu erleichtern, wurde für jede dieser Vorlesungen ein Online-Quiz entwickelt und in die Bachelor-Wissensbasis eingestellt. Auch dieses Projekt war GHD-gefördert. Das Besondere an diesem Online-Quiz ist: Kann die oder der Studierende eine Frage nicht beantworten, hat sie oder er die Möglichkeit, eine erläuternde mp3-Audiodatei anzuklicken, die den dazugehörigen Stoff noch einmal kurz erklärt. Das Online-Quiz kann die Klausurvorbereitung natürlich nicht ersetzen – aber doch kurzweilig und unterhaltsam ergänzen.

Außerdem wurden im Bereich des e-learning mehrere Vorlesungen, die schon in der Vergangenheit komplett als mp3s für die Studierenden nachhörbar waren (nämlich die Vorlesungen Grundlagen des Verwaltungsrechts, Arbeitsrecht und Beamtenrecht), inhaltlich aktualisiert und teilweise sogar neu aufgezeichnet (insbesondere mussten die Vorlesungen zum

Arbeits- und Beamtenrecht wegen der Komplettnovellierung des Landespersonalvertretungsgesetzes völlig neu aufgenommen werden).

Ein weiteres Didaktik-„Highlight“ war die Veranstaltung eines neuartigen Symposiums zum Thema „Rechtswissenschaftliche Fachdidaktik“. Die Professoren Dr. Michael Frey und Dr. Stefan Stehle luden dazu Kollegen aus ganz Baden-Württemberg an unsere Hochschule nach Kehl ein. Rund 20 Kollegen folgten dieser Einladung. Auf dem Symposium wurden innovative fachdidaktische Ansätze vorgestellt, gesammelt und diskutiert. Neben drei Impuls-Referaten bot die Veranstaltung allen Teilnehmenden die Möglichkeit, auch von eigenen didaktischen Ansätzen zu berichten – oder bei didaktischen Problemen im Kollegenkreis um Rat nachzusuchen.

Hier ein Überblick über die gehaltenen Impulsreferate:

1. Vortrag von Prof. Dr. Stehle zum Thema „Didaktische Ansätze an der HS Kehl“.



2. Ein Vortrag von Prof. Dr. Michael Frey zu den Themen Bilinguale Rechtslehre und Forschendes Lernen.

3. Ein Vortrag vom Prof. Dr. Carolin Sutter (SRH Hochschule Heidelberg) zum Thema „Kleine Methoden in der Rechtswissenschaft – eine Bereicherung des juristischen Lehrens und Lernens“.

Am Nachmittag wurden die Teilnehmenden dann in zwei Gruppen aufgeteilt, um sich in jeweils einem Workshop zu den Themen „Juristischer Methodenkasten“ und „Rechtswissenschaft und elektronische Medien“ auszutauschen. Die Ergebnisse der beiden Workshops wurden im Anschluss allen Teilnehmenden im Plenum vorgestellt und dort noch einmal diskutiert. Das Symposium stieß bei den Teilnehmenden durchweg auf Begeisterung. Es wurde daher verabredet, die Veranstaltung zu verstetigen. Das Symposium wird am 13.11.2015 (wieder an der Hochschule Kehl) stattfinden. Auf diese Weise könnte es langfristig gelingen, unsere Hochschule als einen Leuchtturm in Sachen „Rechtswissenschaftliche Fachdidaktik“ im Bewusstsein der Kollegen zu verankern.

Fortgeführt wurde auch die Tradition der „Didaktischen Anregung der Woche“. Dabei handelt es sich um eine Rundmail, die vom Didaktikbeauftragten in der Regel wöchentlich an alle hauptamtlichen Kollegen und alle interessierten Lehrbeauftragten geschickt wird und die erfrischende Impulse im Lehralltag geben soll. Neu zu uns stoßende Lehrbeauftragte werden auf dieses Angebot aufmerksam gemacht. Aus den Rückmeldungen an den Didaktikbeauftragten ergibt sich, dass das Angebot gut angenommen wird und manche Anregungen auch tatsächlich im Lehralltag konkret aufgegriffen und umgesetzt werden.

In Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle für Hochschuldidaktik in Karlsruhe (GHD) wurde schließlich auch heuer den neu berufenen Professoren die Möglichkeit gegeben, den hochschuldidaktischen Einführungskurs der GHD zu besuchen. Zudem fand für unsere Lehrbeauftragten am 26.09.2014 ein GHD-

Basiskurs und am 05.12.2014 ein GHD-Aufbaukurs in den Räumen unserer Hochschule statt. Bei diesen Fortbildungsangeboten bekommen die Lehrbeauftragten die Gelegenheit, sich didaktisch weiterzubilden und praktische Tipps für ihre Veranstaltungen mitzunehmen. Über dieses Angebot werden alle Lehrbeauftragten regelmäßig durch den Didaktikbeauftragten informiert, er sammelt die Anmeldungen und initiiert sodann die gewünschten GHD-Kurse.



## BACHELORSTUDIENGANG „GEHOBENER VERWALTUNGSDIENST – PUBLIC MANAGEMENT“

### Entwicklung der Bewerber- und Studierendenzahlen

Im März herrscht an der Hochschule ein reges Kommen und Gehen. Zum einen konnten Anfang März 289 Absolventinnen und Absolventen in die Arbeitswelt verabschiedet werden. Sie erhielten im Rahmen eines feierlichen Bachelorabschlussballs ihre Bachelorurkunde.

2012 wurde der langjährigen Forderung von Senat und Hochschulrat Rechnung getragen und die Zulassungszahl auf insgesamt 700 Studierende erhöht, 403 Studienplätze davon kann die Hochschule Kehl vergeben. So konnten wir am 05.03.2014 zum ersten Mal insgesamt 403 Studierende im ersten Semester und somit zum Beginn ihres neuen Lebensabschnittes begrüßen. Da unsere Aula nicht über solche Kapazitäten verfügt, fand die Einschreibungsveranstaltung des siebten Bachelorjahrgangs zum ersten Mal in der Stadthalle Kehl statt.

Bedingt durch diese Erhöhung erreichte die Gesamt-Studierendenzahl ebenfalls einen neuen Rekord; 2014 waren an unserer Hochschule 1100 Studierende eingeschrieben, davon 71% Frauen.

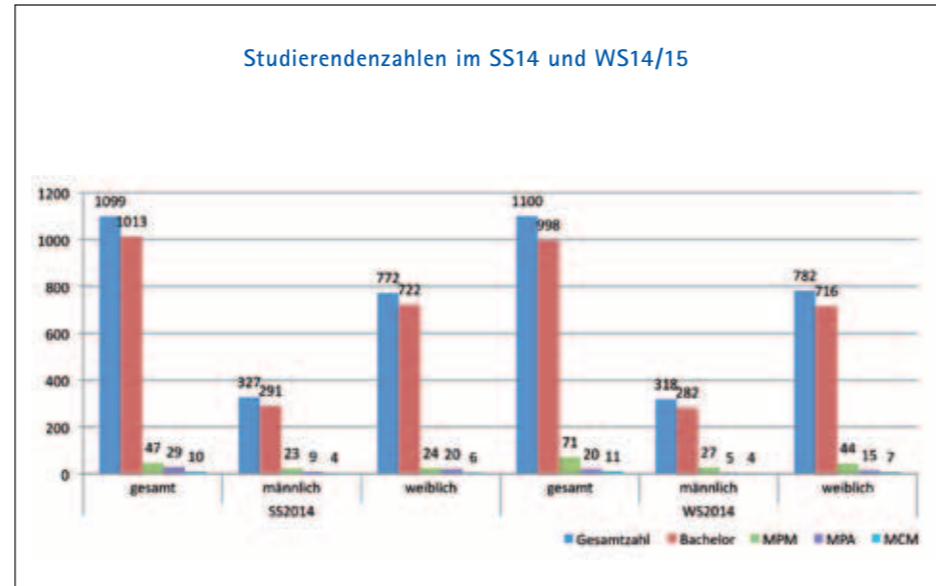
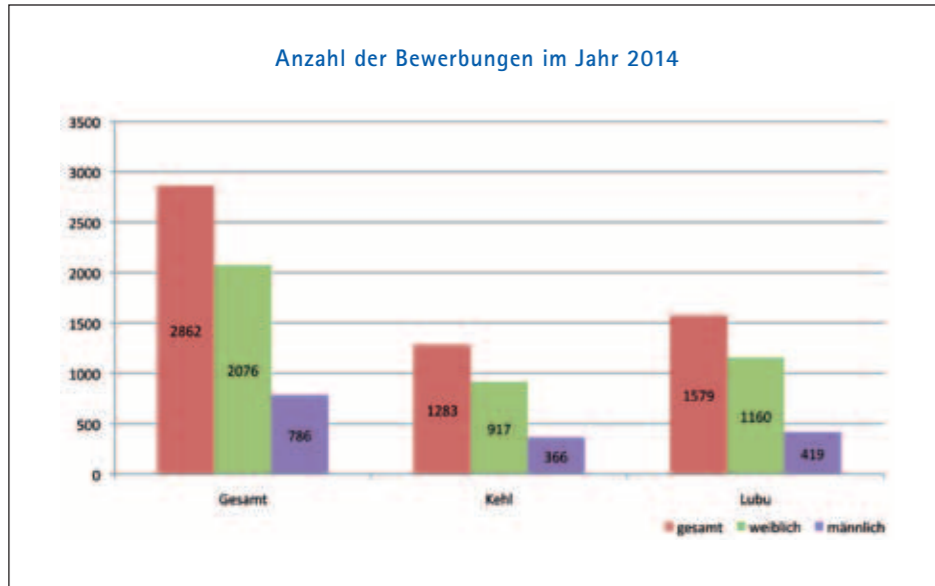
Diese Zahl beinhaltet zum einen drei Bachelorjahrgänge (Grundlagen- und Vertiefungsstudium und Praxis) und zum anderen unsere drei Masterstudiengänge: Europäisches Verwaltungsmanagement, Public Management und Management von Clustern und regionalen Netzwerken.

Der zweite Jahrgang mit erhöhter Zulassungszahl begann im September 2014 mit dem sechsmonatigen Einführungspraktikum in den Kommunen und Landratsämtern in Baden-Württemberg.

Die Konkurrenz bei den Studienbewerbern war auch in diesem Jahr wieder groß. Diejenigen, die mit dem Praktikum beginnen durften, mussten sich vorher in

einem Bewerberfeld von 2619 Bewerbern behaupten, davon 1485 aufgrund ihres Wohnortes in Ludwigsburg und 1134 in Kehl.

Im laufenden Zulassungsverfahren 2014 gab es trotz der Senkung der Eingangsbesoldung einen erfreulichen Anstieg bei der Anzahl der Bewerbungen. 2862 Anträge auf Zulassung gingen insgesamt ein, davon 1283 an der Hochschule Kehl. Der Frauenanteil erhöhte sich dieses Mal leicht auf 72,5%.



### Modulübersicht

#### Grundlagenstudium

Modul	Beschreibung	Modulbeauftragte
Modul 1	Öffentlich-rechtliche Grundlagen des Verwaltungshandelns	Prof. Dr. Thorsten Hesselbarth
Modul 2	Ordnungs- und Planungsrecht	Prof. Dr. Torsten Hartleb
Modul 3	Sozialrecht	Prof. Dr. Andreas Pattar
Modul 4	Kommunalrecht	Prof. Dr. Jürgen Fleckenstein
Modul 5	Zivilrechtliche Grundlagen des Verwaltungshandelns 1	Prof. Dr. Klaus Hock
Modul 6	Zivilrechtliche Grundlagen des Verwaltungshandelns 2	Prof. Dr. Annette Bernards
Modul 7	Öffentliche Finanz- und Betriebswirtschaft 1	Prof. Dieter Brettschneider
Modul 8	Öffentliche Finanz- und Betriebswirtschaft 2	Prof. Edmund Fischer
Modul 9	Öffentliche Finanz- und Betriebswirtschaft 3	Prof. Edmund Fischer
Modul 10	Volkswirtschaftslehre und Soziologie	Prof. Dr. Aribert Kopnarski
Modul 11	Verwaltungsinformatik und Organisation	Antje Dietrich
Modul 12	Personal	Prof. Dr. Jürgen Kientz
Modul 13	Psychologie	Prof. Dr. Claudia Trippel
Modul 14	Proseminar	Prof. Dr. Kay-Uwe Martens
Modul 15	Sprachen und Interkulturalität / Studium Generale	Prof. Dr. Beatrice Hurre
Modul 16	Fachprojekte	Prof. Dr. Kay-Uwe Martens

#### Vertiefungsstudium

Vertiefungs- schwerpunkt	Beschreibung	Koordinator
I.	Leistungsverwaltung	Prof. Dr. Andreas Pattar
II.	Ordnungsverwaltung	Prof. Dr. Kathi Gassner
III.	Umwelt- und Planungsrecht	Prof. Ulrich Mehlich
IV.	Europa	Prof. Dr. Ewald Eisenberg
V.	Wirtschaft und Finanzen	Prof. Wolfgang Hafner
VI.	Kommunalpolitik, Führung im öffentlichen Sektor	Prof. Dr. Aribert Kopnarski
VII.	Kommunale Unternehmen und Beteiligungen	Prof. Dr. Josef Rauschecker
VIII.	Informationstechnik und -management	Prof. Uwe Busbach-Richard
IX.	Personal, Organisation und Kommunikation	Prof. Dr. Jürgen Kientz

#### Querschnittsmodul 22

Modul	Beschreibung	Modulbeauftragte
22.1	Public Management	Prof. Dr. Jürgen Kientz
22.2	Verwaltungsmanagement	Prof. Dr. Jürgen Kientz
22.2	Verwaltungsrechtliche Kernkompetenzen	Prof. Dr. Stephan Stehle



## Stellensituation und Absolventenbefragung

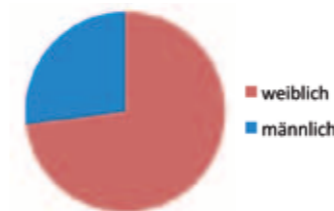
Wie in den vergangenen Jahren wurden auch beim Abschlussjahrgang 2014 (BA11) des Bachelorstudiengangs die Absolventinnen und Absolventen zu den Berufs- und Karriereaussichten abgefragt. Ende Februar 2014 schlossen 289 Absolventinnen und Absolventen ihr Studium in Kehl ab. 209 Absolventinnen und Absolventen beteiligten sich an der Umfrage, die Anfang Februar 2014 durchgeführt wurde, was einer Rücklaufquote von 72% entspricht. Insgesamt 90% hatten zum Zeitpunkt der Umfrage eine Stelle oder zumindest eine Stelle in Aussicht. 8% hatten zum damaligen Zeitpunkt noch keine Stelle und 2% machten keine Angabe. Somit war die Stellensituation im Vergleich zum Vorjahr in etwa gleichbleibend. Von denjenigen, die eine Stelle fest oder in Aussicht hatten (bzw. Angaben dazu machten), waren immerhin 74% auf einer unbefristeten Stelle und 20% auf einer befristeten Stelle. Hauptabnehmer unserer Bachelorstudierenden waren in 2014 die Landkreise mit knapp 35%, gefolgt von den Stadtkreisen über 100.000 Einwohner mit 23% und den Städten zwischen 20.000 und 100.000 Einwohnern mit 14,9%. Zählt man die Städte zwischen 20.000 und 100.000 Einwohnern zusammen, so finden dort insgesamt 26,5% eine Anstellung.

Immerhin 90% bleiben in Baden-Württemberg. Außerhalb von Baden-Württemberg finden nur 6% eine Anstellung. 66% gaben an, dass sie als Beamtin oder Beamter arbeiten, während 29% als Tarifbeschäftigte angestellt sein werden.

Erwartungsgemäß sind die meisten Absolventinnen und Absolventen wieder im Bereich „Soziales“ (ca. 29%) tätig, gefolgt vom Bereich „Personal und Organisation“ (21%) und „Finanzen“ (ca. 15%). Diejenigen Absolventinnen und Absolventen, die zum Zeitpunkt der Befragung noch keine Stelle zugesagt bekommen hatten, sind größtenteils weiterhin auf der Suche nach einer Anstellung (28%); 25% werden ein weiteres Studium aufnehmen.

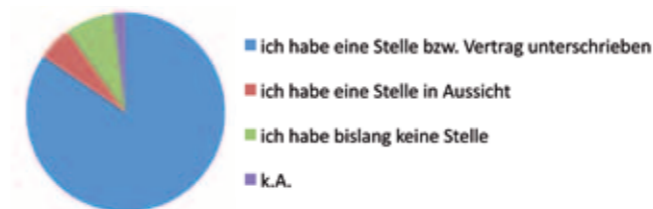
## 1. Persönliche Auskunft

### 1.1 Geschlecht: (196)\*

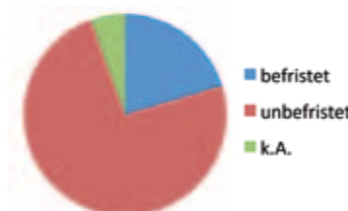


## 2. Stellensituation

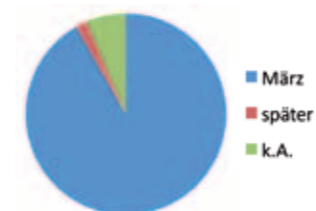
### 2.1 Wurde Ihnen zum heutigen Tag eine Stelle zugesagt? (200)\*



### 2.2 Falls Ihnen eine Stelle zugesagt wurde, ist sie: (181)\*

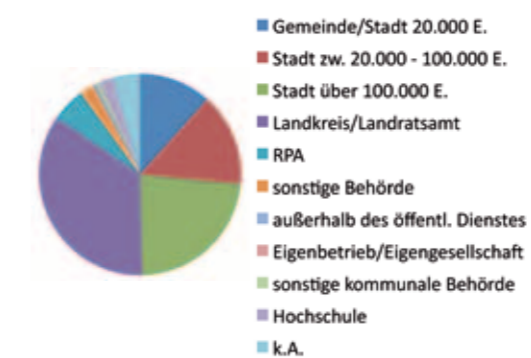


### 2.3 Arbeitsbeginn ist: (170)\*



## 3. Tätigkeitsbereich

### 3.1 Ihr voraussichtlicher Tätigkeitsbereich befindet sich in einer/einem: (181)\*



### 3.2 Ihr künftiger Arbeitgeber hat seinen Sitz in: (183)\*

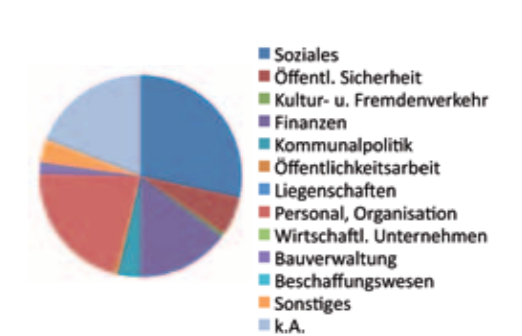


### 3.3 Ihre künftige Anstellung erfolgt als: (186)\*



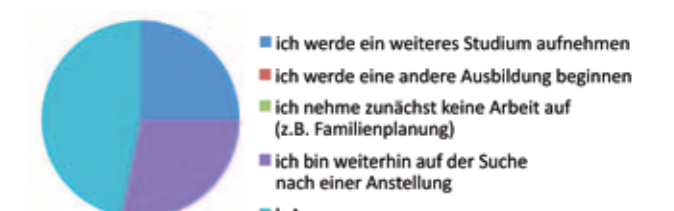
## 4. Aufgabenschwerpunkte

### 4.1 Ihr Aufgabenschwerpunkt wird wahrscheinlich in folgenden Bereichen liegen: (162)\*



## 5. Aussicht

### 5.1 Falls Ihnen noch keine Stelle zugesagt oder in Aussicht gestellt wurde: (32)\*



\* Anzahl der Antworten auf diese Frage

## MASTERSTUDIENGANG „EUROPÄISCHES VERWALTUNGSMANAGEMENT / EUROPEAN MANAGEMENT OF PUBLIC ADMINISTRATION“

Der von den beiden Hochschulen Kehl und Ludwigsburg gemeinsam konzipierte und durchgeführte Masterstudiengang „Europäisches Verwaltungsmangement“ (M.A.) ist ein nachhaltiges Erfolgsmodell. Im Oktober 2014 begann der 14. MPA-Jahrgang das Studium. Im Rahmen der Internationalisierung des Masterstudiums existieren schon seit einigen Jahren aktive Kooperationen mit verschiedenen Hochschulen. Besonders intensiv funktioniert die internationale Kooperation der Hochschule Kehl mit der Universität Straßburg. Erleichtert durch die räumliche Nähe gibt es mittlerweile mehrere gemeinsame Module, welche kontinuierlich ausgebaut werden. Dies sind teilweise verpflichtende Vorlesungen mit gemeinsamer Prüfung, teilweise freiwillige Veranstaltungen oder gemeinsame Projekte. Zusammen mit dem IEP (Institut d'études politiques der Universität Straßburg) wurden nicht nur die Kurse in „European Public Policy“ und „Droit comparé d'administrations“, sondern auch zwei gemeinsame Projektwochen zu Fragen des grenzüberschreitenden Verkehrs und Transports in der Oberrheinregion durchgeführt. Diese Projektwochen mit gemischter Gruppenarbeit und gemeinsamer Präsentation wurden durch ein Debriefing zu Fragen der Interkulturalität ergänzt, mit dessen Hilfe Verhaltensweisen Einzelner oder von Gruppen dechiffriert werden konnten.

Bereits zum sechsten Mal wurde im Jahr 2014 zusammen mit dem ITIRI (Institut de Traducteurs, d'Interprètes et de Relations Internationales der Universität Straßburg) eine Simulation der Vereinten Nationen durchgeführt, an der insgesamt knapp 70 Studierende beider Hochschulen teilnahmen. Diese Projekt dient nicht nur der inhaltlichen Qualifikation (Thema war die Krise der Zentralafrikanischen Republik und die damit verbundenen humanitären, wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Aspekte), sondern auch zur Verbesserung der Sprachkompetenzen und der methodischen Fähigkeiten. Im direkten Anschluss absolvierte die gesamte Gruppe eine Studienfahrt nach Brüssel, finanziell dankenswerterweise durch das Deutsch-Französische Jugendwerk gefördert. Erster Programmpunkt dort: ein intensives

Gespräch mit den verantwortlichen Diplomaten des von der Vizepräsidentin der Europäischen Kommission, Catherine Ashton, geleiteten EEAS (European External Action Service). Die hochrangigen Gesprächspartner zeigten sich positiv überrascht über die hohen Kompetenzen und die engagiert geführte Diskussion der Studierenden.

Die hohe Qualität des Masterstudium wird insbesondere im Kehler Teil durch eine Vielzahl von Lehrbeauftragten aus der Praxis der europäischen Institutionen getragen. Deren monetär kaum zu entschädigendes hohes Engagement trägt sehr dazu bei, dass die Studierenden nicht nur fachlich hervorragend qualifiziert werden, sondern dass sich auch manche sonst geschlossene Tür für Praktika oder gar den beruflichen Einstieg öffnet. Damit auch künftige Studierende davon profitieren können, kümmert sich der Alumniverein mit Unterstützung der Hochschulen um eine intensive Vernetzung. Im Sommersemester 2014 fand entsprechend auch eine Mitgliederversammlung in Kehl statt. In Straßburg wurde eine Anhörung des Europäischen Gerichtshofes mit Hilfe eines Mitarbeiters des Europarates vorbereitet und anschließend besucht und analysiert. Insgesamt zeichnet sich der Masterstudiengang „Europäisches Verwaltungsmangement“ dadurch aus, dass er einerseits sehr praxisnah ausbildet, andererseits aber genügend theoretische Reflexion anbietet und fordert. Die Baden-Württemberg-Stiftung stellt für leistungsstarke Studierende Stipendien zur Verfügung, welche für diese sehr wichtig sind.

Den Vergleich mit anderen Universitäten braucht dieser Studiengang nicht zu scheuen. Nicht nur als Europaverantwortliche sind viele Absolventinnen und Absolventen in Baden-Württemberg in verantwortungsvoller Position auf kommunaler und Landesebene tätig. Auch auf europäischer Ebene sind sie gefragt: Der Absolvent Norbert Lins wurde mit der Europawahl 2014 Abgeordneter des Europäischen Parlaments. Und damit ein attraktiver Praktikumsgeber für die ihm jetzt nachfolgenden Studierendenjahrgänge.



### Modulübersicht

Modul	Beschreibung
1	Europarecht
2	Historische und politische Dimension der europäischen Integration
3	Steuerrechtliche und ökonomische Aspekte der WWU
4	Interkulturelle Kommunikation
5	Politikfelder der EU unter rechts-, wirtschafts-, und sozialpolitischen Aspekten
6	Vergleich von europäischen Verwaltungssystemen unter rechtlichen, politischen und kulturellen Aspekten
7	Verwaltungsmanagement der EU
8	Fremdsprachliche Kompetenz
9	Wahlpflichtfächer
10	Praktikum in einer europäischen Verwaltungsbehörde oder in einer anderen europäischen Institution
11	Verwaltungswissenschaftliches Master-Kolloquium
12	Masterthesis / Verteidigung der Masterthesis
13	Projektarbeit

## MASTERSTUDIENGANG „PUBLIC MANAGEMENT“

Im März 2014 konnte die Hochschule an insgesamt 21 Absolventinnen und Absolventen des zweiten Jahrgangs im berufsbegleitenden Masterstudiengang Public Management die Master-Urkunde übergeben. Bei der feierlichen Verabschiedung war als Festredner der ehemalige Professor und heutige Lehrbeauftragte im Bereich Ethik und nachhaltige Entwicklung der Hochschule, Dr. Franz Thedieck, geladen.

Seit 2010 bieten die Hochschulen Kehl und Ludwigsburg parallel den berufsbegleitenden Studiengang Public Management an. Im September 2014 haben seither zum fünften Mal 25 ausgewählte Studierende (über 50 eingegangene Bewerbungen) den Weg nach Kehl für den Beginn des fünfsemestrigen Studiums angetreten. Darunter sind neun Teilnehmende, die ihr Erststudium bereits in Kehl absolviert haben. Pro Semester stehen zwei Module mit je zwei oder drei Kursen auf dem Programm. Ein Kurs beinhaltet zwei Präsenztage à 10 Lehrstunden, die jeweils von 8:30 bis 17:30 Uhr dauern. Die übrige Studienzeit ist in erster Linie Heimarbeit: die Vorbereitung von Präsentationen (weitgehend in einer Kleingruppe) und Klausuren sowie das Anfertigen von Hausarbeiten und Essays. Im fünften Semester steht die Masterarbeit an.

Das Masterstudium umfasst insgesamt 90 ECTS-Punkte, für das Propädeutikum werden zusätzlich 12 ECTS-Punkte und für eine schriftliche Praxisreflexion 18 ECTS-Punkte vergeben. Neben den akademischen Ehren ist das berufliche Weiterkommen ein wesentlicher Motivationsfaktor für alle Teilnehmenden. Die Studierenden sollen im Lauf des Studiums befähigt werden, Führungsaufgaben in der öffentlichen Verwaltung wahrzunehmen. Dabei umfassen die Lehrinhalte eine sehr große Breite an Themen: Kommunalpolitik und Partizipation, Kommunikation, Organisations- und Informationsmanagement, Personalmanagement, Betriebswirtschaft und Finanzpolitik, aber auch das notwendige juristische Handwerkszeug für Führungskräfte ist Teil des Studiums.

Daneben kommt dem gegenseitigen Austausch große Bedeutung zu, der durch die regelmäßige Zusammenarbeit in Kleingruppen gefördert wird. Daneben sind Neugier und der Drang nach weiteren Erkenntnissen sowie das wissenschaftliche Arbeiten wesentliche Faktoren eines berufsbegleitenden Studiums.

Im Berichtsjahr erfolgte bereits die wesentliche Vorarbeit für die anstehende Reakkreditierung des Studiengangs. Die Zentrale Evaluations- und Akkreditierungsagentur (ZEvA) übernimmt dabei den Auftrag den Studiengang mit externen Gutachtern kritisch zu begutachten und für die notwendige Qualität in Lehre und Organisation zu sorgen. Eine hierfür in Auftrag gegebene Befragung aller bisherigen Absolventen des Studiengangs diente unter anderem dazu, den Kompetenzerwerb in den einzelnen Modulen abzufragen. Hierbei ist auffällig, dass die Fähigkeiten „neue Ideen und Lösungen zu entwickeln“, „wissenschaftliche Methoden anzuwenden“, „fächerübergreifend zu denken“, „unter Druck gut zu arbeiten“ sowie „mit anderen produktiv zusammen zu arbeiten“ am stärksten vermittelt wurden.



BERUFSBEGLEITENDER  
MASTERSTUDIENGANG

**PUBLIC  
MANAGEMENT**

### Modulübersicht

Modul	Beschreibung
1	Selbstmanagement, Führung und Ethik
2	Kommunikation
3	Organisations- und Informationsmanagement
4	Personalmanagement inkl. Diversity Management und Arbeitsrecht
5	Öffentliche Betriebswirtschaftslehre und Beteiligungsmanagement
6	Kommunalpolitik und Partizipation
7	Öffentliches und Privatrecht, inkl. Prozessrecht
8	Politische-administrative Systeme und öffentliche Finanzpolitik
9	Interdisziplinäre Projekte
10	Master-Kolloquium und Masterthesis mit mündlicher Verteidigung

## MASTERSTUDIENGANG „MANAGEMENT VON CLUSTERN UND REGIONALEN NETZWERKEN“

Der deutsch-französische Masterstudiengang war im September 2012 nach eineinhalb Jahren Vorbereitung durch die Professoren Dr. Kay-Uwe Martens und Dr. Hansjörg Drewello mit einer kleinen Kohorte an den Start gegangen. Das Masterstudium wird gemeinsam mit dem Institut de Traducteurs, d'Interprètes et de Relations Internationales (ITIRI) der Universität Straßburg/ITIRI durchgeführt und vom INTERREG-Programm Oberrhein finanziell unterstützt. Es ist europaweit bisher einzigartig. Ende 2014 belegten insgesamt 14 Studierende dieses Masterprogramm.

### Dritter erfolgreich gestartet

Im September 2014 traten sieben neue Studierende das erste Semester an der Universität Straßburg-ITIRI an. Die Studierenden werden dabei in diesem ersten interdisziplinären Semester an der Universität Straßburg/ITIRI auf einen gemeinsamen wissenschaftlichen Stand gebracht. Schwerpunkte der Veranstaltungen sind die Bereiche Internationale Beziehungen, Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, wissenschaftliches Arbeiten und Sprachen. Im März 2015 werden die Studierenden in Kehl erwartet. Während des zweiten Semesters liegt ein Fokus auf dem Vergleich der europäischen Verwaltungssysteme, den unterschiedlichen europäischen Politikfeldern, dem Management der EU und einer Einführung in die ökonomische Clustertheorie und des Clustermanagements.

Die Studierenden des Jahrgangs 2013 konnten im zurückliegenden Jahr das zweite und dritte Semester in Kehl und Straßburg absolvieren und blicken ebenfalls auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Neben intensiven und aufschlussreichen Diskussionen im Rahmen von Lehrveranstaltungen nahmen die Studierenden auch an zwei Exkursionen teil. Im Mai 2014 führen die Studierenden nach Stuttgart, um am 6. Baden-Württembergischen Cluster-Forum teilzunehmen. Dort konnten sie wichtige Kontakte für ihre Studienarbeiten

und Praktika knüpfen. Im Rahmen einer weiteren Exkursion zu den europäischen Institutionen nach Brüssel wurde ihnen die Cluster- und Innovationspolitik der Europäischen Kommission vorgestellt, die künftig ein wichtiger Bestandteil der Industrie- und Wirtschaftspolitik sein wird.

### Pioniere verabschiedet – Zeugnisübergabe an den ersten Jahrgang 2012

Die Studierenden des ersten Jahrgangs 2012 absolvierten im Jahr 2014 fünfmonatige Praktika und erarbeiteten ihre praxisorientierte Masterthesis. Nach erfolgreichem Absolvieren des Studienprogramms wurde den ersten Absolventinnen und Absolventen des neuen und innovativen Studiengangs im September 2014 die Zeugnisse überreicht. Die Pioniere hielten nach vier Semestern das deutsch-französische Doppeldiplom in den Händen.

Bewerbungsschluss für den Studienbeginn im September 2015 ist der 30. Mai 2015. Neben einem ersten Hochschulabschluss (i.d.R. Bachelor) müssen Interessierte gute Sprachkenntnisse in Deutsch, Englisch und Französisch mitbringen, einen Auswahltest bestehen und ein Auswahlgespräch führen. Weitere Informationen unter: [www.master-clustermanager.eu/de/](http://www.master-clustermanager.eu/de/)



### Modulübersicht

Modul	Beschreibung
<b>1. Semester in Straßburg</b>	
1.1	Recht und internationale Beziehungen
1.2	Wirtschaft und Marketing
1.3	Arbeitssprachen
1.4	Wahlpflichtfach
<b>2. Semester in Kehl</b>	
2.1	Interkulturelle Kommunikation
2.2	Vergleich europäischer Verwaltungssysteme unter rechtlichen, politischen und kulturellen Aspekten
2.3	Politikfelder der EU unter rechtlichen, wirtschaftlichen und sozialpolitischen Aspekten
2.4	Verwaltungs-Management der EU
2.5	Ökonomische Clustertheorie
2.6	Vertiefung der Fremdsprache
<b>3. Semester in Straßburg und Kehl</b>	
3.1	Grundlagen der „Business and Competitive Intelligence“
3.2	Management von Clustern
3.3	Internationale Ausrichtung von Clustern
3.4	Projektmanagement
3.5	Arbeitssprachen
<b>4. Semester: Praktikum</b>	
4.1	Praktikum und Masterthesis

## AUS DEN FAKULTÄTEN

### Fakultät I

**Dekan:** Prof. Erhard Schlabach  
**Prodekanin:** Prof. Dr. Annette Bernards  
**Studiendekan:** Prof. Dr. Klaus Hock

### Rechts- und Kommunalwissenschaften

Für das Jahr 2014 sind für die Fakultät „Rechts- und Kommunalwissenschaften“ folgende Ereignisse anzuzeigen.

Es haben fünf Fakultätsratssitzungen stattgefunden, in denen verschiedene Studien- und Prüfungsordnungen, Immatrikulationssatzungen und Änderungen im Modulhandbuch für verschiedene Vertiefungsbereiche beschlossen wurden.

In der Sitzung vom 3. Juni 2014 wurde das Dekanat bestehend aus Herrn Prof. Erhard Schlabach, Frau Prof. Dr. Annette Bernards und Herrn Prof. Dr. Klaus Hock sowie die bisherigen Studiendekane /-gangleiter der Masterstudiengänge und die Studienkommissionen neu bzw. wiedergewählt.

Zwei Professorenstellen konnten im Jahr 2014 besetzt werden. Zum 1. März 2014 trat Herr Prof. Dr. Patrick Terry seinen Dienst als Hochschullehrer für Zivilrecht an. Frau Oberregierungsrätin Tanja Schneider-Häßler wurde zum 1. September 2014 an die Hochschule abgeordnet.

Zum Jahresende konnten drei von vier Berufungsverfahren mit Berufungsvorschlägen abgeschlossen werden. Die Stellen werden im Jahre 2015 bzw. 2016 besetzt werden können. Eine noch offene Stelle für eine Professur im Bereich öffentliches Recht soll nochmals im Jahr 2015 ausgeschrieben werden.

- Prof. Dr. Annette Bernards  
Zivilrecht  
Ordnungswidrigkeitenrecht

- Prof. Dr. Bernd Brenndörfer  
Öffentliches Recht

- Prof. Dr. Ewald Eisenberg  
Öffentliches Recht

- Prof. Dr. Jürgen Fleckenstein  
Zivilrecht  
einschließlich Vergaberecht

- Prof. Dr. Michael Frey  
Öffentliches Recht

- Prof. Dr. Kathi Gassner  
Öffentliches Recht

- Prof. Dr. Torsten Hartleb  
Öffentliches Recht

- Prof. Dr. Thorsten Hesselbarth  
Öffentliches Recht

- Prof. Dr. Klaus Hock  
Zivilrecht

- Prof. Dr. Jan Kepert  
Öffentliches Recht

- Prof. Dr. Kay-Uwe Martens  
Öffentliches Recht

- Prof. Ulrich Mehlich  
Öffentliches Recht

- Prof. Dr. Andreas Pattar  
Öffentliches Recht

- Prof. Dr. Heinz-Joachim Peters  
Öffentliches Recht

- Prof. Erhard Schlabach  
Öffentliches Recht

- Prof. Charlotte Schulze  
Öffentliches Recht

- Prof. Dr. Stefan Stehle  
Zivilrecht  
Öffentliches Recht

- Prof. Dr. Patrick Terry  
Öffentliches Recht

- Prof. Martin Trockels  
Öffentliches Recht

zur Hochschule abgeordnet:

- ORR Tanja Schneider-Häßler  
Öffentliches Recht

### Fakultät II

**Dekan:** Prof. Dr. Aribert Kopnarski  
**Prodekan:** Prof. Wolfgang Hafner  
**Studiendekan:** Prof. Dr. Jörg Meuthen

### Wirtschafts-, Informations- und Sozialwissenschaften

Die Fakultät für Wirtschafts-, Informations- und Sozialwissenschaften konnte das Jahr 2014 mit einigen positiven personellen Veränderungen beginnen. Nachdem im Jahr 2013 zwei von drei Berufungsverfahren erfolgreich abgeschlossen werden konnten, war es nun möglich, im Sommersemester zwei neue Kollegen/-



innen an der Hochschule begrüßen zu können. Frau Professorin Dr. Britta Kiesel hat zum 01.03.2014 eine Professur in „Öffentlicher Betriebswirtschaftslehre“ angetreten. Wir begrüßen sie ganz herzlich an unserer Hochschule und wünschen ihr viel Spaß und Erfolg. Weiterhin hat auch Prof. Dr. Joachim Beck zum gleichen Zeitpunkt eine Professur in „Verwaltungsmanagement“ mit dem Schwerpunkt „Personal und Organisation“ antreten können. Auch ihm wünschen wir viel Spaß und Erfolg bei der Arbeit an unserer Hochschule.

Leider blieb die Professur „Kommunales Finanzmanagement“, die ebenfalls hätte zum 01.03.2014 besetzt werden können, vakant, da die Berufungsverhandlungen in 2013 nicht erfolgreich zum Abschluss gebracht werden konnten. Eine erneute Ausschreibung im Jahr 2014 war somit notwendig geworden. So musste die Berufungskommission sich erneut in das zeitaufwendige Verfahren begeben. Diesmal wurde das Verfahren erfolgreich zum Abschluss gebracht und Rektor Prof. Paul Witt konnte Dr. Jörg Henkes zum 01.03.2015 als Professor für „Kommunales Finanzmanagement“ berufen. An dieser Stelle sei den Mitgliedern der Berufungskommission herzlich für ihr Engagement gedankt.

Bezüglich des Berufungsverfahrens in Verwaltungsinformatik kann nur so viel berichtet werden, dass wir uns sehr darüber freuen, dass die Teilabordnung Frau Anja Dietrichs – nun allerdings letztmalig – bis zum 31.08.2015 verlängert wurde.

Neben all diesen zeitraubenden Berufungs- und Einstellungsverfahren galt es noch die täglichen Anforderungen administrativer Art zu meistern. Als ein Dauerbrenner hat sich die Änderung der APrOVw gD und die damit einhergehenden Abstimmungsgespräche sowie das Bemühen um die Weiterentwicklung des Bachelorstudiengangs entwickelt. Diese Themen sind

mittlerweile ein stetiges Betätigungsfeld des Dekanats geworden. Darüber hinaus erzeugt die Änderung des Landeshochschulgesetzes für das Dekanat und Rektorat zusätzlichen administrativen Aufwand, da fast alle Satzungen an dieses Gesetz angepasst oder neu formuliert und beschlossen werden müssen.

- **Prof. Dr. Joachim Beck**  
Verwaltungsmanagement,  
Schwerpunkt Personal und Organisation

- **Prof. Dr. Roland Böhmer**  
Kommunales Finanzwesen und Management

- **Prof. Dieter Brettschneider**  
Kommunales Finanzwesen und Management

- **Prof. Uwe Busbach–Richard**  
Verwaltungs- und Wirtschaftsinformatik

zur Hochschule abgeordnet:

- **Antje Dietrich**  
Verwaltungsinformatik

- **Prof. Dr. Hansjörg Drewello**  
Volkswirtschaftslehre insbesondere  
Finanzwissenschaft und Kommunalwirtschaft

- **Prof. Dr. Gert Fieguth**  
Organisationssoziologie

- **Prof. Edmund Fischer**  
Öffentliche Betriebswirtschaftslehre

- **Prof. Dr. Jürgen Fischer**  
Verwaltungsmanagement und Psychologie

- **Prof. Wolfgang Hafner**  
Gemeindefinanzrecht und  
Staatliches Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen

- **Prof. Dr. Jörg Henkes**  
Öffentliche Betriebswirtschaftslehre,  
Kommunales Wirtschaftsrecht

- **Prof. Andrea Herre**  
Kommunales Finanzmanagement

- **Prof. Dr. Beatrice Hurre**  
Psychologie insbesondere Organisations- und  
Kommunikationspsychologie

- **Prof. Dr. Jürgen Kegelmann**  
Verwaltungsmanagement

- **Prof. Dr. Jürgen Kientz**  
Verwaltungsmanagement

- **Prof. Dr. Britta Kiesel**  
Öffentliche Betriebswirtschaftslehre,  
Verwaltungsmanagement

- **Prof. Dr. Aribert Kopnarski**  
Politische Soziologie und Politikwissenschaften

- **Prof. Dr. Jörg Meuthen**  
Volkswirtschaftslehre und Finanzwissenschaft

- **Prof. Dr. Josef Rauschecker**  
Öffentliche Betriebswirtschaftslehre

- **Prof. Günter Stephan**  
Öffentliche Betriebswirtschaftslehre

- **Prof. Dr. Claudia Trippel**  
Psychologie, insbesondere Organisations- und  
Kommunikationspsychologie

## Forschung

### FORSCHUNG AN DER HOCHSCHULE KEHL

Im Jahr 2014 wurde das „Kehler Institut für Angewandte Forschung (KIAF)“, in dem die Forschungsaktivitäten der Hochschule gebündelt werden, weiterentwickelt. Es wurden neun Kompetenzzentren definiert, die folgenden Fragestellungen bearbeiten:

- Bürgerbeteiligung & Zivilgesellschaft
- Clustermanagement & kommunale Wirtschaftspolitik
- Energie- und Klimaschutz/Umweltschutz
- Grenzüberschreitende Zusammenarbeit & Europa
- Kommunalpolitik & Führung
- Nachhaltige Finanzen
- Öffentliche Verwaltung und Entwicklungszusammenarbeit (EZ)
- Personal, Organisation & demographischer Wandel
- Soziale Nachhaltigkeit

Innerhalb der Kompetenzzentren arbeiten Professoren interdisziplinär an Fragestellungen, die in Form verschiedenster Publikationen transparent gemacht wurden. Auch wurde eine Publikationsreihe ins Leben gerufen, die hervorragende Bachelorarbeiten im Verlag „Book on Demand“ veröffentlicht.

Ein Fachprojekt beschäftigte sich mit den möglichen Förderlinien und -töpfen, die für die Hochschule Kehl relevant sind. Ziel ist ein regelmäßiges Screening der Fördermöglichkeiten, um dann gezielt Anträge zu stellen.

Was im Jahr 2014 nicht gelungen ist, ist die Akquise weiterer größerer Forschungsprojekte, die geeignet sind, die Sichtbarkeit der Hochschule Kehl im Bereich der Forschung weiter zu erhöhen.



### CODE24: Forschungsprojekt Corridor–Development Rotterdam–Genua

In dem seit 2011 laufenden interdisziplinären Forschungsprojekt Code24 untersucht die Hochschule Kehl mit Partnern die wichtigste europäische Güterverkehrsachse zwischen dem Nordseehafen Rotterdam und dem Mittelmeerhafen Genua. Über den Verkehrskorridor 24 wird etwa die Hälfte des Nord-Süd-Schienengüterverkehrs in Europa (etwa 700 Mio. Tonnen) transportiert.

CODE24 ist eine strategische Bottom-Up-Initiative im Rahmen des EU-Programms INTERREG IVB NWE. Die Verbindung von ökonomischer Entwicklung sowie räumlicher-, Transport-, und ökologischer Planung entlang des TEN-T-Kernnetzwerks des Rhein-Alpen-Korridors trägt dazu bei, wichtige Konflikte hinsichtlich Kapazität und Lebensqualität entlang des Korridors zu lösen. Nach fünfjähriger intensiver Arbeit präsentieren die CODE24-Projektpartner eine gemeinsame Strategie für die Entwicklung des Rhein-Alpen-Korridors.

Um diese Aufgabe zu bewältigen, war eine integrierte Planung von Landschafts-, Siedlungs- und Transportentwicklung für dieses dicht besiedelte und stark frequentierte Gebiet notwendig. Die Akzeptanz der Infrastrukturentwicklung in all diesen Regionen ist nur dann möglich, wenn die Entwicklung des Gütertrans-

ports keine Nachteile für den regionalen Personenverkehr mit sich bringt. Da der Personenverkehr die Grundlage der Raumentwicklungsstrategien in sämtlichen Regionen bildet, müssen Sicherheit und Förderung dieser Art von Transport Priorität haben.

Die Planung musste dabei von allen beteiligten Interessenvertretern gemeinschaftlich erfolgen: von den zuständigen Behörden (national/regional/lokal), dem Verkehrssektor und den Nutzern. Sowohl für die internationale Abwicklung von Aktivitäten in diesen Gebieten als auch für die Umsetzung der entsprechenden Aufgaben müssen die entsprechenden Plattformen für die Zusammenarbeit geschaffen werden.

Die Hochschule Kehl arbeitete u.a. mit der ETH Zürich, der Universität Duisburg-Essen und der Universität Utrecht zusammen. Das Projekt wird im Rahmen des EU-Förderprogramms INTERREG IV B Nordwest-Europa gefördert. Das Gesamtbudget beträgt 7,06 Mio. Euro.

Unter Leitung von Prof. Dr. Hansjörg Drewello wurden im Teilprojekt Wirtschaft/Logistik Auswirkungen von Engpässen im Güterverkehr auf die regionale Erreichbarkeit untersucht. In einer Befragung von Logistikunternehmen wurden die meisten dieser Engpässe im Korridor Rotterdam-Genua in Deutschland und der Schweiz lokalisiert. In Deutschland werden Engpässe in der Schieneninfrastruktur (insbesondere im Verkehrskorridor Rotterdam-Genua) vom Netzwerkmanager Deutsche Bahn bestritten. Eine Analyse der Zugzahlen am Oberrhein zeigte jedoch, dass theoretische Kapazitätsgrenzen an den Tagen Montag bis Freitag überschritten werden. Die Kosten von Infrastruktur-Engpässen im Schienengüterverkehr wurden in einer Modell-Simulation für einzelne Regionen analysiert. Das zugrundeliegende Szenario geht von zukünftig weiter steigendem Güterverkehr bei gleichbleibender Infrastrukturkapazität aus.

Es zeigt sich, dass Änderungen der Transportkosten, hervorgerufen beispielsweise durch den Ausfall der Schieneninfrastruktur auf bestimmten Teilabschnitten im Korridor, zu unterschiedlichen Wirkungen in den Regionen innerhalb des Korridors führen. Die Simulation solcher Szenarien führte für einzelne Regionen zu einer Erhöhung der durchschnittlichen Transportkosten um bis zu 30 %. Besonders negativ betroffen sind Regionen, die nicht Trimodal angebunden sind, die also nicht die Möglichkeit haben, Wasserwege, Schiene und Straße kombiniert zu nutzen.

Das Projekt wird Ende Januar 2015 beendet.

#### Literatur

*Drewello, H., Scholl, B. (Hrsg.) (voraussichtlich September 2015):* Integrated Spatial and Transport Infrastructure Development. The Case of the European North-South Corridor Rotterdam-Genoa. Springer: Heidelberg; ISBN 978-3-319-15707-8

*Drewello, H. (2014):* Transport Policy and Regional Development: The Economic Impact of Regional Accessibility on Economic sectors, in Lami I. M. (ed) (2014). Analytical decision making methods for evaluating sustainable transport in European Corridors, Springer International Publishing AG, Cham Switzerland. pp. 103-120, ISBN: 978-3-319-04785-0

*Drewello, H., Weiß, F. (2014):* Regional accessibility and regional sector output – A correlation analysis, 4th Code24 report of action 9, March 2013, Kehl

*Drewello, H., Dittrich, I., Gütle, S. (2013):* Kapazitätsbelastung der Rheintalbahn – Zugzahlmessung mit Infrarottechnik. In: Internationales Verkehrswesen, 4/2013, S. 48-51

*Drewello, H. (2013):* Capacity and use of capacity of railway infrastructure in the Upper Rhine Valley. Proceedings of the European Transport Conference. Frankfurt a.M.

*Drewello, H., Gütle, S. (2013):* The need for investment on the 'Rheintalbahn' in the Upper Rhine Valley. Results of a railway capacity analysis near the town of Lahr. 3rd Code24 report of action 9, August 2013, Kehl

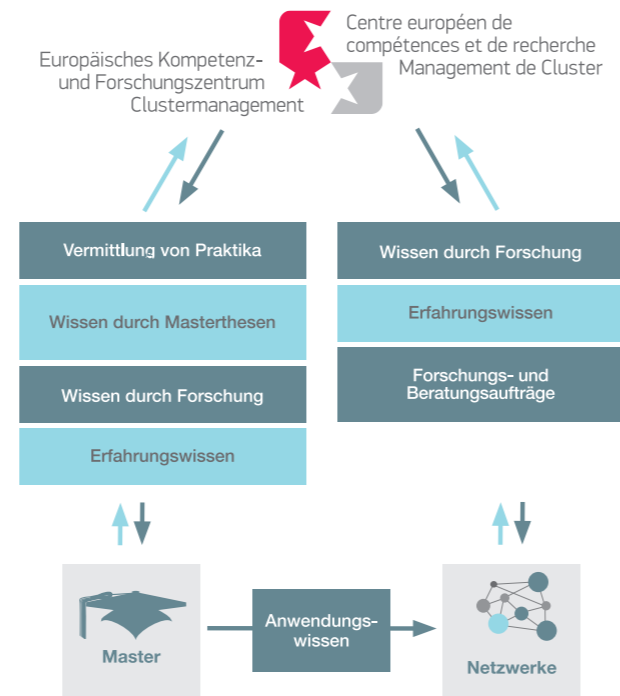
*Drewello, H., Grubert, U. (2013):* Identification of hindrances, bottlenecks and important location factors for logistic companies along the corridor Rotterdam-Genoa. Results of an Internet survey in 2012. 2nd Code24 report of action 9, May 2013, Kehl

*Drewello, H., Günther, H. (2012):* Bottlenecks in railway infrastructure – Do they really exist? The Corridor Rotterdam-Genoa. Paper presented on the European Transport Conference, Crowne Plaza Hotel, Glasgow, October 2012, Glasgow/London

Weitere Informationen: [www.code-24.eu](http://www.code-24.eu)

### EUROPÄISCHES KOMPETENZ- UND FORSCHUNGSZENTRUM CLUSTERMANAGEMENT

Die Arbeiten rund um das Europäische Kompetenz- und Forschungszentrum Clustermanagement liefen im Jahr 2014 auf Hochtouren. Im ersten Halbjahr 2014 wurden in Basel, Straßburg und Kehl drei nationale und ein internationaler Workshop durchgeführt. Im Mittelpunkt des Interesses stand dabei die Frage, wie grenzüberschreitende Clusterinitiativen und Netzwerke funktionieren. An diesen Workshops nahmen eingeladene Personen aus der Wirtschaft, der Wissenschaft sowie der Politik und der Verwaltung teil. Der Austausch fand unter methodischer Begleitung statt, wobei sich Resultate in den Themenbereichen Vernetzung, Qualitätsmanagement, Weiterbildung und Berufsbild ergaben. Alle vier Themen wurden in einem grenzüberschreitenden Kontext vertieft, nachdem die nationalen Sichtweisen im Rahmen vorausgegangener Workshops erarbeitet worden waren. Gemeinsam mit den Projektpartnern an der Universität Straßburg-ITIRI und der Fachhochschule Nordwestschweiz wurden



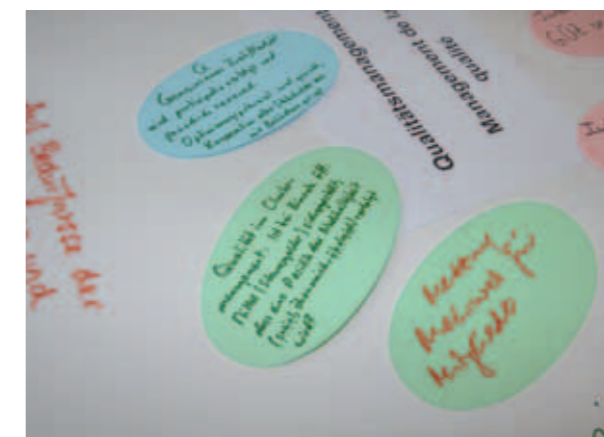
die Ergebnisse in den deutsch-französischen Diskussionspapieren des Europäischen Kompetenz- und Forschungszentrums Clustermanagement publiziert.

Die Ergebnisse der Workshops, aktuelle Entwicklungen im Masterstudiengang „Management von Clustern und regionalen Netzwerken“ sowie weitere Projekte wurden in den halbjährlich stattfindenden Sitzungen des Projektbeirats vorgestellt. Der 15-köpfige Projektbeirat, der das Europäische Kompetenz- und Forschungszentrum in seiner strategischen Ausrichtung berät, begleitet das Projektteam seit Beginn im Jahr 2013. In diesem Gremium sind Experten der Wirtschaftsförderung und Praktiker aus Clustern und Netzwerken in Deutschland, Frankreich und der Schweiz vertreten. Aus Deutschland konnten hierfür Edith Köchel (Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg), Manfred Hammes (Wirtschaftsregion Offenburg-Ortenau), Dr. Michael Richter (FWTM



Freiburg), Andreas Kempff (Hauptgeschäftsführer IHK Südlicher Oberrhein) und Prof. Dr. Ralf Kindervater (Geschäftsführer BIOPRO GmbH) gewonnen werden. Der Projektbeirat tagte 2014 im Juni in Straßburg und im November in Kehl.

Das zweite Halbjahr 2014 war von der intensiven Vorbereitung der European Cluster Days im März 2015 geprägt. Der Minister für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg, Dr. Nils Schmid, hatte bereits im Oktober 2014 die Schirmherrschaft für diese erstmalige Veranstaltung übernommen. Das Europäische Kompetenz- und Forschungszentrum Clustermanagement konnte für die Veranstaltung den Dachverband der französischen Clusterinitiativen, France Clusters, als Veranstaltungspartner gewinnen. Gemeinsam wurden im Zuge eines Call for Papers Themenvorschläge und Beiträge für die Konferenz gesammelt. Bis Jahresende 2014 gingen 90 Beiträge ein, die von einer Gutach-



terkommission geprüft wurden, um anschließend das Programm der European Cluster Days 2015 auszugestalten.

Ferner konnten im November 2014 die Forschungsergebnisse des von Prof. Dr. Hansjörg Drewello geleiteten Projekts im Rahmen der internationalen Konferenz „BRIT XIV - Border regions in transition“ vorgestellt werden. Fabian Kiehlmann, seit 2013 akademischer Mitarbeiter im INTERREG-Projekt „Management von Clustern und regionalen Netzwerken“, wurde über einen Call for Papers für die Vorstellung erster Forschungsergebnisse zur Konferenz eingeladen. Er präsentierte die Clusterlandschaft der Trinationalen Metropolregion Oberrhein und zeigte, dass grenzüberschreitende Initiativen besondere Anforderungen an das Qualitätsmanagement stellen. In einer zweiten Präsentation thematisierte er das berufsspezifische Tätigkeitsprofil der Clustermanager am Oberrhein und stellte ein von ihm und Prof. Dr. Hansjörg Drewello entwickeltes Berufsbild vor.

Mit Blick auf das Jahr 2015 wird die Durchführung der European Cluster Days am 18. und 19. März 2015 im Europäischen Parlament in Straßburg das Highlight des Projekts darstellen. Das Projektteam des Europäischen Kompetenz- und Forschungszentrums Clustermanagement erwartet mit rund 350 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Wirtschaft, Politik und Forschung ein sehr internationales Publikum und hochkarätiges Veranstaltungsprogramm.



Dieses Projekt wird von der Europäischen Union kofinanziert – Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)



Der Oberrhein wächst zusammen, mit jedem Projekt

## PUBLIKATIONEN

### Beck, Joachim

Joachim Beck / Fabrice Larat (Hrsg./Dir), Transnationale Verwaltungskulturen / Les cultures administratives transnationales, Zürich / Baden-Baden (Dike/NO-MOS), 347

Joachim Beck / Birte Wassenberg (Dir.), Vivre et penser la coopération transfrontalière (Vol. 6), Vers une cohésion territoriale transfrontalière? Stuttgart (Steiner Verlag), 351

Kommunale Wirkungssteuerung: Praxisorientierte Weiterentwicklung, in: Kegelmann/Böhmer/Kientz (Hrsg.): Rechnungswesen und Controlling in der öffentlichen Verwaltung, 9/2014

Transnationale Verwaltungskultur in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit? Das Beispiel Oberrhein, in: K. König / S. Kropp / S. Kuhlmann / Chr. Reichard / K.-P. Sommermann / J. Ziekow (Hrsg.), Grundmuster der Verwaltungskultur. Interdisziplinäre Diskurse über kulturelle Grundformen der öffentlichen Verwaltung, Baden-Baden, 2014, S. 581 – 604

Europäisierung oder Hybridisierung? – Konzeptioneller Ansatz, Ergebnisse und Perspektiven eines Forschungsprojekts zu Verwaltungskulturen in der transnationalen Zusammenarbeit (zus. Mit Fabrice Larat), in: Beck/Larat (2014), S. 3 – 28

Perspektiven der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit deutscher Beteiligung (zusammen mit Gottfried Konzendorf), in: BMI/Euro-Institut (Hrsg.) Grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit deutscher Beteiligung. Ein Erfahrungsaustausch. Dokumentation der Veranstaltungen 2012 und 2013 in der Vertretung des Landes Baden-Württemberg in Berlin (Redaktion Joachim Beck) Berlin/Kehl 2014 (S. 70ff)

The future of European territorial cohesion – capacity-building for a new quality of crossborder-cooperation, in: Joachim Beck / Birte Wassenberg (Dir.), Vivre et

penser la coopération transfrontalière (Vol. 6): Vers une cohésion territoriale?, Stuttgart (Steiner), 2014, S. 333 – 351

Les enjeux d'une approche interdisciplinaire de la coopération transfrontalière en Europe, dans: Wassenberg, Birte (Dir.), L'approche pluridisciplinaire de la coopération transfrontalière, cahier fare no 5, Paris 2014, pp. 43 – 60

### Drewello, Hansjörg

Transport Policy and Regional Development: The Economic Impact of Regional Accessibility on Economic sectors, in Lami I. M. (ed) (2014). Analytical decision making methods for evaluating sustainable transport in European Corridors, Springer International Publishing AG, Cham Switzerland. pp. 103 – 120, ISBN: 978-3-319-04785-0

Das Europäische Kompetenz- und Forschungszentrum und der Masterstudiengang „Clustermanagement“ – Verknüpfung von Forschung und moderner Hochschulausbildung, in: Luck-Schneider, D. Kraatz, E., Kompetenzen für ein zeitgemäßes Public Management – Herausforderungen für Forschung und Lehre aus interdisziplinärer Sicht, Berlin, S. 235 – 248, edition sigma

Drewello, H., Weis, F. (2014) Regional accessibility and regional sector output – A correlation analysis, 4th Code24 report of action 9, March 2013, Kehl

### Fischer, Edmund

Hrsg.: Kommunales Finanzmanagement: Stand und Entwicklungen, Schwerpunktheft der Zeitschrift Verwaltung und Management, Heft 3/2014

Steuerungswirkungen des Neuen öffentlichen Haushalts- und Rechnungswesens (gemeinsam mit Andreas Lasar), in: Verwaltung und Management, Heft 3/2014, S. 130 – 134

Kostenrechnung in Kommunen: Ergebnisse einer empirischen Studie, (gemeinsam mit M. Fix, M. Frank,

A. Breyer) in: Rechnungswesen und Controlling, Loseblattwerk, hrsg. von R. Bohmer, J. Kegelmann, J. Kientz, Heft 4/2014, Gruppe 4, S. 1169 – 1188, Freiburg 2014

Finanzmanagement im öffentlichen Sektor, Budgets, Produkte, Ziele, gemeinsam mit Hansjürgen Bals, 3. Auflage, München und Heidelberg 2014

### Fleckenstein, Jürgen

„Das Kommunalwahlsystem“, erschienen im „Handbuch Kommunalpolitik“, hrsg. v. d. Landeszentr. f. p. B. (Siegfried Frech u.a.), Stuttgart 2014

Jan Kepert/Jürgen Fleckenstein, Der Zahlungsanspruch des freien Trägers für die Erbringung von teil- und vollstationären Leistungen nach SGB VIII, Das Jugendamt 2014, S. 245 ff

### Frey, Michael

Möglichkeiten zur Zulassung von Windenergieanlagen trotz entgegenstehender Darstellungen in der Flächennutzungsplanung, BauR 2014, 1088 (z. m. Vasili Franco)

Möglichkeiten und Grenzen der Abschichtung umweltrechtlicher Prüfungen bei Windkraft-Flächennutzungsplanung und -anlagengenehmigung, BauR 2014, 920

Rechtsformen interkommunaler Zusammenarbeit im Rahmen der (Teil-)Flächennutzungsplanung Windkraft und ihre Anwendung in der Praxis, VBIBW 2014, 252 (z. m. Tanja Huber)

Öffentlicher Dienst im Ausland – eine Fallstudie zu Art. 45 AEUV, apf 2014, 88

Die Straßburger Tram kommt wieder nach Kehl, Europarechtliche und kollisionsrechtliche Fragen des grenzüberschreitenden Einsatzes von Arbeitnehmern am konkreten Fall, Recht der Transportwirtschaft (RdTW) 2014, 92

Befangenheit bei der Flächennutzungsplanung für die Ausweisung von Flächen für Windkraftanlagen, NVwZ 2014, 249 (z. m. Fabienne Stiefvater)

Bilinguale Lehre in Rechtsfächern, Zeitschrift für Didaktik und Rechtswissenschaft (ZDRW) 2014, 301

Forschendes Lernen im Bereich der rechtlichen Fragen der Erneuerbaren Energien, ZDRW 2014, 251

Flächenmanagement bei Windkraftentwicklung: Praktische und rechtliche Aspekte von Poolingverträgen, Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht (NVwZ) 2014, 1421 (zusammen mit Stephanie Ohnmacht und Simon Stahl)

Abschichtung bei Umweltprüfungen als Teil von Flächennutzungsplänen und immissionsschutzrechtlichen Genehmigungen von Windenergieanlagen, Zeitschrift Kommunaljurist (KommJur) 2014, 441 (zusammen mit Heinz-Joachim Peters)

Forschendes Lernen im Bereich der Erneuerbaren Energien an der HS Kehl, apf 2014, 294

### Gassner, Kathi

Neuer Medienverlag: Hypertextkommentar zum Melde, Pass- und Ausweisrecht (zusammen mit Stefan Zeitler), bearbeitete Vorschriften: Bundesmeldegesetz (§§ 1 bis 58), online seit September 2014

### Hafner, Wolfgang

Praxishandbuch Kommunales Gebührenrecht in Baden-Württemberg. Erläuterungen, Kalkulations- und Satzungsmuster für die Praxis. Carl Link Kommunalverlag/Wolters Kluwer, Neuwied, 21. Ergänzungslieferung, 102

Periodengerechte Erfolgsermittlung im Eigenbetrieb, in Kegelmann/Böhmer/Willmann, Rechnungswesen und Controlling in der öffentlichen Verwaltung, Haufe Verlag, Freiburg, Heft 1/2014

Kapitaldeckung der Pensionsrückstellungen beim KVBW, in Kegelmann/Böhmer/Willmann, Rechnungswesen und Controlling in der öffentlichen Verwaltung, Haufe Verlag, Freiburg, Heft 2/2014

NKHR in BW: Eine Bestandsaufnahme und Empfehlungen, in Kegelmann/Böhmer/Willmann, Rechnungswesen und Controlling in der öffentlichen Verwaltung, Haufe Verlag, Freiburg, Heft 5/2014

Haushaltsausgleich und Kreditfinanzierung, in BKF, Berufsverband der kommunalen Finanzverwaltungen e.V. Infoblatt Nr. 150, Juni 2014, S. 4 – 14

Die Gemeinde als Kreditnehmer, in Kegelmann/Böhmer/Willmann, Rechnungswesen und Controlling in der öffentlichen Verwaltung, Haufe Verlag, Freiburg, Heft 9/2014

Praxishandbuch Kommunales Gebührenrecht in Baden-Württemberg. Erläuterungen, Kalkulations- und Satzungsmuster für die Praxis. Carl Link Kommunalverlag/ Wolters Kluwer, Neuwied, 22. Ergänzungslieferung, 102 Seiten

### Hartleb, Torsten

Der praktische Fall: Nachbar im Windschatten, in: Ausbildung – Prüfung – Fachpraxis (apf), Heft 10/2014, S. 313 – 315

### Hesselbarth, Thorsten

Peters, Heinz-Joachim/Hesselbarth, Thorsten, Hochwasser als Katastrophe oder als sonstiges außergewöhnliches Ereignis – Behörden und ihre Befugnisse, VBIBW 2014, 130 – 136

Rezension zu Gassner, Kathi, Kompendium Verwaltungsrecht mit Musterentscheidungen und Arbeitshilfen, Boorberg Verlag 2012, in: www.dierezensenten.blogspot.com vom 29. Januar 2014

### Hock, Klaus

Hock/Hock, Lohnpfändung und Verbraucherinsolvenz, 2. Auflage, Beck Verlag 2014

### Hurrle, Beatrice

Demografiesensibles Personalmanagement in der Kommunalverwaltung. Ergebnisse einer Befragung der

baden-württembergischen Kommunen. In Verwaltung & Management, Nr. 5, 2014, S. 272 – 278

### Kegelmann, Jürgen

Manege und Management. Was Führungskräfte vom Zirkus und Artisten lernen können, in SWR 2 Aula, 16. März 2014

### Kepert, Jan

Die Zulassung des Betriebs von Einrichtungen i.S.v. § 45 SGB VIII durch behördliche Duldung, in: JAMt 2014, 186 – 189

Der Zahlungsanspruch des freien Trägers für die Erbringung von teil- und vollstationären Leistungen nach dem SGB VIII im jugendhilferechtlichen Dreiecksverhältnis (mit Prof. Dr. Jürgen Fleckenstein), JAMt 2014, 245 –249

Klausur zum Kinder- und Jugendhilferecht – Die Anscheinsgefahr bei der Inobhutnahme gem. § 42 Abs. 1 S. 1 Nr. 2b) SGB VIII, in apf 2014, 217 – 218

Wer trägt die Kosten der schulischen Inklusion? Teil 1: Die Bestimmung des Kernbereichs pädagogischer Arbeit der Schule, in: ZfSH/SGB 2014

Wer trägt die Kosten der schulischen Inklusion? Teil 2: Die Bestimmung des Kernbereichs pädagogischer Arbeit der Schule am Beispiel des Schulgesetzes BW, in ZfSH/SGB 2014

Wer trägt die Kosten der schulischen Inklusion bei seelisch behinderten Schülern? – Schulbegleitung für Schüler mit sog. Asperger-Syndrom nach dem Schulgesetz Baden-Württembergs, in ZKJ 2014, 320 – 323

Die Bestimmung des Kernbereichs pädagogischer Arbeit der Schule – Anmerkung zu LSG SH 17.02.2014, L 9 SO 222/13 B ER, in ZfF 2014, 202 – 204

## Fort- und Weiterbildung

### KIFO

**Kehler Institut für Fort- und Weiterbildung**

Was war?

Das Kehler Institut für Fort- und Weiterbildung (KIFO) startete im April 2014 mit den ersten Seminarangeboten für den öffentlichen Sektor. Ziel war es, für die Verwaltungen der Städte und Gemeinden in Baden-Württemberg ein breites Angebot an Veranstaltungen aufzustellen. Durch die enge Verzahnung von Forschung und Anwendung positioniert sich die Hochschule damit an der Nahtstelle zwischen Wissenschaft und Praxis. Professorinnen und Professoren sind die Treiber und Handelnden der Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen. Die wissenschaftliche Leiterin des KIFO, Prof. Charlotte Schulze, sowie die Mitarbeitenden des Masterbüros, Dr. Stephan Peters, Thomas Gossner und Michaela Klein, zeichneten sich für die Konzeption und Organisation verantwortlich. Dank des hervorragenden Einsatzes des Teams und der Einbindung der Verwaltungsmitarbeitenden der Hochschule konnte das KIFO in der Anfangsphase ohne zusätzliche Mittel eingerichtet werden.

Die ersten Veranstaltungen fokussierten Themen wie Kommunalrecht, Bau- und Planungsrecht und kommunales Wirtschaftsrecht für neu gewählte Gemeinderätinnen und -räte, Nutzung erneuerbarer Energien und Sozialrecht/Asylberwerberleistungsgesetz; die Angebote konnten wahlweise als Inhouse-Seminar oder Einzelangebot gebucht werden.

Die anfänglichen Erwartungen wurden hier weit übertroffen. Dies zeigte sich in den gut besuchten und teils ausgebuchten oder doppelt stattfindenden Seminaren. „Wir freuen uns, dass wir mit unserem Angebot auf so große Resonanz gestoßen sind“, sagt die wissenschaftliche Leiterin Prof. Charlotte Schulze.

Veranstaltungen zu den Themen Erneuerbare Energien und Asylbewerberleistungsgesetz wurden eben-

falls sehr gut angenommen. Dank des großen Einsatzes der Professoren Dr. Andreas Pattar, Dr. Jan Kepert und Dr. Michael Frey werden diese erfolgreichen Fortbildungen im kommenden Jahr wieder angeboten und fortgeführt werden.

Mit sehr guter Resonanz wurden im Jahr 2014 die Veranstaltungen zur verfassten Studierendenschaft von Kanzler Arnold Heitz und der Justiziarin der Hochschule Karlsruhe, Frau Elke Braun, durchgeführt. Aufgrund der großen Nachfrage wird es dieses Seminar in 2015 wieder geben.

Daneben sind Veranstaltungen zur Novelle der Gemeindeordnung und damit zu den Themen Fraktionen, Bürgerbeteiligungen und kommunale Anstalt geplant. Gleichzeitig wird das Seminar „Grundlagen der Gemeindefinanzierung“ mit Zielgruppenrichtung Gemeinderätinnen und Gemeinderäte von Prof. Dieter Brettschneider neu ins Programmangebot aufgenommen.

Wie geht es weiter?

Der Veranstaltungskalender des KIFO für 2015 weist derzeit rund 40 Angebote aus und wird ständig ergänzt. Viele Ideen werden mit der Erfahrung aus dem vergangenen Jahr und mit dem Wissen der Kolleginnen und Kollegen aus der Praxis in neue Seminarkonzepte gegossen.

Formuliertes Ziel des KIFO für das Jahr 2015 ist es, zukünftig mehr wiederkehrend stattfindende Angebote ins Programm aufzunehmen (wie z. B. das Seminar für die Landesfeuerwehrschule) und ähnlich der Programme der Kehler Akademie (siehe z. B. das Kontaktstudium) in Module zu strukturieren. Als Themenbereiche bieten sich Fortbildungen zur Immobilienwirtschaft, zur Energiewirtschaft, zum Gesundheits-, zum Finanzmanagement oder im sozialrechtlichen Bereich an. Daneben wird derzeit intensiv an Angeboten für die Fort- und Weiterbildung der Standesbeamten/-innen

und Mitarbeitenden in den Meldebehörden gearbeitet, die ab Herbst 2015 eine zwingende Einarbeitungsfortbildung vorweisen müssen.

Für Herbst 2015 erwarten wir eine geänderte Fassung der Gemeindeordnung, die für die Arbeit in den Gemeinderäten sowohl kommunalverfassungsrechtliche als auch gemeindefinanzielle Komponenten enthalten wird. Passend zu den aktuellen Änderungen wird es auch hier ein entsprechendes Seminar geben.

Ein spannendes Projekt ist das Traineeprogramm für den Quereinstieg in den gehobenen Dienst, das in Zusammenarbeit mit der Kehler Akademie durchgeführt wird. Der erste Lehrgang, der im Oktober 2015 turnusgemäß beginnen wird, ist bereits ausgebucht. Das Traineeprogramm ist in sechs Module gegliedert und integriert die bekannten und bewährten Module des „Kontaktstudiums“. Mit dem neuen Programm kommen zwei weitere inhaltlich wichtige Module hinzu. Die Teilnehmenden erhalten nach Abschluss des Programms ein Zertifikat der Hochschule. Damit eröffnet sich für sie die Möglichkeit, sich von ihren Dienstherren entsprechend der Neuregelung im Landesbeamtengesetz beschleunigt verbeamtet zu lassen. Um all dies organisatorisch bewältigen zu können, wird zum 1. März eine Teilzeitkraft eingestellt.

Langfristige Strategie des KIFO und der Hochschule

Das KIFO wird strategisch zusammen mit den anderen Institutionen an und in der Hochschule in das Profil der Hochschule für eine erfolgreiche nachhaltige Entwicklung integriert. Die Kehler Akademie wird ein wichtiger Kooperationspartner an der Seite des KIFO bleiben. Das „Kehler Institut für Angewandte Forschung (KIAF)“ wird in seinem Aufgabenbereich unter anderem den Bedarf an Fort- und Weiterbildungen sondieren, die Kommunalberatung wird ergänzend ganz bestimmte Bedürfnisse der Städte- und Gemeinden, z. B. Entwicklungs- und Changeprozesse mit hohem begleitendem Bedarf, abdecken.

Kommentierung von §§ 6, 8a, 8b, 17, 18, 19, 22, 22a, 23, 24, 25, 26, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 37, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 48a, 49, 74a, 75, 76, 77, 78, 78a, 78b, 78c, 78d, 78e, 78f, 78g, 79a, 80, 81, 3 KKG, 85, 86, 86a, 86b, 86c, 86d, 87, 87a, 87b, 87c, 87d, 87e, 88, 90, 91, 92, 93, 94 SGB VIII in Praxis der Kommunalverwaltung

**Martens, Kay-Uwe**

Buchbesprechung von Rauthenstrauch, Birthe; Open-Source-Computersoftware zwischen Urheber- und Kartellrecht, UFITA Archiv für Medien- und Urheberrecht 2014, 273

Buchbesprechung von Gering, Sibylle; Pressefreiheit in regionalen Menschenrechtssystemen, UFITA Archiv für Medien- u. Urheberrecht 2014, 301

**Peters, Heinz-Joachim**

Abschichtung bei Umweltprüfungen als Teil von Flächennutzungsplänen und immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren bei Windkraftanlagen, in: KommJur 2014, 441 ff. (zusammen mit Michael Frey)

**Stehle, Stefan**

Beamtenrecht Baden-Württemberg (zusammen mit Herbert Kienzler), Lehrbuch, 2. Auflage, 2014, Nomos-Verlag, Baden-Baden, ca. 365 Druckseiten

Beamten Office Baden-Württemberg: Neukommentierung der Themenkomplexe „Beförderung“, „dienstliche Beurteilung“ und „Besoldung“, Haufe-Verlag, Freiburg, ca. 100 Druckseiten

**Stephan, Günter**

Der demografische Wandel in Kommunalverwaltungen. Strategische Ausrichtung und Handlungsansätze des Finanzmanagements (Vorstellung des KGSt-Berichts Nr. 6/2014) in: apf Nr. 10/2014

Finanzmanagement im öffentlichen Sektor - Budgets, Produkte, Ziele (Buchbesprechung) in apf Nr. 6/2014

**Terry, Patrick**

„Britain in Palestine (1917 – 1948) - Occupation, the Palestine Mandate, and International Law“, Artikel, Ukrainian Yearbook of International Law, Bd. 3, 2009, 514 – 571 (Mai 2014)

**Trippel, Claudia**

Teamarbeit in der Finanzverwaltung. In I. Jöns, Erfolgreiche Gruppenarbeit: Aktuelle Konzepte und Instrumente in der Praxis. Heidelberg, Springer

**Witt, Paul**

Hrsg. Handbuch Kommunalpolitik, gem. mit Siegfried Frech, Reinhold Weber und Hans-Georg Wehling

Die Verwaltungsreform des Landes Baden-Württemberg und Reformen auf kommunaler Ebene, in: Handbuch Kommunalpolitik, S. 106 - 133

## KEHLER AKADEMIE

Im Rahmen der Kehler Akademie, einer weiteren Fortbildungseinrichtung der Hochschule, wird eine modulare Fortbildungsreihe zum Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) angeboten.

Fester Bestandteil des Programms der Kehler Akademie ist der Kehler Abfalltag. Er feierte in diesem Jahr sein Jubiläum. Zum 15. Mal trafen sich Abfallberater und Mitarbeiter von Entsorgungsbetrieben in unserer Hochschule. Im Mittelpunkt der Jubiläumsveranstaltung standen heuer „Neue Trends und neue Medien“. So erläuterte der stellvertretende Hauptgeschäftsführer des Landkreistages Baden-Württemberg, Alexis von Komorowski, die zukünftigen Herausforderungen der kommunalen Abfallwirtschaft, insbesondere durch die Pläne der neuen schwarz-roten Bundesregierung in Berlin, Georg Person vom Zweckverband Abfallbehandlung Kahlenberg die Rest- und Bioabfallverwertung ohne Biotonne. Andere Referate widmeten sich dem Thema Holz für Holzenergieanlagen, dem Biobbeutel und der Gartentonne und zu guter Letzt zeigte Armin Bär die Vorzüge der „Appfall“, einem Abfallsystem in der Hosentasche auf. Alles in allem brachten sich die rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer damit auf den neuesten Stand in Sachen Abfall in Baden-Württemberg.

Veranstaltungsübersicht unter „Daten und Fakten“



Immer größeren Zuspruch findet auch das seit 2009 bestehende „Kommunale Netzwerk Datenschutz“. Vornehmlich kommunale behördliche Datenschutzbeauftragte treffen sich zweimal jährlich an der Hochschule zu einem Informations- und Erfahrungsaustausch ebenfalls unter der Leitung von Prof. Dr. Kay-Uwe Martens. Die Frühjahrstagung beschäftigte sich mit den Datenschutzfragen rund um die Projekte in Seelbach und Konstanz, wo jeweils unter unterschiedlichen Bedingungen baden-württembergweit einzigartig Gemeinderatssitzungen im Internet übertragen werden. Zu der Herbsttagung reiste Dr. Erhard Glaser, Behördlicher Datenschutzbeauftragter der Landeshauptstadt München, an. Er berichtete ausführlich über die Herausforderungen, Erfahrungen und aktuelle Probleme des Datenschutzes in der bayerischen Landeshauptstadt München.

## Internationalität

### INTERNATIONAL OFFICE

#### Leitung

Kathrin Schindler (bis 30.11.2014)  
Nóra Mühl (ab 01.12.2014)

#### Aktivitäten im Jahr 2014

Rektor Prof. Paul Witt unterzeichnete im Oktober eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Hochschule Kehl und der Çağ Universität in Mersin (Türkei). Mit dieser Vereinbarung soll es nun noch einfacher werden, intensive Kontakte zwischen den beiden Hochschulen zu pflegen.

Bemühungen um weitere Kooperationen gibt es zudem unter anderem mit den französischen Universitäten in Brest und Bayonne.

#### 6. – 20.01.2014

Studienreise nach Mayotte / Frankreich mit den Teilnehmern des Vertiefungsschwerpunkts „Europa“ (Prof. Dr. Ewald Eisenberg, Prof. Dr. Michael Frey)

#### 11. – 26.02.2014

Studienreise und Proseminar zum Thema „Regionale Entwicklung: Mechanismen und Werkzeuge – ein Vergleich zwischen USA und Deutschland“ nach An Arbor / Michigan und Los Angeles, San Diego, Santa Barbara / Kalifornien in den USA (Prof. Uwe Busbach-Richard, Prof. Dr. Hansjörg Drewello)

#### 12. – 26.02.2014

Studienreise nach Südafrika (University of Pretoria, City of Cape Town, University of Stellenbosch, National Parliament, Western Cape Provincial Parliament) (Pia Kipp, Prof. Dr. Gert Fieguth)

#### 12. – 16.03.2014

Studienreise und Proseminar zum Thema „Kallikratis“ nach Athen / Griechenland mit Studierenden der Uni-



versität Athen (Prof. Dr. Jürgen Kientz, Prof. Dr. Jürgen Fleckenstein)

#### 07. – 10.04.2014

Deutsch-französisches Seminar in Strasbourg und Brüssel mit Studierenden des ITIRI Strasbourg und dem MPA der HS Kehl (Prof. Dr. Gert Fieguth)

#### 06. – 12.04.2014

Deutsch-russisches Seminar mit Studierenden des Nord-West Instituts für Management (RANEP) St. Petersburg. Das Seminar fand in Kehl statt. (Kathrin Schindler, Prof. Dr. Aribert Kopnarski, Prof. Dr. Kientz)

#### 15./16.05.2014

Besuch von Mike Chapman aus Poirua in Neuseeland, Vortrag über Neuseeland, Gespräch mit zukünftigen Praktikanten (Kathrin Schindler)

#### 20. – 21.05.2014

Empfang und Gespräche mit Prof. Herbert Reginbogin und Murat Gülmez von der Çağ Universität in Mersin / Türkei (Prof. Dr. Ewald Eisenberg, Kathrin Schindler)

#### 01. – 06.06.2014

Studienreise und Proseminar zum Thema „Öffentliche Verwaltung und Wirtschaftsförderung in Gemeinden – Ein Vergleich zwischen Deutschland und Frankreich“ an der Université de Bretagne Occidentale Brest in Frankreich (Prof. Dr. Drewello, Prof. Dr. Kay-Uwe Martens)

#### 09. – 14.07.2014

Studienreise nach Chişinău / Moldawien (Republik Moldau) der Studierenden des MPA (International University of Moldova (ULIM), Council of Europe Office in Moldova, Ministry for Foreign Affairs of Moldova, Stadtverwaltung von Chişinău u.a.) (Prof. Dr. Gert Fieguth)



**21. – 24.07.2014**

Gespräche über einen Ausbau der Zusammenarbeit und Definition möglicher Kooperationsfelder in Rabat / Marokko (Prof. Dr. Hansjörg Drewello, Studiendekan des Masterstudiengangs für Cluster und regionale Netzwerke (MCM) und Prof. Dr. Kay-Uwe Martens, Raoul Dansi, Student MCM und Praktikant GIZ Marokko)

**15.09.2014 – 28.02.2015**

Auslandssemester an der Hochschule Kehl von zwei italienischen Studentinnen der Universität von Ancona und von vier türkischen Studierenden der Çağ Universität im Vertiefungsbereich „Europa“ (Betreuerin: Nóra Mühl)

**29. – 02.10.2014**

Empfang einer marokkanischen Delegation mit hochrangigen Kommunalpolitikern zum Thema „Die deutsche Fort- und Weiterbildungsstruktur im Verwaltungsbereich“ (Prof. Dr. Hansjörg Drewello, Prof. Dr. Ewald Eisenberg, Raoul Dansi, Student des MCM)

**07.10.2014**

Internationaler Abend zu Auslandspraktika für Studierende des BA 14 an der Hochschule Kehl (Kathrin Schindler und Studierende des Auslandsreferat)

**15. – 25.10.2014**

Studienreise in die Türkei und deutsch-türkisches Seminar mit Studierenden der Çağ Universität Mersin und den Teilnehmern des Vertiefungsschwerpunkts „Europa“, Ratifizierung der Kooperationsvereinbarung (Prof. Dr. Ewald Eisenberg, Prof. Paul Witt)

**29. – 20.10.2014**

Empfang einer Delegation aus Mauretanien mit Vorträgen und Gesprächen zu Themen wie „Die Ausbildung von kommunalen Bediensteten in Deutschland“ und „Internationalisierung der Ausbildung“ (Prof. Dr. Ewald Eisenberg)

**04. – 06.11.2014**

Besuch von John McCormack, Director of Services Community, Culture, Housing and Planning der Stadt



Kilkenny; Irland. Unterricht im Rahmen der ERASMUS-Dozenten-Mobilität<sup>2</sup> beim Vertiefungsbereich „Europa“ (Betreuerin: Kathrin Schindler)

**30.11. – 05.12.2014**

Studienreise nach Wien und Salzburg / Österreich mit Studierenden des Vertiefungsbereichs „Personal, Organisation und Kommunikation“ (Stadtverwaltung Wien, Hochschule Wien, Parlament, UNO, Landesverwaltung Salzburg) (Prof. Dr. Jürgen Kientz, Antje Dietrich und Lehrbeauftragte Miriam Künzle)

**11. – 16.12.2014**

Studienreise nach Brüssel / Belgien mit Studierenden des Vertiefungsbereichs „Europa“, Besuch verschiedener Institutionen, u. a. EU-Kommission (Prof. Dr. Ewald Eisenberg)

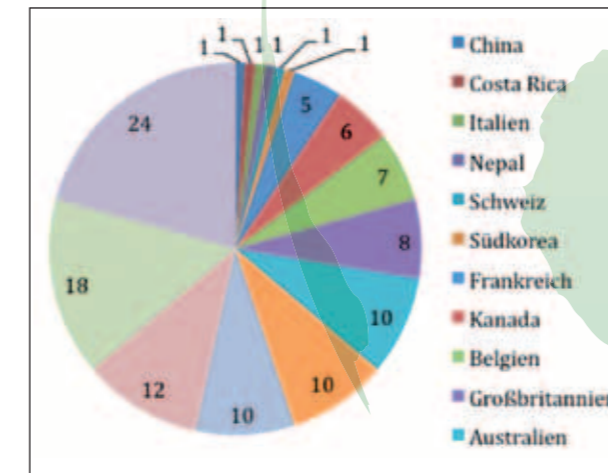
**SPRACHKURSE IM STUDIENJAHR 2013/2014**

**Teilnahme der Studierenden an Sprachkursen im Studienjahr 2013/2014**

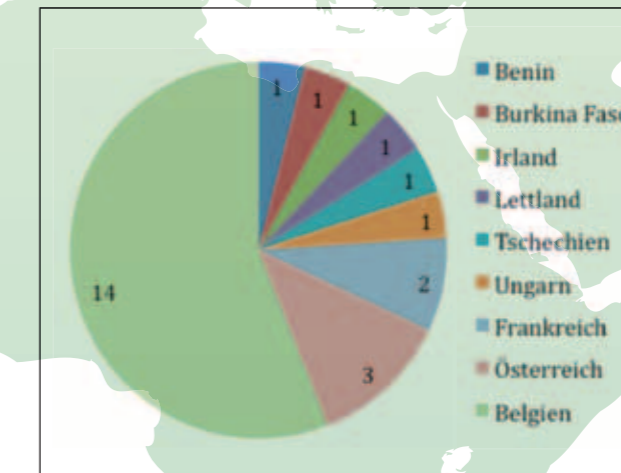
Sprache	Studierende BA 14	Gruppen BA 14	Studierende MPA 14	Gruppen MPA 14
Englisch	328	17	–	wird im 1. Semester unterrichtet
Französisch	80	7	19	2
Spanisch	16	1	–	–
insgesamt	424	25	19	2

**AUSLANDSPRAKTIKA IM STUDIENJAHR 2013/2014**

**Studierende im Bachelorstudiengang „Public Management“ (3-monatige Auslandspraktika)**



**Studierende des Masterstudiengangs „Europäisches Verwaltungsmanagement“ (mehrmonatige Auslandspraktika)**



**Studierende des Masterstudiengangs „Management von Clustern und regionale Netzwerke“ (mehrmonatige Auslandspraktika)**

Land	Anzahl der Praktika
Frankreich	2
Marokko	1
insgesamt	3



**Incoming-Studierende Vertiefungsbereich „Europa“**

Herkunftsland	Anzahl der Studierenden
Italien	2
Türkei	4
insgesamt	6

## Ausblick 2015

Im März 2015 werden voraussichtlich 403 Studentinnen und Studenten das Bachelorstudium beginnen, während bei der Bachelorfeier am 12.03.2015 rund 284 Studierende verabschiedet und ihre berufliche Karriere in der Verwaltung beginnen werden.

Die Arbeitsgemeinschaft Studienreform (AG-Studienreform) und die Arbeitsgemeinschaft Profil (AG-Profil) werden ihre Arbeit fortsetzen und sich bemühen, gemeinsam mit den kommunalen Landesverbänden und dem Innenministerium sowie dem Verband der Verwaltungsbeamten die Studienreform weiter voranzutreiben, um gegebenenfalls die Anzahl der Module zu reduzieren. Entsprechende Umfragen in der Praxis sind geplant und werden im Laufe des Jahres 2015 ausgewertet und diskutiert werden. Ein extern moderierter Profilbildungsprozess wurde angestoßen. Erste Gespräche sollen schon im Januar stattfinden. Wir erwarten den Profilbildungsprozess im Dezember 2015 abschließen zu können.

Ende April 2015 wird die Vorort-Begehung für die Reakkreditierung des gemeinsamen Masterstudiengangs „Public Management“ durch die Akkreditierungsagentur ZEVA an der Hochschule Ludwigsburg stattfinden.

Das Kehler Institut für Fort- und Weiterbildung (KIFO) hat in diesem Jahr sehr erfolgreich gestartet. Daher sollen die Aktivitäten im Jahr 2015 verstärkt werden. Aus diesem Grund plant die Hochschulleitung eine Mitarbeiterin in Halbtagsbeschäftigung einzustellen.

Es wird auch wieder eine ganze Reihe von Veranstaltungen, Kongressen und Seminaren geben. Eröffnet wird der Reigen mit einem Fachkongress „Kommun@l-online“ zum Thema „Social Media in Kommunen“. Die Veranstaltung findet als Kooperationsveranstaltung zwischen der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, dem Boorberg-Verlag und der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl am 05.03.2015 in Rheinau-Linx bei der Firma Weber-Haus statt.

Gespannt sind wir auf die Ergebnisse eines Symposiums mit Honorarprofessoren und Ehrensenatoren unserer Hochschule, die sich am 26.03.2015 zum ersten Mal in dieser Zusammensetzung an der Hochschule treffen werden, um mit den Mitgliedern des Rektorats und den Dekanen zu diskutieren. Thema dieses Symposiums ist „Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl: Gestern – Heute – Morgen“.

„Stand der Umsetzung und (erwarteter) Nutzen – Chancen für die politische Steuerung“ ist das Thema einer weiteren Tagung, zu der die Hochschule Kehl und die Kehler Akademie e.V. einladen. Als einer von acht Referenten dieser NKHR-Tagung (Neues Kommunales Haushalts- und Rechnungswesen) am 18.06.2015 konnte Ministerialdirektor Dr. Herbert O. Zinell gewonnen werden.

Von den kommunalen Landesverbänden, dem Verband der Verwaltungsbeamten und den Hochschulen wurde eine weitere Erhöhung der Zulassungszahl für das Studium in Kehl und Ludwigsburg angeregt.

Am 31.08.2015 endet die Amtszeit der Mitglieder des Hochschulrats. Eine neu zu bildende Findungskommission zur Auswahl der Mitglieder des Hochschulrats wird dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg eine Liste von Hochschulratsmitgliedern vorschlagen, die dann ab 01.09.2015 ihr Amt antreten werden. Weitere Wahlen stehen im Sommersemester an: So werden die Fakultätsvorstände (Dekan/in, Prodekan/in, Studiendekan/in) beider Fakultäten neu gewählt.

Alle diese Aktivitäten, Veranstaltungen und Maßnahmen dienen der Stärkung und der Weiterentwicklung der Hochschule Kehl, für die wir uns alle einsetzen. Mein Anliegen wird es auch im Jahr 2015 sein, die bisher schon sehr vertrauensvolle Arbeit in den Gremien, Hochschulrat und Senat weiterhin zu intensivieren und zu verbessern.

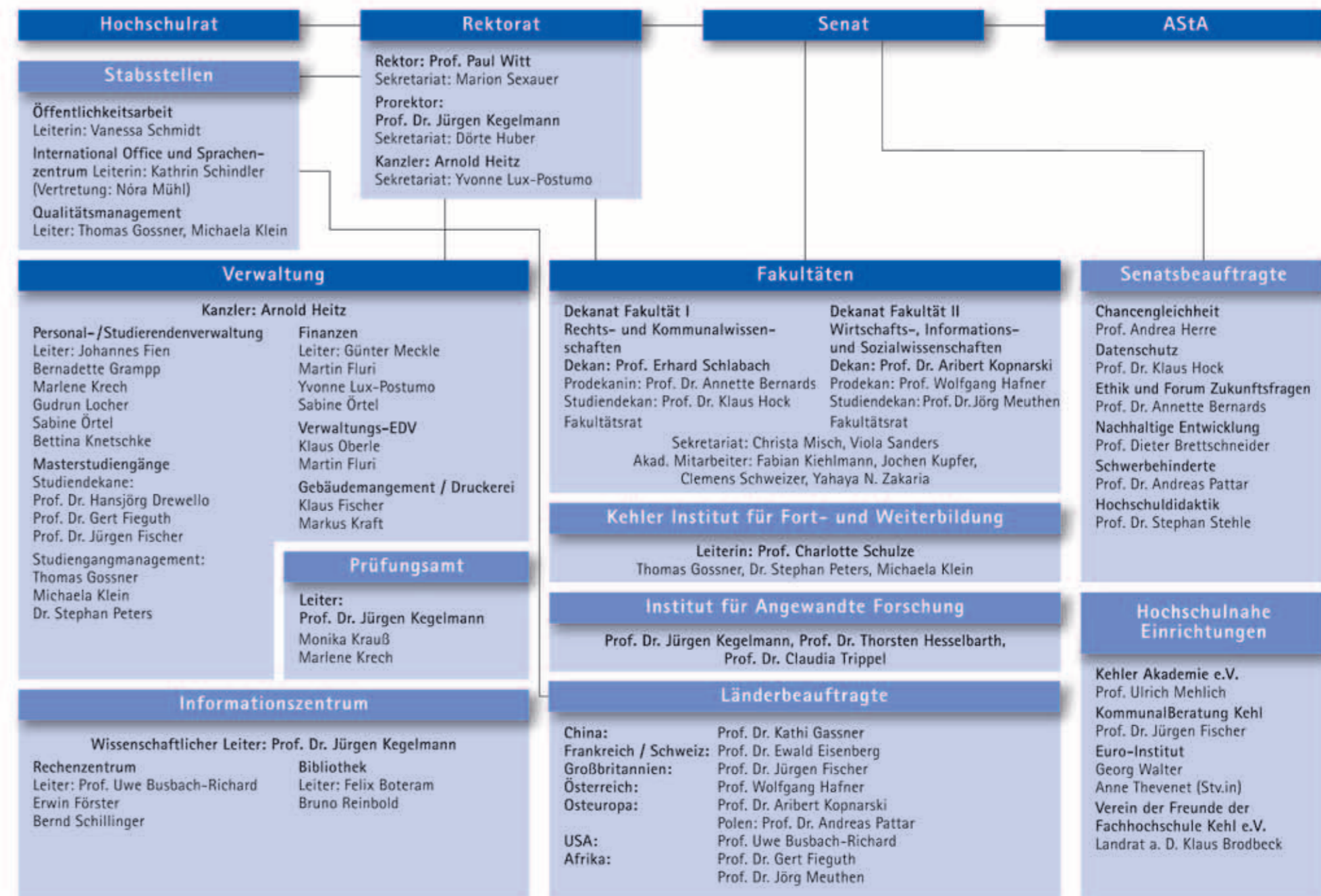
Ich freue mich auf die gute Zusammenarbeit in allen Gremien, im Kollegium, mit den Lehrbeauftragten, mit der Verwaltung und mit allen Studierenden.

Prof. Paul Witt  
Rektor



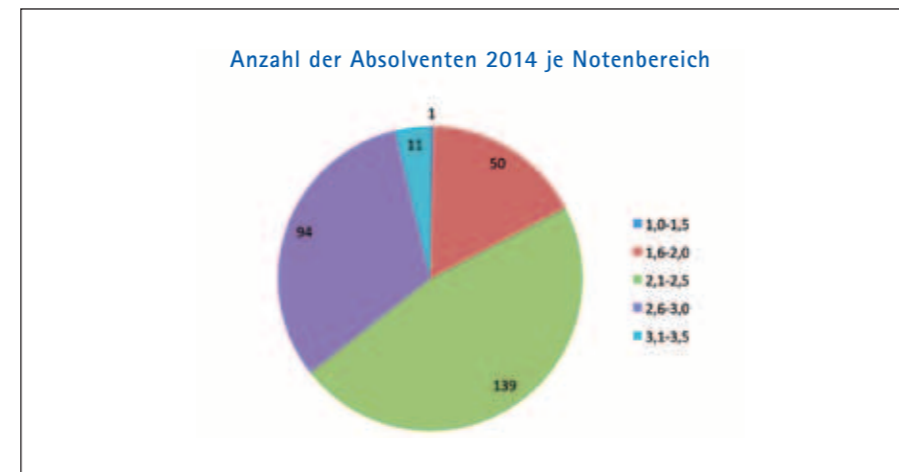
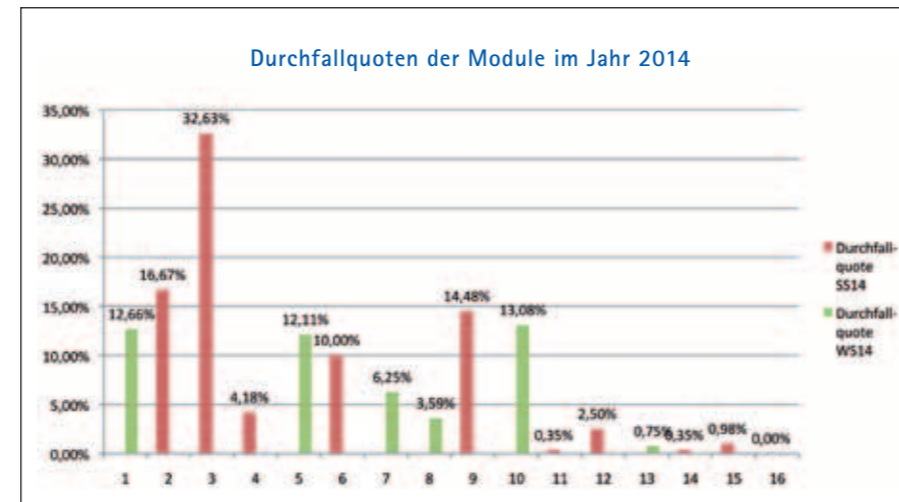
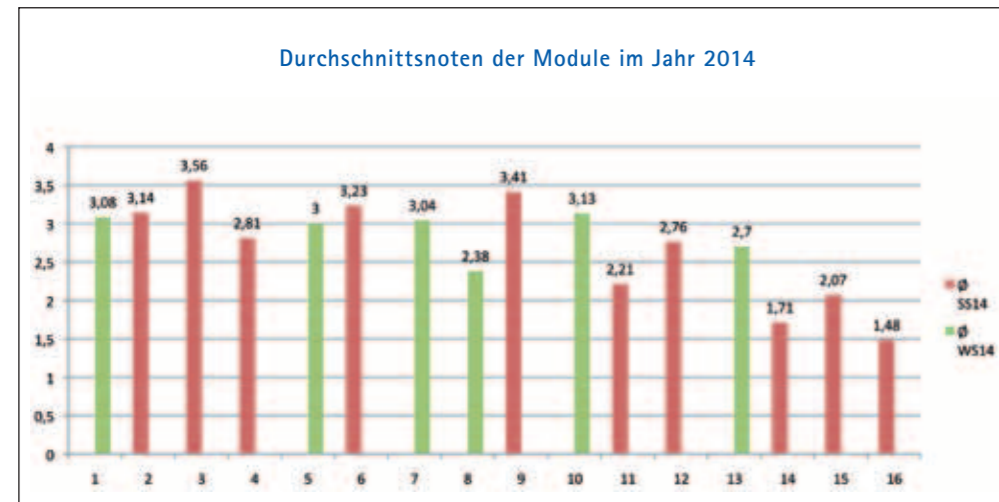


## Daten und Fakten

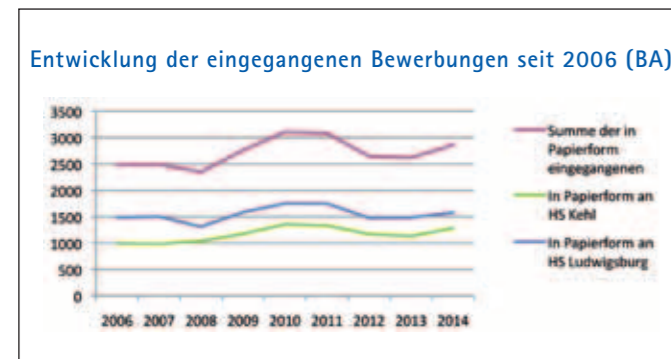




## ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN



## ENTWICKLUNGEN DER BEWERBERZAHLEN



## VERANSTALTUNGEN KIFO

25. – 26.07.2014	Fortbildungsveranstaltung für Gemeinderäte	Einführung in die Arbeit neu gewählter Gemeinderäte
12. – 13.09.2014	Fortbildungsveranstaltung für Gemeinderäte	Einführung in die Arbeit neu gewählter Gemeinderäte
19.09.14	Seminar	Windkraft
19. – 20.09.2014	Fortbildungsveranstaltung für Gemeinderäte	Einführung in die Arbeit neu gewählter Gemeinderäte
19. – 20.09.2014	Fortbildungsveranstaltung für Gemeinderäte	Einführung in die Arbeit neu gewählter Gemeinderäte
24. – 25.09.2014	Fortbildungsveranstaltung für Gemeinderäte	Einführung in die Arbeit neu gewählter Gemeinderäte
25.09.14	Seminar	Asylbewerberleistungsrecht
25. – 26.09.2014	Seminar	Verfasste Studierendenschaft
10. – 11.10.2014	Fortbildungsveranstaltung für Gemeinderäte	Einführung in die Arbeit neu gewählter Gemeinderäte
23.10.14	Inhouse Seminar	Asylbewerberleistungsrecht
08.11.14	Fortbildungsveranstaltung für Gemeinderäte	Einführung in die Arbeit neu gewählter Gemeinderäte
07. – 8.11.2014	Fortbildungsveranstaltung für Gemeinderäte	Einführung in die Arbeit neu gewählter Gemeinderäte
18.11.14	Inhouse Seminar	Sozialverwaltungsverfahrenrecht
21. – 22.11.2014	Fortbildungsveranstaltung für Gemeinderäte	Einführung in die Arbeit neu gewählter Gemeinderäte
26.11.14	Inhouse Seminar	Sozialverwaltungsverfahrenrecht
27. – 28.11.2014	Seminar	Verfasste Studierendenschaft

## VERANSTALTUNGEN DER KEHLER AKADEMIE

Durchgeführt von: Prof. Dr. Max-Reinhard Felde, Prof. Dr. Jürgen Kientz, Prof. Ulrich Mehlich, Prof. Erhard Schlabach, Prof. Dr. Thorsten Hesselbarth und Prof. Dr. Kay-Uwe Martens

09. – 11.01.2014	Kontaktstudium Verwaltung	Block 4: Kommunalrecht / Arbeitsrecht des öffentlichen Dienstes
17. – 18.01.2014	Modulreihe: Neues kommunales Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR)	Modul 4: Anordnungsprozess / Bewirtschaftung / Kasse
31.01. – 01.02.2014	Seminar zu NKHR	Modul 5: Buchführung / Bewirtschaftung
25. – 27.03.2014	Zertifikat	Nachhaltiges Personalmanagement – Block 1
27.03.2014	Workshop	Bodenschutz- und Altlastenrecht
27.03.2014	Workshop	15. Kehler Abfalltag
28. – 29.03.2014	Seminar zu NKHR	Modul 6: Internes Rechnungswesen
09.04. – 10.04.2014	Seminar	2. Einsteigerschulung Kommunales Netzwerk Datenschutz
29.04.2014	Seminar	Arbeitszeugnisse
06.05.2014	Grundkurs	Wasserrecht
06.05.2014	Workshop	Wasserrecht
06. – 08.05.2014	Zertifikat	Nachhaltiges Personalmanagement – Block 2
08.05.2014	Workshop	Immissionsschutzrecht
08.05.2014	Konferenz	10. Konferenz Kommunales Netzwerk Datenschutz
03.06.2014	Workshop	Kreislaufwirtschaftsrecht
03. – 05.06.2014	Zertifikat	Nachhaltiges Personalmanagement – Block 3
01. – 03.07.2014	Zertifikat	Nachhaltiges Personalmanagement – Block 4
08.07.2014	Seminar	Bescheidtechnik
09.07.2014	Seminar	Besondere Verwaltungsverfahren
15.10. – 16.10.2014	Seminar	3. Einsteigerschulung Kommunales Netzwerk Datenschutz
17. – 18.10.2014	Seminar zu NKHR	Modul 1: Grundlagenschulung
23. – 25.10.2014	Kontaktstudium Verwaltung	Block 1: Allgemeines Verwaltungsrecht 1
06.11.2015	Konferenz	11. Konferenz Kommunales Netzwerk Datenschutz
13. – 15.11.2014	Kontaktstudium Verwaltung	Block 2: Allgemeines Verwaltungsrecht 2 / Verwaltungskommunikation / Bescheidtechnik
20.11.2014	Seminar zu NKHR	Modul 2a: Vermögensbewertung
21. – 22.11.2014	Seminar zu NKHR	Modul 3: Haushaltsplan / Budgetierung
04.12.2014	Workshop zu NKHR	Modul 2b: Workshop Bilanzierung
11. – 13.12.2014	Kontaktstudium Verwaltung	Block 3: Planungsrecht / Baurecht / Öffentliches Haushaltsrecht und Finanzplanung

## FACHPROJEKTE 2014/2015

ID-Nr.	Dozent	Titel
FP01	Beil, Christoph Liebing, Norman	Social Media im Bürgermeisterwahlkampf und in der öffentlichen Verwaltung
FP02	Bergmaier, Corina Braun, Sabrina	Bühl – Der Zukunft einen Standort geben
FP03	Bitzenhofer, Harald	Ausbau und Erschließung des Rheinhafens – wirtschaftliche Vorteile / Nachteile
FP04	Bös, Loretta	PR und Öffentlichkeitsarbeit in kommunalen Verwaltungen
FP05	Brettschneider, Prof. Hämmerle, Klaus Thomann, Christian	Bewertung des Infrastrukturvermögens der Gemeinde Winden
FP06	Denzinger, Klaus	Demographische Entwicklung: Auswirkungen auf die Gemeindepolitik
FP07	Fehring, Dominik	Kampf um die besten Köpfe – Anwerbung von Fachkräften für die Region
FP08	Fehring, Dominik	Betreuung und Gestaltung der Social Media – Kampagne „wo Milch und Honig fließen“
FP09	Fischer, E. Prof.	Neues Kommunales Haushalts- und Rechnungswesen in baden-württembergischen Kommunen – Eine empirische Studie
FP10	Fischer, J. Prof. Dr.	Gesprächsführung in der Verwaltungspraxis
FP11	Fody, Jürgen Gossner, Thomas	Führung in den Kommunalverwaltungen
FP12	Frey, Prof. Dr.	Studienrelevante Informationen leichter finden durch bessere Informationsvernetzung
FP13	Gossner, Thomas De Mey, Dagmar	Umfrage zur Mitarbeiterzufriedenheit in einer Gemeinde der öffentlichen Verwaltung
FP14	Herden, Ralf-Bernd	Örtliche Gruppen – Ihr Recht, ihre Rechtsprobleme und Rechtsbeziehungen zur Kommune in der Alltagspraxis
FP15	Huzel, Vinzenz	Bürgermeister in Baden-Württemberg 2014
FP16	Jacob, Lysann	Schulentwicklung an beruflichen Schulen im Landkreis Rastatt
FP17	Beck, Joachim Prof. Dr.	Europaarbeit in Kommunen – Bestandsaufnahme und Perspektiven
FP18	Kegelmann, Prof. Dr.	Aufbau und Weiterentwicklung des Kehler Instituts für angewandte Forschung (KIAF)
FP19	Kiesel, Britta Prof. Dr.	Wie entsteht ein Fachkonzept? – Von der Idee zur Implementierung
FP20	Kolb, Thorsten	Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge – Chancen und Perspektiven für die Flüchtlinge und die neue Heimat

ID-Nr.	Dozent	Titel
FP21	Kopitzke, Oliver	Mehr Mut beim Umgang mit dem Wutbürger – Partizipation und Kommunikation bei Großprojekten
FP22	Kupfer, Jochen	Kundenbefragung im Altenpflegeheim Dr. Friedrich-Geroldhaus Kehl
FP23	Martens, Prof. Dr. Schmidt, Vanessa	Fortführung und Weiterentwicklung Hochschulradio „Office-Radio“
FP24	Martens, Prof. Dr. Schmidt, Vanessa	Aula TV – Live-Video-Streaming von Hochschulveranstaltungen ins Internet und Beitragsproduktion
FP25	Rosenau, Bastian	Herausforderung „Demografische Entwicklung“ – gemeinsam Zukunft planen! Vermarktung von Wochenmärkten
FP26	Rother, Patrick Zug, Lisa	Barfußpfad Hexenstein
FP27	Schlabach, Prof. Zind, Reiner Hock, Prof. Dr.	Mobilfunkanlagen
FP28	Schlabach, Prof. Schweizer, Dr. C.	Berufliche Aus- und Weiterbildung als wesentlicher Faktor der Qualitätssicherung von Bürgerdiensten – Rahmenbedingungen, Möglichkeiten und Grenzen in der Kommunalverwaltung
FP29	Schubert, Michael Hils, Oliver	Elternbefragung an der Grundschule Kork/Neumühl
FP30	Trippel, Prof. Dr. Bernd, Thomas	Mitarbeiterbefragung im Altenpflegeheim Dr. Friedrich Gerold-Haus Kehl
FP31	Trippel, Prof. Dr.	Kommunalwahlen 2014 in Baden-Württemberg und ihre Folgen
FP32	Witt, Prof. Krause, Christina	Was macht erfolgreiche Bürgerbeteiligung aus?
FP33	Kegelmann, Prof. Dr. Nussbaum, Breda	Kinderspielstadt „Karlopolis“
FP34	Schulze, C. Prof. Dr. Fluhrer, Rolf Fichtner, Sigrid	

## PROSEMINARE 2014/2015

ID-Nr.	Dozent	Titel
PS01	Böhmer, Prof. Dr.	Einführung des Neuen Kommunalen Haushaltsrechts (NKHR) in der Kommunalverwaltung
PS02	Busbach-Richard, Prof., Kiefer, Prof. Dr., Kientz, Prof. Dr.	Aktuelle Anforderungen und Erwartungen der Bürger an eine moderne Verwaltung – ein Vergleich zwischen USA und Deutschland
PS03	Denzinger, Klaus	Spannungsverhältnis zwischen Gemeinderat und Bürgermeister
PS04	Feuerstein, H.-J. Prof. Dr.	Gesundheitsmanagement und Gesundheitspsychologie – gesund bleiben im Studium und Arbeitsalltag
PS05	Fischer, E. Prof.	Betriebswirtschaftliches Proseminar
PS06	Fischer, Jürgen Prof. Dr.	Instrumente und Methoden der Bürgerbeteiligung
PS07	Frey, Prof. Dr.	Aktuelle Fragen des Ausbaus der Erneuerbaren Energien
PS08	Weiße, Holger Dr. RA Hartleb, Prof. Dr.	Leitentscheidungen des Bundesverfassungsgerichts zu den Grundrechten
PS09	Herden, Ralf-Bernd	Gefahrenabwehr – Feuerwehren und Rettungsorganisationen in rechtlicher und praktischer Sicht
PS10	Hock, Prof. Dr. Zind, Reiner	Rechtsichere Gestaltung privat-rechtlicher wie öffentlich-rechtlicher Verträge
PS11	Hock, Prof. Dr.	Analyse und Gestaltung von Arbeitszeugnissen
PS12	Hock, Prof. Dr. Hock, Stefanie	Aktuelle Fragen des Arbeitsrechts
PS13	Hurrle, Prof. Dr.	Feedbackinstrumente in der öffentlichen Verwaltung
PS14	Kegelmann, Prof. Dr.	Die Verwaltung (Bürokratie) in der Literatur
PS15	Kientz, Prof. Dr. Fleckenstein, Prof. Dr.	Kallikratis
PS17	Kopnarski, Prof. Dr. Witt, Prof.	Kommunalpolitik in der BRD
PS18	Kopnarski, Prof. Dr.	Deutsch – Russisches Seminar
PS19	Kunkel, Prof.	Fälle aus der Jugendhilfe
PS20	Martens, Prof. Dr. Drewello, Prof. Dr.	Öffentliche Verwaltung und Wirtschaftsförderung in Gemeinden – Ein Vergleich zwischen Deutschland und Frankreich
PS21	Müller, R. Prof. Dr.	Kommunale Wirtschaftsförderung
PS22	Petry, Dr. Günther	Kommunizieren und Reden in Politik und Verwaltung
PS23	Rohrer, Dr. Ekkehard	Europäische Institutionen
PS24	Scherer, Dr. Evgeniya	Vergleich der deutschen und bulgarischen Rechts- und Verwaltungssysteme anhand des Medienrechts
PS25	Schlabach, Prof.	Bau- und Umweltrecht

ID-Nr.	Dozent	Titel
PS26	Seiring, Volker	Das amtsgerichtliche Verfahren bei Ordnungswidrigkeiten – Wie überprüft die Justiz das behördliche Bußgeldverfahren?
PS27	Weber, Dr. Peter	Das öffentliche Bild der Verwaltung
PS28	Gossner, Thomas	Entwicklung und Wandel des politischen Systems in der Bundesrepublik Deutschland
PS29	Peters, Dr. Stephan	„Verwaltete Frauen“ Frauengeschichte – Verwaltungsgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert. Ein Seminar zum konkreten Einfluss der Frauenbewegung auf die Verwaltung und Politik: Juristisches-soziale Entwicklungen – Strategien
PS30	Schulze, Charlotte Prof.	Privatrechtliche und öffentlich-rechtliche Kooperationsmöglichkeiten für die Kommunen
PS31	Schulze, Charlotte Prof.	Bürgerbeteiligungen – formelle und informelle Gestaltungsmöglichkeiten für die Gemeinde
PS32	Beck, Prof. Dr.	Modernisierung von Staat und Verwaltung: Ein internationaler Vergleich

## LEHRBEAUFTRAGTE

Bachelorstudiengang „Public Management – Gehobener Verwaltungsdienst“				
Nr.	Titel	Vorname	Name	Modul
1		Christian	Ante	Vertiefung Kommunalpolitik
2	Dr.	Björn	Appelmann	Modul 22.1 Verwaltungsmanagement
3		Constanze	Armbrecht	Soziale Kompetenz
4		Joachim	Baldermann	Vertiefung Europa
5	Prof. Dr.	Massimo	Balducci	Vertiefung Europa
6		Beate	Baumbeck	Vertiefung IT-Management
7	Dr.	Andreas J.	Baumert	Zivilrecht, Ordnungswidrigkeitenrecht
8		Uwe	Beck	Kommunales Wirtschaftsrecht und Kommunale Beteiligungen, Modul 22.1 Verwaltungsmanagement
9		Christoph	Beil	Fachprojekt
10		Corina	Bergmaier	Fachprojekt
11		Thomas	Bernd	Fachprojekt
12		Harald	Bitzenhofer	Fachprojekt
13		Ulrich	Bohner	Vertiefung Europa
14		Loretta	Bös	Fachprojekt
15		Constantin	Braun	Modul 22.1 Verwaltungsmanagement
16		Sabrina	Braun	Fachprojekt
17		Klaus	Brodbeck	Proseminar, Modul 22.1 Verwaltungsmanagement, Vertiefung Kommunalpolitik
18		Norbert	Brugger	Modul 22.1 Verwaltungsmanagement
19		Thomas	Bubeck	Vertiefung Leistungsverwaltung
		Benedikt	Buggle	Fachprojekt
21		Markus	Bührer	Management (Querschnittsmodul Vertiefung)
22		Katja	Burschik	Soziale Kompetenz
23		Klaus	Denzinger	Modul 22.1 Verwaltungsmanagement, Fachprojekt, Proseminar
24		Bettina	Deuschle	Soziale Kompetenz
25		Alfred	Dietz	Management (Querschnittsmodul Vertiefung)
26		Jürgen	Dietz	Vertiefung Leistungsverwaltung
27		Florian	Domansky	Vertiefung Europa
28	Dr.	Björn	Eiselt	Vertiefung Ordnungsverwaltung
29		Thorsten	Engel	Arbeitsrecht
30		Petra	Ernst	Fachprojekt
31	Prof.	Hans-Peter	Ettl	Zivilrecht, Vertiefung Leistungsverwaltung
32		Michèle	Falch-Knappe	Vertiefung Personal, Organisation, Kommunikation

Bachelorstudiengang „Public Management – Gehobener Verwaltungsdienst“				
Nr.	Titel	Vorname	Name	Modul
33		Dominik	Fehringer	Fachprojekt
34	Prof.	Heinz-Joachim	Feuerstein	Proseminar
35		Sigrid	Fichtner	Fachprojekt
36		Petra	Fischer	Vertiefung Personal, Organisation, Kommunikation
37		Rolf	Fluhrer	Fachprojekt
38		Jürgen	Fody	Fachprojekt
39		Dominik	Fröhlin	Vertiefung Kommunalpolitik
40		Klaus	Fuhrmann	Interkulturelle Kompetenz, Modul 15
41		Stefan	Garel	Sprachen
42		Geneviève	Garrigues	Vertiefung Europa
43		Evelyn	Gierth	Management (Querschnittsmodul Vertiefung)
44	Prof.	Stefan	Gläser	Vertiefung Kommunalpolitik
45		Patrick	Gohl	Vertiefung IT-Management
46		Thomas	Gossner	Fachprojekt, Proseminar
47		Heidi	Götz	Ordnungs- und Planungsrecht, Vertiefung Umwelt und Planung
48		Dirk	Graf	Vertiefung IT-Management
49		Heinz	Groß	Vertiefung Ordnungsverwaltung
50		Matthias	Gutbrod	Vertiefung Kommunalpolitik
51		Albert	Haas	Sprachen
52		Heinz-Rudolf	Hagenacker	Modul 22.1 Verwaltungsmanagement
53		Michael	Hager	Soziale Kompetenz
54		Gabriele	Hammann	Soziale Kompetenz
55	Prof. Dr.	Helmut	Hau	Zivilrecht, Juristische Methodenlehre, Vertiefung Europa, Vertiefung Leistungsverwaltung
56	Dr.	Thomas	Hauser	Modul 22.1 Verwaltungsmanagement
57		Ulrich	Heckmann	Fachprojekt
58		Arnold	Heitz	Haushaltsrecht des Landes, Vertiefung Wirtschaft und Finanzen, Fachprojekt
59	Dipl.-Biol.	Dagmar	Hennig-De Mey	Fachprojekt
60		Ralf Bernd	Herden	Fachprojekt, Proseminar
61		Dietmar	Herdes	Vertiefung Leistungsverwaltung
62	Dr.	Andrea	Herrmann	Vertiefung IT-Management
63		Oliver	Hils	Fachprojekt

## LEHRBEAUFTRAGTE

Bachelorstudiengang „Public Management – Gehobener Verwaltungsdienst“				
Nr.	Titel	Vorname	Name	Modul
64		Stefanie	Hock	Zivilrecht, Vertiefung Personal, Organisation, Kommunikation, Proseminar, Juristische Methodenlehre
65		Lauréanne	Hoeltzel	Vertiefung Personal, Organisation, Kommunikation
66		Reinhard	Hoferer	Modul 22.1 Verwaltungsmanagement, Fachprojekt, Vertiefung Leistungsverwaltung
67		Volker	Hog	Kommunales Wirtschaftsrecht
68		Andreas	Höninger	Sozialrecht, Vertiefung Leistungsverwaltung
69	Dr.	Cornelia	Hösl-Kulike	Gender (Querschnittsmodul Vertiefung)
70		Christian	Hübel	Modul 22.1 Verwaltungsmanagement
71		Edgar	Huber	Organisation, Modul 22.1 Verwaltungsmanagement
72		Bernhard	Hurst	Vertiefung Kommunalpolitik
73		Vinzenz	Huzel	Fachprojekt
74		Emilia	Ippolito	Sprachen
75		Lysann	Jacob	Fachprojekt
76		Bettina	Jankowitz-Hassler	Zivilrecht
77		Werner	Joos	Zivilrecht, Juristische Methodenlehre, Vertiefung Leistungsverwaltung, Sozialrecht
78		Hedwig	Jundt	Zivilrecht, Ordnungswidrigkeitenrecht, Vertiefung Leistungsverwaltung
79		Philip	Kaufmann	Modul 22.1 Verwaltungsmanagement
80		Uwe	Keller	Management (Querschnittsmodul Vertiefung)
81		Alexander	Kern	Fachprojekt
82		Gerhard	Kiechle	Vertiefung Kommunalpolitik
83		Christoph	Kiefer	Zivilrecht
84	Prof. Dr.	Dieter	Kiefer	Proseminar, Vertiefung Wirtschaft und Finanzen
85		Fabian	Kiehlmann	VWL
86	Prof.	Herbert Edwin	Kienzler	Vertiefung Personal, Organisation, Kommunikation
87		Ewald von	Kleist	Verwaltungsinformatik
88		Lorena	Kneeland	Sprachen
89		Gerlinde	Kohl	Vertiefung Leistungsverwaltung
90		Thorsten	Kolb	Fachprojekt

Bachelorstudiengang „Public Management – Gehobener Verwaltungsdienst“				
Nr.	Titel	Vorname	Name	Modul
91		Oliver	Kopitzke	Fachprojekt
92		Ann-Jasmin	Krabatsch	Vertiefung Europa
93		Christina	Krause	Fachprojekt
94		Hans-Wilhelm	Krefeld	Vertiefung Wirtschaft und Finanzen
95		Alexander	Kreher	Vertiefung Europa
96		Thomas	Krestel	Fachprojekt
97	Prof.	Peter-Christian	Kunkel	Sozialrecht, Vertiefung Leistungsverwaltung, Proseminar
98		Miriam	Künzle	Vertiefung Personal, Organisation, Kommunikation
99		Simone	Labiche	Vertiefung Personal, Organisation, Kommunikation
100		Tilman	Lahann	Vertiefung Europa
101		Thomas	Lang	Soziale Kompetenz
102		Barbara	Lay-Reineck	Soziale Kompetenz
103		Manfred	Laziok	Haushaltsrecht des Landes
104		Norman	Liebing	Fachprojekt
105		Bianca	Lingott	Modul 22.1 Verwaltungsmanagement
106		Marc	Lipke	Vertiefung Leistungsverwaltung
107		Franz	Lögler	Ordnungs- und Planungsrecht
108		Stefan	Löhr	Vertiefung Ordnungsverwaltung
109	Dr.	Klemens	Lorenz	Vertiefung Umwelt und Planung
110		Michèle	Lotz	Sprachen
111	Dr. Dr.	Jürgen	Louis	Fachprojekt, Ordnungswidrigkeitenrecht
112	Prof.	Thomas	Maier	Vertiefung Wirtschaft und Finanzen
113		Sascha	Maier	Boys Day – Vorbereitung und Durchführung eines Workshops
114		Andreas	Majer	Modul 22.1 Verwaltungsmanagement, Vertiefung IT-Management
115	Dr.	Juho	Mäkiö	Vertiefung IT-Management
116		Alexandre	Martinez	Vertiefung Europa
117		Sabine	Mayer-Dölle	Management (Querschnittsmodul Vertiefung)
118		Peter	Mee	Vertiefung Europa, Sprachen, Vorbereitungsseminar Praktika Großbritannien
119		Alexander	Merk	Vertiefung Leistungsverwaltung

## LEHRBEAUFTRAGTE

Bachelorstudiengang „Public Management – Gehobener Verwaltungsdienst“				
Nr.	Titel	Vorname	Name	Modul
120		Stefanie	Meyer	Verwaltungsinformatik und Organisation, Personal
121		Matthias	Meyer	Modul 22.1 Verwaltungsmanagement
122		Christiane	Möller	Bewerbertraining, Soziale Kompetenz
123		Daniela	Mösch	Ordnungs- und Planungsrecht
124		Armin	Müller	Vertiefung Personal, Organisation, Kommunikation
125	Prof. Dr.	Richard	Müller	Proseminar, Vertiefung Europa
126		Klaus-Peter	Mungenast	Kommunalrecht
127		Beatrice	Murith-Eisenberg	Vertiefung Europa
128		Carolin	Nagy	Proseminar
129	Prof.	Klaus Konrad	Notheis	Kommunale Beteiligungen, Modul 22.1 Verwaltungsmanagement
130		Breda	Nußbaum	Fachprojekt
131	Dr.	Carolin	O'Sullivan	Vertiefung Leistungsverwaltung
132		Marie-Claude	Pakull	Vertiefung Europa, Vorbereitungsseminar Frankreich, Sprachen, Vorbereitungsseminar Praktika Schweiz
133	Dr.	Stephan	Peters	Soziale Kompetenz, Proseminar
134	Dr.	Günther	Petry	Proseminar
135	Dr.	Adrian	Pewestorf	Vertiefung Leistungsverwaltung
136		Simone	Pflaum	Fachprojekt
137		Otmar	Philipp	Vertiefung Europa
138	Prof.	Volker	Piltz	Ordnungs- und Planungsrecht, Vertiefung Umwelt und Planung
139		Ragna	Plaehn	Fachprojekt Sprechertraining
140		Noel	Purcell	Vorbereitungsseminar Irland
141	Prof.	Herbert	Reginbogin	Vertiefung Europa
142	Dr.	Anselm	Rengshausen	Zivilrecht
143		Thomas	Riedel	Teamtraining im Fachprojekt
144		Annette	Ries	Vertiefung Leistungsverwaltung
145		Martin	Ritter	Vertiefung Kommunalpolitik
146	Prof. Dr.	Jan Dirk	Roggenkamp	Vertiefung IT-Management
147		Anselm	Rohrer	Vertiefung IT-Management
148	Dr.	Ekkehard	Rohrer	Proseminar
149		Bastian	Rosenau	Fachprojekt
150		Patrick	Rother	Fachprojekt

Bachelorstudiengang „Public Management – Gehobener Verwaltungsdienst“				
Nr.	Titel	Vorname	Name	Modul
151		Patricia	Ruppert	Vertiefung Europa
152		Carolin	Schelb	Vertiefung Personal, Organisation, Kommunikation
153	Dr.	Evgeniya	Scherer	Vertiefung Europa, Proseminar
154		Bernd	Schillinger	Vertiefung IT-Management
155		Iris	Schillinger	Vertiefung Personal, Organisation, Kommunikation
156	Prof. Dr.	Franz-Karl	Schmatzer	Vertiefung IT-Management
157		Reinhard	Schmelzer	Fachprojekt
158		Vanessa	Schmidt	Vertiefung Kommunalpolitik, Fachprojekt
159		Christine	Schneider	Modul 22.1 Verwaltungsmanagement
160		Tanja	Schneider-Häbler	Kommunalrecht
161		Michael	Schubert	Fachprojekt
162		Michaela	Schulz-Müller	Ordnungswidrigkeitenrecht, Vertiefung Ordnungsverwaltung
163		Clemens	Schweizer	Vertiefung Europa
164	Dr.	Corina	Schweizer	Fachprojekt
165		Volker	Seiring	Proseminar
166		Franz	Seiser	Vertiefung Umwelt und Planung
167	Dr.	Sebastian	Seith	Vertiefung Ordnungsverwaltung
168		Rüdiger	Seiwert	Fachprojekt
169		Florian	Setzen	Management (Querschnittsmodul Vertiefung)
170		Ulrich	Siegrist	Vertiefung Leistungsverwaltung
171		Frank	Spengler	Abgabenrecht, Kommunales Wirtschaftsrecht
172	Prof.	Hans-Jürgen	Sperling	Vertiefung Kommunalpolitik, Kommunalrecht
173		Jens	Stecher	Management (Querschnittsmodul Vertiefung)
174		Marco	Steffens	Modul 22.1 Verwaltungsmanagement
175		Wiebke	Stegh	Soziale Kompetenz
176		Sue Carole	Stephan	Vorbereitung Auslandsaufenthalte, Proseminar
177	Dr.	Tilman	Stottele	Modul 22.1 Verwaltungsmanagement
178		Monja	Ströhle	Vertiefung Personal, Organisation, Kommunikation
179		Loraine	Sukhram	Sprachen
180		Astrid	Sur	Interkulturelle Kompetenz, Modul 15
181		Klaus-Thomas	Teufel	Teamtraining im Fachprojekt

## LEHRBEAUFTRAGTE

Bachelorstudiengang „Public Management – Gehobener Verwaltungsdienst“				
Nr.	Titel	Vorname	Name	Modul
182		Christian	Thomann	Kommunales Wirtschaftsrecht, Management(QuerschnittsmodulVertiefung), Fachprojekt
183		Sybille	Unique	Soziale Kompetenz
184		Christian	Wäldele	Zivilrecht
185		Klaus-Peter	Waldenberger	Vertiefung Kommunalpolitik
186		Frank	Wallat	Haushaltsrecht des Landes
187		Bruno	Walter	Management (Querschnittsmodul Vertiefung)
188		Sophie	Warning	Proseminar / Fachprojekte
189	Dr.	Peter	Weber	Proseminar, Interkulturelle Kompetenz, Modul 15
190		Alice	Weber	Vertiefung Europa
191	Prof. Dr.	Willi	Weiblen	Vertiefung Wirtschaft und Finanzen
192		Ulrich	Weiß	Vertiefung Personal, Organisation, Kommunikation
193		Sina	Weiß	Vertiefung Kommunalpolitik
194	Dr.	Holger Tobias	Weiß	Proseminar
195		Sina	Weiß	Vertiefung Kommunalpolitik
196		Udo	Wenzl	Vertiefung Kommunalpolitik
197		Nadja	Wersinski	Vertiefung Personal, Organisation, Kommunikation
198		Philipp	Wettling	Öffentliches Dienstrecht
199		Margarete	Wild	Proseminar
200		Renate	Wittner	Vertiefung Leistungsverwaltung
201	Dr.	Diane	Woitschitzky	Soziale Kompetenz
202		Christian	Wollnik	E-Government, Vertiefung IT-Management, Vertiefung Personal, Organisation, Kommunikation
203		André	Wortha	Vertiefung Europa, Vertiefung Leistungsverwaltung
204		Ingeborg	Zechmeister	Soziale Kompetenz
205		Reiner	Zind	Fachprojekt, Proseminar
206	Dr.	Volker	Zirn	Vertiefung Leistungsverwaltung, Zivilrecht
207		Lisa	Zug	Fachprojekt

## LEHRBEAUFTRAGTE

Masterstudiengang „Europäisches Verwaltungsmanagement“				
Nr.	Titel	Vorname	Name	Modul
1		Joachim	Baldermann	Modul 9 Wahlpflichtfach GÜZ, Regional- und Strukturpolitik
2		Christian	Barte	Informationsmanagement
3	Dr.	Dirk	Brand	MPA
4		Florian	Domansky	Kommunale Interessensvertretung
5		Andreas	Doppler	Modul 9 Wahlpflichtfach GÜZ, Schweizer Politik und Verwaltung sowie GÜZ
6		Anne	Dussap-Köhler	Interkulturelle Begegnungen
7		Ulrich	Eberl	Informationsmanagement
8		Peter	Endemann	Eröffnungsvortrag Projektwochen
9	Prof. Dr.	Florian	Furtak	NGO/Interessenverbände
10	Dr.	Patrice	Harster	Modul 9 Wahlpflichtfach GÜZ
11		Matthias	Kaufhold	Projektwochen
12		Niels	Keijzer	Entwicklungszusammenarbeit
13		Miryam	Keller	Französisch
14		Olaf	Klumpp-Leonhardt	Metropolregionen
15		Thomas	Köhler	Modul 9 Wahlpflichtfach GÜZ, Management des Interregprogramms
16		Norbert	Lins	Finanzpolitik
17		Manfred	Mauren	Öffentlichkeitsarbeit
18	Dr.	Wolfgang	Merz	Finanzpolitik
19		Ronny	Müller	Monitoring und Evaluierung von Strukturfondsinterventionen
20	Dr.	Klaus	Nutzenberger	Umweltpolitik/-recht
21		Günther	Oldenbruch	Interkulturelle Vorbereitung und Reflexion
22		Marie-Claude	Pakull	Französisch
23		Manfred	Rausch	Transporte in Europa; Deutsch-französische Grenzüberschreitung am Oberrhein
24		Moritz	Röttinger	Verwaltungskultur der EU
25		Monica	Schoch	Modul 9 Wahlpflichtfach GÜZ
26		Gerhard	Stech	Modul 9 Wahlpflichtfach GÜZ
27		Stephanie	Steichen	Bürgerengagement / Partizipation
28		Roland	Stein	Modul 9 Wahlpflichtfach GÜZ
29		Andrea	Tchitchi	Entwicklungszusammenarbeit
30		Anne	Thevenet	Modul 9 Wahlpflichtfach GÜZ
31		Michel	Tshiyoyo	Europe from a South-African perspective
32		Michael	Umhey	Modul 9 Wahlpflichtfach GÜZ

Masterstudiengang „Europäisches Verwaltungsmanagement“				
Nr.	Titel	Vorname	Name	Modul
33	Dr.	Alexander	Wegener	Staats-/Verwaltungstraditionen
34	Dr.	Christian	Welz	European Industrial Relations – Europäische Arbeitsbeziehungen
35		Susanne	Wille	Epol der EU
36		Sonja	Witte	Networking / Komplexität

## LEHRBEAUFTRAGTE

### Masterstudiengang „Public Management“

Nr.	Titel	Vorname	Name	Modul
1	Dr.	Björn	Appelmann	Führungskonzepte inkl. Gender-Mainstreaming
2	Prof. Dr.	Bernd	Banke	Ethik und nachhaltige Entwicklung
3	Dr.	Michael	Beithe	Wissenschaftliches Arbeiten
4	Dr.	Elke	Berninger-Schäfer	Kamingespräche
5		Andreas	Blatt	Mediation
6	Prof. Dr.	Elmar	Bräkling	Verhandlungsführung
7		Clemens	Bushart	Prozessrecht inkl. moderner prozessvermeidender Strategien
8		Antje	Dietrich	Informationsmanagement / E-Government
9	Dr.	Annegret	Eppler	Verfassungs- und europarechtliche Problemfelder für Führungskräfte
10		Matthias	Fetterer	Public Relations
11		Nikola	Gillhoff	Politisch-administrative Systeme und ihre Akteure
12		Andreas	Hall	Kommunalpolitik und Partizipation auf kommunaler und staatlicher Ebene
13		Stefanie	Hock	Arbeitsrecht
14	Dr.	Christoph	Jopen	Kamingespräch
15	Dr.	Gereon	Klein	Propädeutikum
16		Hans-Wilhelm	Krefeld	Betriebswirtschaftliche Steuerung der Verwaltung
17	Dr.	Ragnar	Müller	Informationsmanagement / E-Government
18		Bernd	Mutter	Change Management
19	Dr.	Stephan	Peters	Selbstführung, Gesprächsführung, Präsentationscoaching
20	Dr.	Klaus	Plate	Kommunalpolitiken im Mehrebenensystem
21	Dr.	Anselm	Rengshausen	Privatrechtliche Problemfelder für Führungskräfte
22	Prof.	Hans-Jürgen	Sperling	Kommunalpolitik und Partizipation auf kommunaler und staatlicher Ebene
23	Prof. Dr.	Franz	Thedieck	Ethik und nachhaltige Entwicklung
24		Ulrich	Weiß	Informationsmanagement / E-Government
25		Jutta	Ziemert	Personalmanagement inkl. Diversity Management

### Masterstudiengang „Management von Clustern und regionlen Netzwerken“

Nr.	Titel	Vorname	Name	Modul
1		Alban	de Claverie	Clustermanagement
2		Aurélie	Denonnin	Clustermanagement
3		Jean-Sébastien	Desjonqueres	Clustermanagement
4		Javier	Dominguez	Clustermanagement
5		Anne	Dussap-Köhler	Clustermanagement IKK
6		Nicolas	Erdrich	Clustermanagement
7	Dr.	Thomas	Ertel	Clustermanagement
8		Dominik	Fehring	Clustermanagement
9		Aurélia	Froissart	Clustermanagement
10		Ophélie	Garnier	Clustermanagement
11		Karl	Gedda	Clustermanagement
12		Marisa	Helper	Clusterpolitik in der Schweiz
13	Prof. Dr.	Jean-Alain	Heraud	Clustermanagement
14		David	Hermanns	Clustermanagement
15		Marc	Jardini	Clustermanagement
16		Philippe	Jordan	Clustermanagement
17		Bernd	Kappenstein	Clustermanagement
18		Marie Cora	Klein	Clustermanagement
19		Edith	Köchel	Clusterpolitik des Landes Baden-Württemberg
20	Dr.	Simon	Lang	Aufbau und nachhaltige Gestaltung von Clustern
21		Catherine	Ledig	Clustermanagement
22		Paul	Marceul	Clustermanagement
23	Dr.	Michael	Richter	Cluster und lokale Institutionen
24		Xavier	Roy	Clustermanagement
25		Daniel	Stürzebecher	Clustermanagement
26		Agnès	Szabo	Clustermanagement
27		Alain	Tubiana	Clustermanagement
28		Thomas	Wolf	Clustermanagement
29		Tassilo	Zywietz	Clustermanagement

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Prof. Paul Witt  
Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl  
Kinzigallee 1  
77694 Kehl  
Telefon +49 (0) 7851 / 894 - 0  
Telefax +49 (0) 7851 / 894 - 100  
[www.hs-kehl.de](http://www.hs-kehl.de)

### Redaktion

Vanessa Schmidt

Seite 3, 44 Prof. Paul Witt  
Seite 6 - 7 Prof. Andrea Herre  
Seite 8 Prof. Dr. Annette Bernards  
Seite 8 - 9 Prof. Dieter Brettschneider  
Seite 10, 29, 47 Thomas Gossner  
Seite 11 Prof. Uwe Busbach-Richard  
Seite 12 Felix Boteram  
Seite 13-14 Vanessa Schmidt  
Seite 15 Arnold Heitz  
Seite 16 - 17 Laura Zeitz (AStA),  
Katharina Bäuerle (APR)  
Seite 17 Maximilian Fetzer,  
Felix Altmann (SSV)  
Seite 18 - 20 Dörte Huber  
Seite 21 Prof. Dr. Jürgen Kegelmann  
Seite 22 - 23 Prof. Dr. Stefan Stehle  
Seite 24 - 26, 48, 53 - 58 Marlene Krech  
Seite 27 Martin Fluri  
Seite 28 Prof. Dr. Gert Fieguth  
Seite 30, 33 - 35 Prof. Dr. Hansjörg Drewello  
Seite 30, 34 - 35 Fabian Kiehlmann  
Seite 31 Prof. Erhard Schlabach  
Seite 31 - 32 Prof. Dr. Aribert Kopnarski  
Seite 39 Prof. Charlotte Schulze

Seite 39 Dr. Stephan Peters  
Seite 40 Prof. Dr. Kay-Uwe Martens  
Seite 41 - 43 Nóra Mühl  
Seite 41 - 43, 50 Marion Sexauer  
Seite 49 Anita Hoffmann  
Seite 50 Christa Misch  
Seite 50 Prof. Dr. Jürgen Kientz  
Seite 51-52 Viola Sanders

### Fotos

Seite 2 Rolf Hoffmann  
Seite 4, 7, 12 - 14, 16 - 17, 22 - 23, 26, 30, 35, 41 - 43, 45, 46 Hochschule Kehl

Hochschule für öffentliche  
Verwaltung Kehl



UNIVERSITY  
OF APPLIED SCIENCES

Kinzigallee 1 · D-77694 Kehl  
Postfach 1549 · D-77675 Kehl  
Telefon +49 (0) 78 51 894-0  
Telefax +49 (0) 78 51 894-120

**[www.hs-kehl.de](http://www.hs-kehl.de)**